

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland

September 2013



Monatsbericht



**Bundesagentur
für Arbeit**



Bundesagentur für Arbeit

Herausgabe:

Bundesagentur für Arbeit
90327 Nürnberg

Kontakt für Auskünfte zum Monatsbericht:

Michael Hartmann:	0911 179-3611
Anton Klaus	0911 179-1072
Katrin Schmidt:	0911 179-1077
Judith Wüllerich:	0911 179-5448
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Zitiervorschlag:

Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland – Monatsbericht, September 2013, Nürnberg 2013.



Bundesagentur für Arbeit Statistik

Weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit finden Sie im Internet unter:

Direkt: <http://statistik.arbeitsagentur.de> (ohne www)

Hier finden Sie statistische Informationen und Erläuterungen zu Themen wie
Arbeitsmarkt
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen
Ausbildungsmarkt
Beschäftigung
Grundsicherung
Leistung

Zahlreiche Statistiken sind auch regional verfügbar. Daneben werden statistische Analysen zum Arbeitsmarkt und zur Grundsicherung angeboten.

In der Rubrik „Grundlagen“ finden sich ausführliche Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Statistiken.

Der aktuelle Monatsbericht, alle Grafiken zum Monatsbericht sowie weitere Broschüren und Berichte sind unter der Rubrik „Arbeitsmarktberichte“ abrufbar.

Newsletter zur Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung

Der gemeinsame Newsletter der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung informiert Sie monatlich über aktuelle Berichte, wie z. B. den Monatsbericht oder den BA-Stellenindex "BA-X" und stellt neue Veröffentlichungen, Dienstleistungen und andere Neuigkeiten aus der Statistik vor. In unregelmäßigen Abständen werden Sie zudem über die neuesten Sonderberichte auf dem Laufenden gehalten. Der Newsletter ist selbstverständlich kostenlos.

Abonnement unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Newsletter/Newsletter-Nav.html>

Kontakt für weiterführende Informationen/ Statistiken/ Auswertungen (diese sind teilweise kostenpflichtig):

Bundesagentur für Arbeit
BA-Service-Haus
Statistik-Datenzentrum
Tel.: 0911/179-3632
Fax: 0911/179-908053

E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	6
I. Arbeitsmarkt im September 2013 – Steigende Arbeitslosigkeit bei anhaltendem Beschäftigungsaufbau	8
1. Wirtschaftliche Entwicklung	8
2. Realisierte Arbeitskräftenachfrage	9
2.1 Entwicklung der Erwerbstätigkeit	9
2.2 Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Ländern und Wirtschaftszweigen	10
2.3 Kurzarbeitergeld	10
3. Nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage	11
3.1 Gemeldete Arbeitsstellen	11
3.2 BA Stellenindex BA-X.....	12
3.3 Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot	12
4. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung	13
4.1 Entwicklung im Bund	13
4.2 Entwicklung in West- und Ostdeutschland.....	14
4.3 Entwicklung nach Rechtskreisen und Langzeitarbeitslosigkeit.....	14
4.4 Arbeitslosigkeit – Zu- und Abgänge	15
4.5 Arbeitslosenquoten.....	17
4.6 Unterbeschäftigung	17
4.7 Erwerbslosigkeit nach ILO und internationaler Vergleich	18
II. Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit	20
1. Überblick.....	20
2. Arbeitslosenversicherung	21
2.1 Arbeitslosengeld und Arbeitslosigkeit	21
2.2 Zugang und Abgang von Arbeitslosengeldempfängern.....	21
2.3 Höhe des Arbeitslosengeldes	22
3. Grundsicherung für Arbeitsuchende.....	22
3.1 Gründe für die Nicht-Arbeitslosigkeit erwerbsfähiger Leistungsberechtigter	22
3.2 Erwerbstätige Leistungsberechtigte	23
3.3 Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen.....	23
3.4 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.....	24
3.5 Hilfequoten	24
3.6 Höhe der Geldleistungen.....	25
III. Ausbildungsmarkt:	26
IV. Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente	27
1. Umfang der eingesetzten arbeitsmarktpolitischen Instrumente'	27
1.1 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens im SGB III	27
1.2 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens im SGB II	28
2. Entwicklung des Einsatzes der Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik	29
2.1 Aktivierung und berufliche Eingliederung.....	29
2.2 Berufliche Weiterbildung	29
2.3 Qualifizierung über das Programm WeGebAU	30

2.4 Eingliederungszuschüsse.....	30
2.5 Gründungszuschuss.....	30
2.6 Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c SGB II	30
2.7 Einstiegs geld	31
2.8 Arbeitsgelegenheiten.....	31
2.9 Bürgerarbeit.....	31
3. Förderung der Berufswahl und der Berufsausbildung.....	32
3.1 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen.....	32
3.2 Einstiegsqualifizierung.....	32
3.3 Ausbildungsbegleitende Hilfen	32
3.4 Außerbetriebliche Berufsausbildung	33
V. Wichtige statistische Hinweise zur Interpretation	34
VI. Arbeitsmarkt Gesamtübersicht.....	45
VII. Tabellenanhang	46

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	10
Abbildung 2 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen.....	10
Abbildung 3 - Konjunkturell bedingte Kurzarbeit	11
Abbildung 4 - Gemeldete Arbeitsstellen	11
Abbildung 5 - Gemeldete Arbeitsstellen und Vakanzen.....	12
Abbildung 6 - Arbeitslose.....	13
Abbildung 7 - Arbeitslose nach Rechtskreisen.....	14
Abbildung 8 - Langzeitarbeitslosigkeit.....	15
Abbildung 9 - Zugangsrisiko und Abgangschance	16
Abbildung 10 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten	18
Abbildung 11 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der EU	19
Abbildung 12 - Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug.....	21
Abbildung 13 - Leistungsempfänger nach Rechtskreisen.....	21
Abbildung 14 - Struktur der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen	23
Abbildung 15 - Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen.....	24
Abbildung 16 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik.....	27
Abbildung 17 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB III	28
Abbildung 18 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB II	28

Zusammenfassung

Steigende Arbeitslosigkeit bei anhaltendem Beschäftigungsaufbau

Dank einer starken Binnenkonjunktur konnte sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2013 von der Wachstumsschwäche des Winterhalbjahres erholen. Neben dem privaten Konsum und den Exporten haben nach langer Pause auch die Investitionen wieder spürbar zugelegt. Die weiteren Erwartungen halten sich im positiven Bereich und lassen eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums erwarten. Der Arbeitsmarkt befindet sich in einer guten Grundverfassung und reagierte nur wenig auf die durchwachsene Konjunktur. Nach den aktuellen Daten hat sich der Beschäftigungsaufbau fortgesetzt; Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung legten saisonbereinigt weiter zu. Dagegen ist die Arbeitslosigkeit im September saisonbereinigt gestiegen. Dies hängt mit weniger Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik zusammen; die Unterbeschäftigung, die solche Veränderungen berücksichtigt, blieb unverändert. Arbeitslose profitieren nur teilweise vom Beschäftigungsaufbau. Das deutet auf strukturelle Probleme auf dem Arbeitsmarkt hin: Oftmals passen die Profile der Arbeitslosen nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage. Der Indikator für die Arbeitskräftenachfrage, der BA-X, hat um einen Punkte zugelegt, nachdem er sich in den Monaten zuvor stabilisiert hatte.

Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit

Nach vorläufiger Hochrechnung gab es im September 5,12 Mio erwerbsfähige Leistungsempfänger. 25.000 Menschen mehr als vor einem Jahr haben Lohnersatzleistungen nach dem SGB III (Arbeitslosengeld) oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II) erhalten. Bereinigt um saisonale Einflüsse hat die Zahl der Leistungsbezieher insgesamt gegenüber dem Vormonat abgenommen. Arbeitslosengeld haben im September 843.000 Menschen erhalten, das waren 44.000 weniger als im Monat zuvor. In saisonbereinigter Rechnung entspricht dies einem leichten Anstieg von 1.000. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres hat die Zahl der Arbeitslosengeldbezieher um 43.000 weiter zugenommen. Dieser Anstieg geht mit einem Rückgang der Arbeitsmarktpolitik – insbesondere bei der Selbständigenförderung – im SGB III einher. Arbeitslosengeld II haben im September nach aktueller Hochrechnung 4,38 Mio Menschen erhalten, 46.000 weniger als im Vormonat. Saisonbereinigt entspricht dies einem Rückgang um 5.000. Im Verlauf der vergangenen zwölf Monate hat die Zahl der Arbeitslosengeld II-Bezieher um 8.000 abgenommen.

Zum Ausbildungsmarkt

Die Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres 2012/2013 wird am 30. September gezogen, der außerhalb der Zählperiode September für die Arbeitsmarktdaten liegt. Die Veröffentlichung erfolgt, gemeinsam mit den Arbeitsmarktdaten für den Monat Oktober am 30. Oktober 2013.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Im September 2013 haben nach vorläufigen Daten 800.000 Personen an einer von Bund oder der Bundesagentur für Arbeit geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilgenommen. Das waren 12 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Aktivierungsquote lag im September bei 18,1 Prozent. Damit fiel die Förderung durch Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik erkennbar niedriger aus als im gleichen Monat des Vorjahrs (-1,7 Prozentpunkte). 358.000 (45 Prozent) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung gefördert, 443.000 (55 Prozent) haben an Maßnahmen teilgenommen, die aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende getragen wurden. Mit 158.000 Personen und einem Anteil von knapp 20 Prozent an allen Teilnehmenden waren Instrumente im Bereich der Beschäftigung schaffenden Maßnahmen die größte Maßnahmengruppe. Betrachtet man die Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik in Kostenträgerschaft des SGB III ohne die Instrumente zur Förderung der Berufsausbildung, wurden im September 242.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert. Aus Mitteln des SGB II wurden – ebenfalls ohne Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung – 422.000 Personen mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten unterstützt.

I. Arbeitsmarkt im September 2013 – Steigende Arbeitslosigkeit bei anhaltendem Beschäftigungsaufbau

Dank einer starken Binnenkonjunktur konnte sich die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2013 von der Wachstumsschwäche des Winterhalbjahres erholen. Neben dem privaten Konsum und den Exporten haben nach langer Pause auch die Investitionen wieder spürbar zugelegt. Die weiteren Erwartungen halten sich im positiven Bereich und lassen eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums erwarten. Der Arbeitsmarkt befindet sich in einer guten Grundverfassung und reagierte nur wenig auf die durchwachsene Konjunktur. Nach den aktuellen Daten hat sich der Beschäftigungsaufbau fortgesetzt; Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung legten saisonbereinigt weiter zu. Dagegen ist die Arbeitslosigkeit im September saisonbereinigt gestiegen. Dies hängt mit weniger Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik zusammen; die Unterbeschäftigung, die solche Veränderungen berücksichtigt, blieb unverändert. Arbeitslose profitieren nur teilweise vom Beschäftigungsaufbau. Das deutet auf strukturelle Probleme auf dem Arbeitsmarkt hin: Oftmals passen die Profile der Arbeitslosen nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage. Der Indikator für die Arbeitskräftenachfrage, der BA-X, hat um einen Punkte zugelegt, nachdem er sich in den Monaten zuvor stabilisiert hatte.

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal 2013 liegt mit saison- und kalenderbereinigt +0,7 Prozent deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Damit hat sich die deutsche Wirtschaft aus der Schwächephase des Winterhalbjahrs befreit. Im vierten Quartal 2012 war das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,5 Prozent geschrumpft und im ersten Quartal 2013 hatte es stagniert. Den Unternehmens- und Konsumentenbefragungen zufolge hellen sich die Konjunkturerwartungen weiter auf. Trotz des üblichen Auf und Ab bei den Auftragseingängen und der Industrieproduktion zeigt auch deren Tendenz, dass die Zeichen für eine weitere Verbesserung gut stehen. Im Gesamtjahr 2013 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,6 Prozent wachsen. Nach dem schwachen Winterhalbjahr 2012/13 ist ein deutlich höherer Wert nicht mehr erreichbar.

Binnenwirtschaftlich litten vor allem die Investitionen seit längerem unter der Unsicherheit über den Fortgang der europäischen Schuldenkrise. Dabei sind die Investitionsbedingungen unter anderem durch das außerordentlich niedrige Zinsniveau sehr günstig. Die leicht verbesserte Kapazitätsauslastung, die Auftragseingänge und

die optimistischeren Geschäftserwartungen bei den Investitionsgüterproduzenten lassen vermuten, dass der Anstieg im zweiten Quartal das Ende der Investitionsflaute markiert. Dazu trägt auch die Beseitigung der Hochwasserschäden bei. Wenn die Verunsicherung weiter nachlässt, verbessert sich auch das Investitionsklima.

Der private Konsum ist derzeit eine starke Stütze der Konjunktur. Wesentliche Gründe sind das hohe Beschäftigungsniveau, die Steigerungen der Reallöhne und die niedrigen Zinsen. Die Konsumneigung ist von einem sehr hohen Niveau aus abermals gestiegen. Der Staatshaushalt wies im ersten Halbjahr 2013 bei zunehmenden Ausgaben und Einnahmen erneut einen Überschuss auf. Von den Staatsausgaben dürften weiterhin expansive Effekte ausgehen, zum Beispiel durch die Flutopferunterstützung. Andererseits begrenzen der Schuldenstand und die gesetzliche Schuldenbremse den Handlungsspielraum.

Die Exporte konnten im zweiten Quartal 2013 nach einer Schwächephase wieder kräftiger zulegen. Alles in allem bleibt die Entwicklung vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation in Europa aber verhalten. Die Exporterwartungen liegen stabil im positiven Bereich, allerdings

ohne eine besonders kräftige Dynamik zu entfalten. Die nach wie vor gute Importentwicklung schmälert den Außenbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt.

2. Realisierte Arbeitskräftenachfrage

Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind weiter gewachsen. Das Vorjahresniveau wird deutlich überschritten (vgl. 2.1). Fast alle Bundesländer verzeichneten im Vorjahresvergleich einen Beschäftigungsanstieg; nach Branchen gab es ein kräftiges Plus bei Wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Gesundheits- und Sozialwesen sowie ein deutliches Minus in der Arbeitnehmerüberlassung (vgl. 2.2).

2.1 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlands-konzept)¹ hat nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im August saisonbereinigt um 13.000 zugenommen, nach +21.000 im Juli und +12.000 im Juni. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist nach vorläufigen, hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit², die bis Juli reichen, saisonbereinigt um 47.000 gestiegen, nach +18.000 im Juni.³

Nicht saisonbereinigt lag die Erwerbstätigkeit im August bei 41,96 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 219.000 oder 0,5 Prozent gestiegen, nach +218.000 oder ebenfalls +0,5 Prozent im Juli. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung belief sich im Juli nach der Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit auf 29,27 Mio. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Zuwachs von 356.000 oder 1,2 Prozent, nach +351.000 oder ebenfalls +1,2 Prozent im Juni. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Vollzeitbe-

schäftigung im Vorjahresvergleich um 168.000 oder 0,8 Prozent und die sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigung um 189.000 oder 2,6 Prozent zugenommen.⁴

Die sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr unterschiedlich entwickelt. So ist die Zahl der Selbständigen (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal 2013 gesunken, und zwar um 53.000 oder 1,2 Prozent auf 4,52 Mio. In Arbeitsgelegenheiten (in der Mehraufwandsvariante) waren nach vorläufigen Angaben im August 120.000 Arbeitslosengeld II-Empfänger beschäftigt, 18.000 oder 13 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten hat leicht zugenommen. Nach ersten Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit betrug sie im Juli 4,83 Mio, das waren 6.000 oder 0,1 Prozent mehr als vor einem Jahr. Darüber hinaus übten 2,63 Mio oder 9,0 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zusätzlich einen geringfügig entlohnten Nebenjob aus, gegenüber dem Vorjahr 63.000 oder 2,5 Prozent mehr. Dabei gehen in die Erwerbstätigenrechnung allein die ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten ein, da die Nebenjobber schon mit ihrer Hauptbeschäftigung gezählt werden.

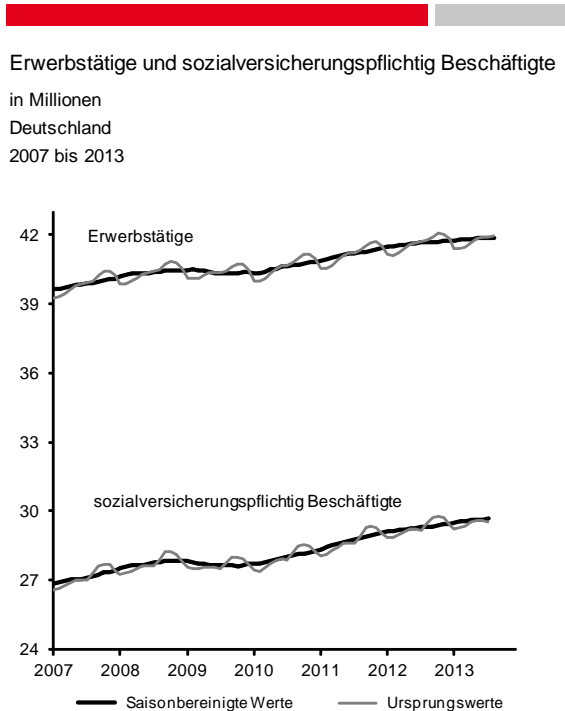
¹ Zum Unterschied zwischen Inlands- und Inländerkonzept vgl. „Wichtige statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts. Unterschiede zwischen Niveau und Veränderung der Erwerbstätigkeit nach den beiden Konzepten erklären sich durch Höhe und Veränderung des Pendlersaldos.

² Zur Hochrechnung vgl. „Wichtige Statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts.

³ Zum Saisonbereinigungsverfahren vgl. „Wichtige Statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts.

⁴ Mit diesem Berichtsmonat wird die Berichterstattung über sozialversicherungspflichtige Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung wieder aufgenommen. Vergleiche hierzu den Methodenbericht „Neue Erhebungsinhalte „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik“ im Internet unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Beschaeftigungsstatistik/Methodenberichte-Beschaeftigungsstatistik-Nav.html>

Abbildung 1 - Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



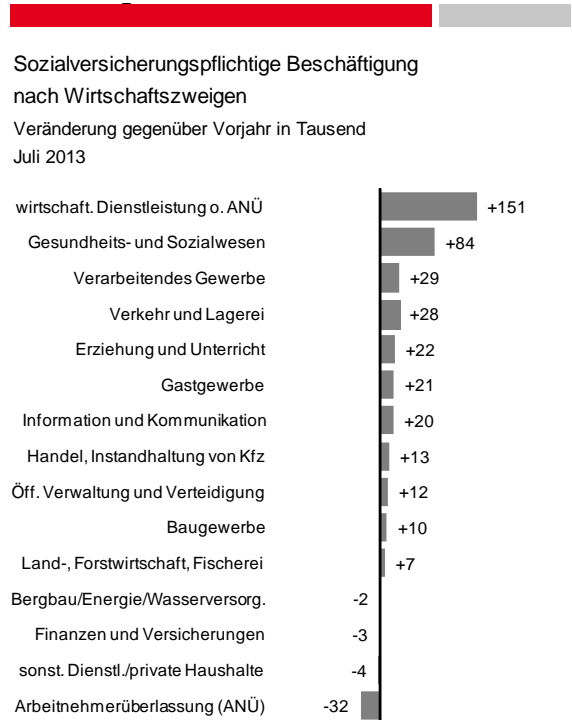
Quelle: Statistisches Bundesamt (Erwerbstätige Inlandskonzept mit einem Monat Wartezeit), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.2 Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Im Juli lag die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Westdeutschland um 1,3 Prozent und in Ostdeutschland um 0,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Fast alle Bundesländer verzeichneten einen Beschäftigungsanstieg, der in Berlin mit +2,4 Prozent am stärksten ausfiel. Einen nennenswerten Rückgang gab es nur in Sachsen-Anhalt (-0,1 Prozent).

Die Betrachtung nach Branchen zeigt im Vorjahresvergleich weit überwiegend Zuwächse. Das größte Plus gab es bei Wirtschaftlichen Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung; +151.000 oder +4,8 Prozent) und im Gesundheits- und Sozialwesen (+84.000 oder +2,3 Prozent). Abnahmen gab es vor allem in der Arbeitnehmerüberlassung (-32.000 oder -3,9 Prozent).

Abbildung 2 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen



Vorläufige hochgerechnete Daten mit zwei Monaten Wartezeit.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.3 Kurzarbeitergeld

Durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld bei vorübergehend schwierigen Wirtschaftsbedingungen sollen den Betrieben ihre eingearbeiteten Mitarbeiter und den Arbeitnehmern ihre Arbeitsplätze erhalten werden, um so Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Die Inanspruchnahme liegt weiterhin auf einem unauffälligen Niveau. Nach vorläufigen hochgerechneten Daten wurde im Juli an 75.000 Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt, das waren 18.000 weniger als im Vormonat und 34.000 mehr als vor einem Jahr. Vor Beginn der Kurzarbeit müssen Betriebe Anzeige über den voraussichtlichen Arbeitszeitausfall erstatten; diese Anzeigen können als potenzielle Zugänge und damit als Frühindikator für die künftige Inanspruchnahme von Kurzarbeit interpretiert werden. Nach einer Schätzung der Bundesagentur für Arbeit wurde im September für gut 20.000 Personen konjunkturelle Kurzarbeit angezeigt, nach 15.000 im August und 32.000 im Juli.

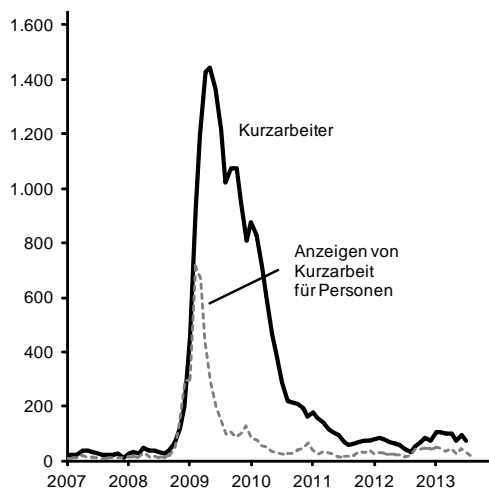
Endgültige detaillierte Daten zur Kurzarbeit stehen für den März 2013 zur Verfügung. In diesem Monat erhielten insgesamt 222.000 Personen Kurzarbeitergeld, davon 98.000 konjunkturelles Kurzarbeitergeld, 112.000 Saisonkurzarbeitergeld und 13.000 Transferkurzarbeitergeld. Der durchschnittliche Arbeitszeitausfall über alle Kurzarbeiter betrug im März 40 Prozent. Im Beschäftigtenäquivalent⁵ errechnen sich so 88.000 Kurzarbeiter. Bei konjunktureller Kurzarbeit gab es einen Arbeitszeitausfall von 26 Prozent und ein Beschäftigtenäquivalent von 26.000 Kurzarbeitern.

Abbildung 3 - Konjunkturell bedingte Kurzarbeit



Konjunkturell bedingte Kurzarbeit¹⁾

in Tausend
Deutschland
2007 bis 2013



¹⁾ Kurzarbeiter gem. § 170 SGB III; hochgerechnete vorläufige Werte für die letzten vier Monate mit einer Wartezeit von zwei Monaten. Datenbasis sind Abrechnungslisten der Betriebe (bis 2009 Betriebsmeldungen).
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage

Die gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern hat sich in saisonbereinigter Rechnung in den letzten Monaten stabilisiert. Bestand und Zugang liegen aber weiter unter dem Vorjahresniveau. Das gilt auch für das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot, für das Angaben bis in das zweite Quartal 2013 vorliegen.

⁵ Das Beschäftigtenäquivalent setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zusammen.

3.1 Gemeldete Arbeitsstellen

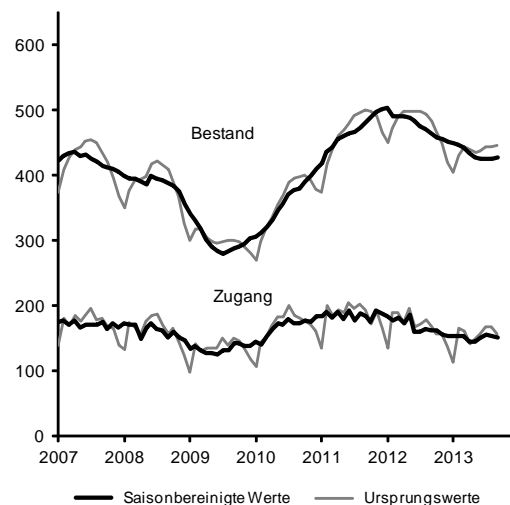
Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen⁶ hat sich im September saisonbereinigt um 3.000 erhöht, nach +1.000 im August und Stagnation im Juli. Nicht saisonbereinigt belief sich der Bestand im September auf 446.000 Arbeitsstellen. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Rückgang von 39.000 oder 8 Prozent, nach -49.000 oder -10 Prozent im August. Von den gemeldeten Arbeitsstellen waren 89 Prozent sofort zu besetzen.

Abbildung 4 - Gemeldete Arbeitsstellen



Gemeldete Arbeitsstellen

in Tausend
Deutschland
2007 bis 2013



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Westdeutschland hat der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf 359.000 und in Ostdeutschland um 1 Prozent auf 84.000 abgenommen. Im Westen waren 91 Prozent und im Osten 81 Prozent der Arbeitsstellen sofort zu besetzen.

Der Bestand an Arbeitsstellen schlägt sich relativ schnell um. Die Stellenzugänge, die ein besserer Indikator für die Einstellungsbereitschaft

⁶ Einschließlich der Arbeitsstellen, bei denen der Arbeitsort im Ausland liegt.

der Betriebe als die Bestandszahlen sind, haben sich zuletzt in der Tendenz stabilisiert. Im September wurden nicht saisonbereinigt 158.000 neue Arbeitsstellen gemeldet, 10.000 oder 6 Prozent weniger als vor einem Jahr. In der gleitenden Jahressumme von Oktober 2012 bis September 2013 – die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht – gab es 1,84 Mio Stellenzugänge, 262.000 oder 12 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die neu gemeldeten Arbeitsstellen waren im September zu 56 Prozent und in der gleitenden Jahressumme zu 55 Prozent sofort zu besetzen.

Abbildung 5 - Gemeldete Arbeitsstellen und Vakanzen

Gemeldete Arbeitsstellen
Angaben in Tausend
Deutschland
September 2013

	September 2013		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Anteil in %	absolut	in %	absolut
Bestand	446	100	-39	-8,0
darunter: Vakanzen	398	89,3	-39	-8,9
Zugang	158	100	-10	-6,2
darunter: Vakanzen	88	56,0	-6	-6,5
Abgang	157	100	-20	-11,4
darunter: ohne Vakanzzeit	13	8,3	-1	-7,8
über drei Monate	43	27,7	-8	-15,9
durchschnittliche Vakanzzeit ¹⁾	75	-	-1	-1,3

¹⁾ Zeitspanne vom Besetzungstermin bis zum Stellenabgang in Tagen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September wurden 157.000 Arbeitsstellen abgemeldet, 20.000 oder 11 Prozent weniger als vor einem Jahr. 8 Prozent davon wurden abgemeldet, bevor sie vakant wurden, 28 Prozent waren länger als 3 Monate vakant. Die durchschnittliche Vakanzzeit der im September abgemeldeten Arbeitsstellen, also die Zeit, in der der Arbeitsplatz zu besetzen war, hat sich im Vorjahresvergleich um einen Tag auf 75 Tage verringert. In der gleitenden Jahressumme gab es 1,88 Mio Abgänge, 240.000 oder 11 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. 8 Prozent der Arbeitsstellen wurden abgemeldet, bevor sie vakant wurden, und 30 Prozent der abgemeldeten Arbeitsstellen waren länger als 3 Monate

vakant. Die durchschnittliche Vakanzzeit im gleitenden Jahreszeitraum belief sich auf 80 Tage, 6 Tage mehr als im Vorjahreszeitraum.

3.2 BA Stellenindex BA-X⁷

Der Stellenindex der BA (BA-X) bildet die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage am ersten Arbeitsmarkt ab. In den Index fließen die der BA gemeldeten Arbeitsstellen, die Stellen für Freiberufler und Selbständige sowie die gemeldeten Stellen aus der privaten Arbeitsvermittlung ein. Im September hat der BA-X um einen auf 149 Punkte zugenommen. Damit hat sich der BA-X in den letzten vier Monaten stabilisiert; er liegt aber noch um 12 Punkte unter dem Wert des Vorjahres.

3.3 Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot⁸

Einen umfassenderen Überblick über die nicht realisierte Arbeitskräftenachfrage geben repräsentative Betriebsbefragungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zum gesamtwirtschaftlichen Stellenangebot, die vierteljährlich durchgeführt werden. In diesen Erhebungen werden auch jene Stellen erfasst, die der Bundesagentur für Arbeit nicht gemeldet sind.

Nach Angaben des IAB lag das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot für den ersten Arbeitsmarkt im zweiten Quartal 2013 bei 937.000 Stellen. Das waren 80.000 oder 8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Von den Stellen für den ersten Arbeitsmarkt waren der Bundesagentur für Arbeit 46 Prozent gemeldet, nach 49 Prozent vor einem Jahr.

⁷ Vgl. die monatliche Veröffentlichung BA-Stellenindex BA-X im Internet unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Arbeitsmarktberichte/Berichte-Broschueren/Stellenangebot/Stellenindex-BA-Nav.html>

⁸ Vgl. Presseinformation des IAB vom 8.8.2013; die Ergebnisse stehen im Internet unter <http://doku.iab.de/grauepap/2013/os1302.xls>

4. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

Mit der einsetzenden Herbstbelebung haben Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung von August auf September deutlich abgenommen. In saisonbereinigter Rechnung ist die Arbeitslosigkeit allerdings gestiegen, während sich die Unterbeschäftigung nicht veränderte. Die Vorjahreswerte von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung werden überschritten (vgl. 4.1 und 4.6), allerdings allein in Westdeutschland (vgl. 4.2 und 4.3). Während das Risiko, durch den Verlust der Beschäftigung arbeitslos zu werden, in den letzten 12 Monaten nach wie vor gering war, haben sich die individuellen Chancen verschlechtert, die Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung zu beenden (vgl. 4.4). Der Beschäftigungsaufwuchs speist sich vor allem aus einem gestiegenen Erwerbspersonenpotenzial. Im europäischen Vergleich verzeichnet Deutschland eine der niedrigsten Erwerbslosenquoten und gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang (vgl. 4.7).

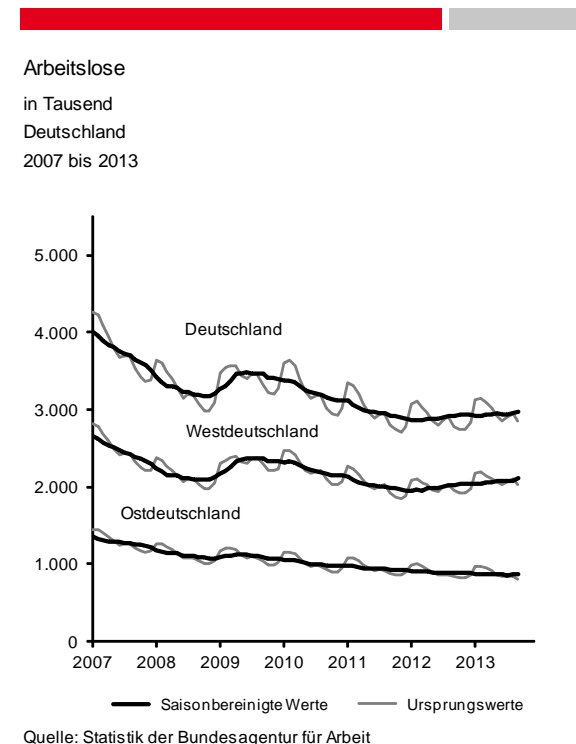
4.1 Entwicklung im Bund

Die Arbeitslosigkeit hat von August auf September um 97.000 oder 3 Prozent auf 2.849.000 abgenommen. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre ist die Arbeitslosigkeit im September um 141.000 oder 5 Prozent gesunken. Das Saisonbereinungsverfahren errechnet für den September 2013 einen Anstieg von 25.000, nach +9.000 im August. Die Anstiege hängen damit zusammen, dass Arbeitsmarktpolitik weniger entlastet hat. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit), die auch Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mitzählt, hat sich im September saisonbereinigt nicht verändert, nach -4.000 im August (vgl. 4.6).

Im Vergleich zum Vorjahr waren im September 61.000 oder 2 Prozent mehr Arbeitslose registriert, nach +41.000 oder +1 Prozent im August. Weil die Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik im Jahresvergleich rückläufig war, lag die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) nur geringfügig

über dem Niveau des Vorjahres, und zwar um 7.000 oder 0,2 Prozent, nach einem Rückgang von 7.000 oder 0,2 Prozent im August (vgl. 4.6).

Abbildung 6 - Arbeitslose



Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung werden von der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung beeinflusst. Zuletzt hat aber die Arbeitslosigkeit nicht mehr und die Unterbeschäftigung kaum noch vom Beschäftigungsaufbau profitiert. Das deutet auf strukturelle Probleme auf dem Arbeitsmarkt hin: Oftmals passen die Profile der Arbeitslosen in berufsfachlicher, qualifikatorischer und regionaler Hinsicht nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage. Im Juli, dem letzten Monat, für den Beschäftigungszahlen vorliegen, zeigt sich folgendes Bild: Gegenüber dem Vorjahr ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 356.000 gestiegen, während die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) nur um 11.000 gesunken ist und die Arbeitslosigkeit sogar um 38.000 zugenommen hat. Die Unterschiede erklären sich zum einen mit einem Anstieg des Erwerbspersonenpotenzials aufgrund von Zuwanderung und gesteigener Erwerbsneigung und zum anderen mit Beschäftigungsaufnahmen von Per-

sonen aus der Stillen Reserve im engeren Sinne.

4.2 Entwicklung in West- und Ostdeutschland

In Westdeutschland war die Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung ungünstiger als in Ostdeutschland. Die Arbeitslosigkeit ist im Westen im September um 70.000 oder 3 Prozent auf 2.037.000 gesunken. Saisonbereinigt erhöhte sie sich um 21.000, nach +7.000 im August. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) ist nur um 4.000 gestiegen, nachdem sie sich im August nicht verändert hatte.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosigkeit in Westdeutschland um 85.000 oder 4 Prozent zugenommen. Die relativ stärksten Anstiege gab es im Saarland und in Bayern (jeweils +7 Prozent), einen geringfügigen Rückgang in Bremen (-0,3 Prozent). Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) lag in Westdeutschland mit 2.663.000 um 46.000 oder 2 Prozent über dem Vorjahreswert.

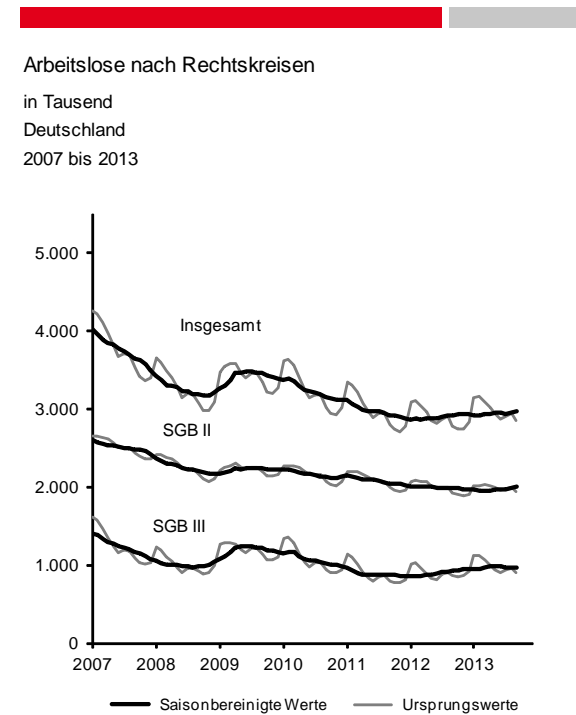
In Ostdeutschland hat sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 27.000 oder 3 Prozent auf 812.000 verringert. Saisonbereinigt ergab sich ein Plus von 4.000, nach +2.000 im August. Die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) ist saisonbereinigt gesunken, und zwar um 4.000, nach ebenfalls -4.000 im August.

Die Arbeitslosenzahl lag in Ostdeutschland um 24.000 oder 3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Abnahmen gab es in allen ostdeutschen Bundesländern; die Spanne reicht im September von -1,6 Prozent in Berlin bis zu -4,9 Prozent in Sachsen-Anhalt. Auch die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) war rückläufig; im Vorjahresvergleich hat sie um 3 Prozent oder 39.000 auf 1.131.000 abgenommen.

4.3 Entwicklung nach Rechtskreisen und Langzeitarbeitslosigkeit⁹

Von den 2.849.000 Arbeitslosen im September wurden 904.000 oder 32 Prozent im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und 1.945.000 oder 68 Prozent im Rechtskreis SGB II von einem Jobcenter betreut.

Abbildung 7 - Arbeitslose nach Rechtskreisen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Rechtskreis SGB III ist die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 52.000 oder 5 Prozent gesunken. Bereinigt um saisonale Einflüsse hat sie sich um 5.000 erhöht, nach -1.000 im August. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Arbeitslosigkeit um 42.000 oder 5 Prozent zu, nach +46.000 oder ebenfalls +5 Prozent im August. Weil die Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik rückläufig war, hat die Unterbeschäftigung, die solche Effekte berücksichtigt, im Vorjahresvergleich nur um 28.000 oder 3 Prozent auf 1.142.000 zugenommen.

⁹ Ausführlicheres Datenmaterial dazu findet sich u.a. im monatlichen Analytikreport der Statistik der BA, Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen im Vergleich;
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Analytikreports-Nav.html>

Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II hat sich im September um 44.000 oder 2 Prozent verringert. In saisonbereinigter Rechnung ist sie um 20.000 gestiegen, nach +10.000 im August. Der Vorjahreswert wird im September um 19.000 oder 1 Prozent überschritten, nach -6.000 oder -0,3 Prozent im August. Die Unterbeschäftigung belief sich im Rechtskreis SGB II auf 2.651.000 und lag damit um 21.000 oder 1 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Abbildung 8 - Langzeitarbeitslosigkeit

	September 2013	Anteil an Arbeitslosen		Veränderung zum Vorjahresmonat	
		in %	absolut	in %	absolut
Langzeitarbeitslose	1.040	36,5	26	2,6	
dav. Rechtskreis SGB III	130	14,3	4	3,1	
Rechtskreis SGB II'	911	46,8	22	2,5	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der Personen, die länger als 12 Monate arbeitslos waren, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 26.000 oder 3 Prozent auf 1.040.000 erhöht. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen ist leicht von 36,4 auf 36,5 Prozent gestiegen.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat im Rechtskreis SGB III um 3 Prozent und im Rechtskreis SGB II um 2 Prozent zugenommen. Weil die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III insgesamt etwas stärker gestiegen ist, verringerte sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen von 14,6 auf 14,3 Prozent. Im Rechtskreis SGB II hat sich der Anteil der Langzeitarbeitslosen von 46,1 auf 46,8 Prozent erhöht, weil die Arbeitslosigkeit insgesamt in diesem Rechtskreis etwas weniger stark gestiegen ist.

Bei Langzeitarbeitslosen im Rechtskreis SGB III handelt es sich zum größeren Teil um Nicht-Leistungsempfänger, die entweder nie einen Anspruch auf Arbeitslosengeld hatten (z.B. Be-

rufsrückkehrer oder Berufseinsteiger) oder die nach dem Auslaufen des Leistungsbezuges wegen fehlender Bedürftigkeit kein Arbeitslosengeld II erhalten. Außerdem sind hier ältere Arbeitslosengeld-Empfänger enthalten, die Leistungsansprüche von mehr als 12 Monaten haben.

4.4 Arbeitslosigkeit – Zu- und Abgänge

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es unabhängig von der wirtschaftlichen Lage viel Bewegung. So meldeten sich im September 635.000 Menschen bei einer Arbeitsagentur oder einem Jobcenter arbeitslos, während gleichzeitig 731.000 Personen ihre Arbeitslosigkeit beendeten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat haben die Zugänge um 4 Prozent, die Abgänge aber nur um 1 Prozent zugenommen. Dabei gab es insbesondere mehr Zugänge aus und weniger Abgänge in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. In der gleitenden Jahressumme von Oktober 2012 bis September 2013 – die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht – meldeten sich insgesamt 7,80 Mio Menschen arbeitslos, und 7,74 Mio Arbeitslose meldeten sich wieder ab. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum blieb die Zahl der Zugänge praktisch unverändert und die der Abgänge ist um 1 Prozent gesunken.

Die Dynamik zwischen Arbeitslosigkeit und Beschäftigung ist zurzeit niedrig. Im Zeitraum Oktober 2012 bis September 2013 meldeten sich 2,72 Mio Personen arbeitslos, die zuvor auf dem ersten Arbeitsmarkt (ohne Auszubildende) beschäftigt waren, 1 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Aus einzelnen Wirtschaftszweigen gab es mehr Zugänge, insbesondere aus dem Verarbeitenden Gewerbe und den Wirtschaftlichen Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung); zum Teil auch deshalb, weil die Bedeutung dieser Wirtschaftszweige zugenommen hat. Gleichzeitig konnten 2,20 Mio Arbeitslose ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt beenden, 2 Prozent weniger als vor

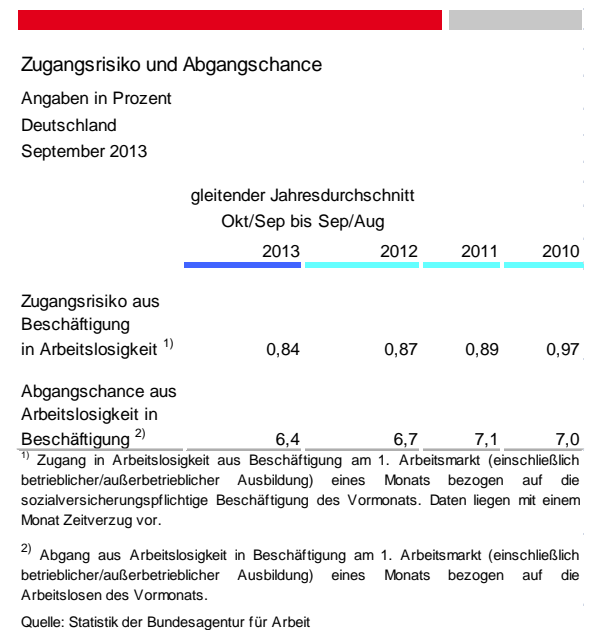
einem Jahr. Außerdem gab es 131.000 Arbeitslosmeldungen von zuvor Selbständigen und 140.000 Abmeldungen in Selbständigkeit, 2 Prozent mehr bzw. 16 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung kann mit Indikatoren zum Zugangsrisiko und zu den Abgangschancen beschrieben werden. Die Indikatoren zeigen: Während das durchschnittliche Risiko, aus Beschäftigung arbeitslos zu werden, unverändert auf niedrigem Niveau bleibt, haben sich die durchschnittlichen Chancen, durch Arbeitsaufnahme die Arbeitslosigkeit zu beenden, deutlich verringert.

Das Zugangsrisiko beschreibt das Risiko, aus Beschäftigung heraus im nächsten Monat arbeitslos zu werden; es bezieht die Arbeitslosmeldungen von zuvor sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich Auszubildender) auf den jeweiligen Beschäftigungsbestand des Vormonats. Danach meldeten sich im gleitenden Jahreszeitraum September 2012 bis August 2013 – jüngere Daten liegen nicht vor – monatsdurchschnittlich 0,84 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeitslos. Das ist etwas weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres mit 0,86 Prozent.

Abgangsrate sagen etwas über die Chancen aus, Arbeitslosigkeit zu beenden. Bezogen auf den Arbeitslosenbestand meldeten sich weniger Menschen aufgrund von Arbeitsaufnahmen aus der Arbeitslosigkeit ab als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Abgangsrate in Beschäftigung (einschließlich Auszubildender) im gleitenden Jahreszeitraum von Oktober 2012 bis September 2013 belief sich auf 6,4 Prozent, im Vergleich zu 6,7 Prozent im gleichen Vorjahreszeitraum.

Abbildung 9 - Zugangsrisiko und Abgangschance



Dabei verteilen sich die Zugangsrisiken und Abgangschancen zwischen den Personengruppen sehr unterschiedlich. Markante Unterschiede gibt es insbesondere zwischen den Altersgruppen. Jüngere Arbeitnehmer von 15 bis unter 25 Jahren haben das größte Risiko, aus Beschäftigung arbeitslos zu werden; es liegt im gleitenden Jahresdurchschnitt bei 1,53 Prozent. Hier zeigen sich vor allem Probleme beim Übergang von der Ausbildung in die erste Anstellung (so genannte zweite Schwelle) sowie der vergleichsweise hohe Anteil an befristeten Arbeitsverträgen. Gleichzeitig haben Jüngere aber mit einer Abgangsrate von 12,8 Prozent auch die größten Chancen, ihre Arbeitslosigkeit durch Arbeitsaufnahme zu beenden. Bei älteren Arbeitnehmern von 55 bis unter 65 Jahren ist es umgekehrt: sie haben mit 0,60 Prozent ein unterdurchschnittliches Zugangsrisiko, aber mit einer Abgangsrate von 2,9 Prozent große Schwierigkeiten, wieder in den Arbeitsmarkt zu kommen.

Der Umschlag ist im Rechtskreis SGB III deutlich größer als im Rechtskreis SGB II. Insbesondere die Abgangsrate in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt (einschließlich Auszubildender) ist im gleitenden Jahresdurchschnitt mit

13,2 Prozent im Rechtskreis SGB III erheblich größer als im Rechtskreis SGB II mit 3,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Chancen, durch Arbeitsaufnahme die Arbeitslosigkeit zu beenden, in beiden Rechtskreisen verringert.

4.5 Arbeitslosenquoten

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen belief sich im September auf 6,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote um 0,1 Prozentpunkte erhöht. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote ist gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 6,9 Prozent gestiegen. In Ostdeutschland war die nicht saisonbereinigte Quote mit 9,6 Prozent deutlich größer als im Westen mit 5,9 Prozent. Allerdings hat sich der Abstand zwischen den Quoten der beiden Landesteile in den letzten Jahren ebenso deutlich verringert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote in Ostdeutschland um 0,3 Prozentpunkte gesunken und in Westdeutschland um 0,2 Prozentpunkte gestiegen.

4.6 Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gezeichnet. Realwirtschaftlich (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse können besser erkannt werden, weil die Entlastungswirkung der Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert (zur Unterbeschäftigungs- und Entlastungsrechnung vergleiche die Methodischen Hinweise in Kapitel V).

Im September belief sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) auf 3.793.000. Gegenüber dem Vormonat ist sie um 73.000 oder 2 Prozent

gesunken. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre hat sie sich im September um 106.000 oder 3 Prozent verringert. Das Saisonbereinigungsverfahren errechnet für den September 2013 keine Veränderung, nach -4.000 im August.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) geringfügig um 7.000 oder 0,2 Prozent erhöht, nach einem Rückgang von 7.000 oder 0,2 Prozent im August.

Dass sich die Arbeitslosigkeit stärker als die Unterbeschäftigung erhöht hat, hängt damit zusammen, dass entlastende Arbeitsmarktpolitik im Saldo rückläufig war. Abnahmen verzeichneten die Sonderregelungen für Ältere¹⁰ (Saldo von -25.000), Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (einschließlich Beschäftigungszuschuss; -23.000) und die Förderung der Selbstständigkeit (-21.000). Zugenommen haben dagegen Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (einschließlich der Förderung Behinderter; +10.000) und berufliche Weiterbildung (einschließlich der Förderung Behinderter; +4.000). In kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit wurden etwas weniger Personen gezählt (-2.000).

In diesen Zahlen ist die Entlastung durch Kurzarbeit nicht enthalten, weil hochgerechnete Angaben dazu nur bis Juli 2013 vorliegen. In diesem Monat belief sich die Entlastung durch Kurzarbeit nach vorläufigen Angaben auf ein Beschäftigtenäquivalent von 35.000. Einschließlich dieses Beschäftigtenäquivalents betrug die Unterbeschäftigung in diesem Monat 3.905.000. Im Vergleich zum Juli 2012 gab es einen geringfügigen Anstieg von 3.000 oder 0,1 Prozent.

¹⁰ Darunter werden in der Unterbeschäftigungsrechnung die Regelungen nach § 428 SGB III, § 65 Abs. 4 SGB II, § 252 Abs. 8 SGB VI, § 53a SGB II sowie Altersteilzeit zusammengefasst.

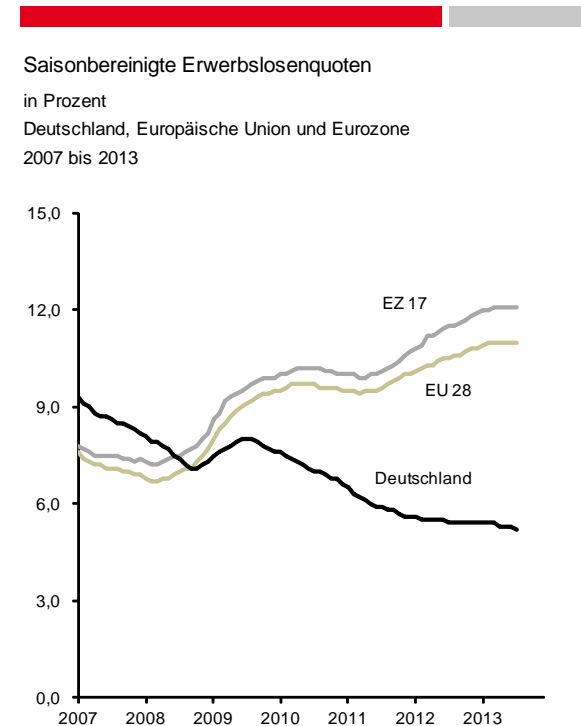
4.7 Erwerbslosigkeit nach ILO und internationaler Vergleich

Die nach dem ILO-Erwerbskonzept vom Statistischen Bundesamt ermittelte Erwerbslosigkeit belief sich in Deutschland für den August auf 2,17 Mio und die Erwerbslosenquote auf 5,0 Prozent.¹¹ Die registrierte Arbeitslosigkeit nach dem Sozialgesetzbuch (SGB III) betrug im gleichen Monat 2,95 Mio und die Arbeitslosenquote 6,8 Prozent. Saisonbereinigt lagen die Erwerbslosenquote bei 5,2 Prozent und die Arbeitslosenquote bei 6,8 Prozent. Die Unterschiede zwischen den beiden Quoten folgen aus verschiedenen Erhebungsmethoden (Stichprobenbefragung der Bevölkerung versus Meldung bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung) und unterschiedlichen Konkretisierungen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit (z. B. liegt nach dem SGB Arbeitslosigkeit auch dann vor, wenn eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird, während nach dem ILO-Konzept schon eine Wochenstunde Arbeit Erwerbslosigkeit beendet; im Einzelnen vgl. „Wichtige statistische Hinweise“ in Teil V des Berichts).

Für internationale Vergleiche liegen von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, Angaben überwiegend bis Juli vor.¹² Nach diesen Daten belief sich die saisonbereinigte Erwerbslosenquote in der Eurozone (EZ 17)¹³ auf 12,1 Prozent und in der Europäischen Union (EU 28)¹⁴ auf 11,0 Prozent. Von den Mitgliedstaaten der EU verzeichneten Ös-

terreich (4,8 Prozent) die niedrigste und Griechenland (27,9 Prozent) die höchste Quote. Deutschland hat mit 5,2 Prozent eine der niedrigsten Quoten. In den USA lag die Erwerbslosenquote zuletzt bei 7,4 Prozent und in Japan bei 3,9 Prozent.

Abbildung 10 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten



Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat die saisonbereinigte Erwerbslosenquote in der Eurozone und in der EU um 0,6 bzw. 0,5 Prozentpunkte zugenommen. Den stärksten Anstieg verzeichnete Zypern (+5,1 Prozentpunkte), den größten Rückgang Lettland (-3,0 Prozentpunkte). In Deutschland gab es ein Minus von 0,2 Prozentpunkten. In den USA nahm die Erwerbslosenquote um 0,9 und in Japan um 0,4 Prozentpunkte ab.

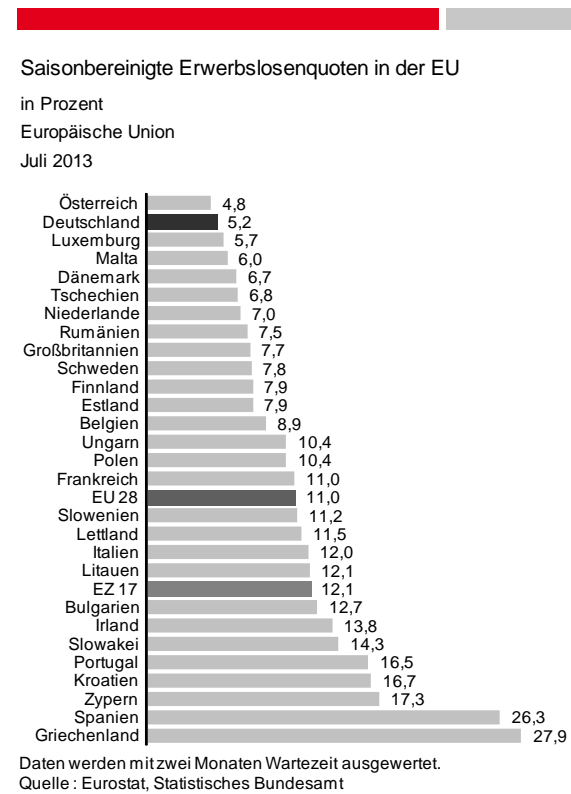
¹¹ Ausführliche Informationen finden sich auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/abisz/IL-O-Arbeitsmarktstatistik,templateId=renderPrint.psm1>.

¹² Quelle: Erhebung über Arbeitskräfte, Eurostat Datenbank (Datenstand: 24.09.2013) und Statistisches Bundesamt. Wenn bei einzelnen Staaten Werte für den genannten Berichtsmonat nicht verfügbar sind, werden die zuletzt gemeldeten Werte für diesen Monat genutzt.

¹³ Zur Eurozone (EZ) gehören 17 Länder (EZ17): Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei, Spanien und Zypern.

¹⁴ Zur Europäischen Union (EU) gehören 28 Länder (EU 28; Stand 1.7.2013): die Mitglieder der Eurozone sowie Bulgarien, Dänemark, Großbritannien, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien und Ungarn.

Abbildung 11 - Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der EU



II. Soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit

Nach vorläufiger Hochrechnung gab es im September 5,12 Mio erwerbsfähige Leistungsempfänger. 25.000 Menschen mehr als vor einem Jahr haben Lohnersatzleistungen nach dem SGB III (Arbeitslosengeld) oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Arbeitsuchende nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II) erhalten. Bereinigt um saisonale Einflüsse hat die Zahl der Leistungsbezieher insgesamt gegenüber dem Vormonat abgenommen. Arbeitslosengeld haben im September 843.000 Menschen erhalten, das waren 44.000 weniger als im Monat zuvor. In saisonbereinigter Rechnung entspricht dies einem leichten Anstieg von 1.000. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres hat die Zahl der Arbeitslosengeldbezieher um 43.000 weiter zugenommen. Dieser Anstieg geht mit einem Rückgang der Arbeitsmarktpolitik – insbesondere bei der Selbständigenförderung – im SGB III einher. Arbeitslosengeld II haben im September nach aktueller Hochrechnung 4,38 Mio Menschen erhalten, 46.000 weniger als im Vormonat. Saisonbereinigt entspricht dies einem Rückgang um 5.000. Im Verlauf der vergangenen zwölf Monate hat die Zahl der Arbeitslosengeld II-Bezieher um 8.000 abgenommen.

1. Überblick

Arbeitslosengeld-Empfänger werden als einzelne Personen mit Ansprüchen an die Arbeitslosenversicherung erfasst. Personen, die mit Arbeitslosengeld-Empfängern zusammen leben, also z.B. Partner oder Kinder, und keinen eigenen Anspruch haben, werden nicht erhoben. Grundsicherung für Arbeitsuchende erhalten hingegen Personen, die hilfebedürftig sowie erwerbsfähig sind und das 15. Lebensjahr vollendet aber die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht haben. Als hilfebedürftig gilt, wer zusammen mit den im Haushalt lebenden Personen den gemeinsamen Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden daher alle in einer Bedarfsgemeinschaft gemeinsam lebenden Personen als Leistungsempfänger erfasst. Die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende setzen sich zusammen aus dem Arbeitslosengeld II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und dem Sozialgeld, das die mit einem Erwerbsfähigen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten (zumeist Kinder unter 15 Jahren) erhalten. Diese Unterschiede zwischen einem System mit individuellen Leistungsanspruch und einem System, das den Haushaltskontext als Ganzen betrachtet, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden.

Nach vorläufiger Hochrechnung¹⁵ haben im September 5,12 Mio erwerbsfähige Menschen Lohnersatzleistungen nach dem SGB III oder Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II erhalten. Das waren 86.000 weniger als im Vormonat und 25.000 mehr (+0,5 Prozent) als vor einem Jahr.

Auswertungen zu Leistungsbezug und Arbeitslosigkeit können erst nach einer Wartezeit vorgenommen werden und liegen aktuell für den Mai 2013 vor. Danach war mit 2,60 Mio die Hälfte der Leistungsempfänger auch arbeitslos gemeldet. 2,64 Mio Menschen haben Leistungen bezogen, ohne arbeitslos zu sein. Die Gründe dafür können sein: vorübergehende Arbeitsunfähigkeit, die Teilnahme an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die Inanspruchnahme von Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III bzw. §53a SGB II), die Ausübung einer Erwerbstätigkeit von mehr als 15 Wochenstunden oder eine zulässige Einschränkung der Verfügbarkeit insbesondere wegen § 10 SGB II (z. B. Kindererziehung und Schulbesuch).

Von den Leistungsempfängern haben im Mai 2013 98.000 Personen ergänzend zum Arbeits-

¹⁵ Eckwerte zu den Arbeitslosengeld- und Arbeitslosengeld II-Empfängern werden am aktuellen Rand hochgeschätzt. Strukturdaten liegen für Arbeitslosengeld-Empfänger nach zwei und für die Grundsicherungsstatistik nach drei bzw. vier Monaten vor. Siehe auch Kapitel V. Wichtige statistische Hinweise.

losengeld auch Arbeitslosengeld II erhalten (so genannte Aufstocker).¹⁶ Außer den Leistungsempfängern gab es 341.000 Arbeitslose, die im Mai keine Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung oder der Grundsicherung bezogen haben.

Abbildung 12 - Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug

Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug				
Angaben in Tausend				
Deutschland				
Mai 2013				
	Mai 2013	April 2013	Veränderung zum Vorjahresmonat	
			absolut	in %
Arbeitslose	2.937	3.020	82	2,9
davon:				
arbeitslose				
Leistungsempfänger =	2.596	2.685	55	2,2
Arbeitslosengeld	762	831	79	11,6
+ Arbeitslosengeld II ¹⁾	1.913	1.939	-13	-0,7
- Parallelbezieher ²⁾	79	86	10	14,9
arbeitslose Nicht-Leistungsempfänger				
	341	336	26	8,4
nachrichtlich:				
alle Leistungsempfänger =				
	5.238	5.319	58	1,1
Arbeitslosengeld	871	947	91	11,6
+ Arbeitslosengeld II ¹⁾	4.469	4.482	-18	-0,4
- Parallelbezieher ²⁾	102	110	14	15,8

¹⁾ erw erbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)
²⁾ Personen mit gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II
Endgültige Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Arbeitslosenversicherung

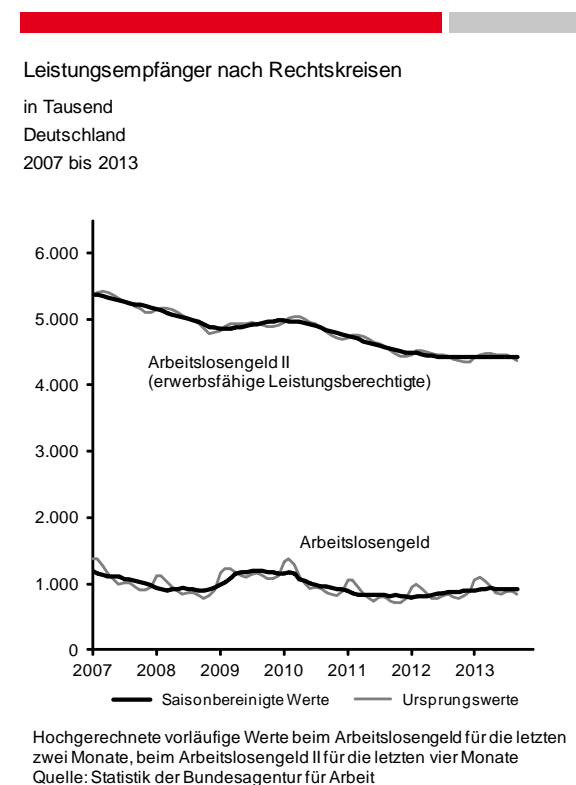
Im September haben nach vorläufiger Hochrechnung 843.000 Menschen Arbeitslosengeld nach dem SGB III erhalten (ohne Arbeitslosengeld für Weiterbildung). Das waren 44.000 weniger (-5 Prozent) als im Vormonat. Bereinigt um saisonale Einflüsse hat ihre Zahl leicht um 1.000 zugenommen, nach ebenfalls +1.000 im August und -7.000 im Juli. Die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger liegt, auch infolge von weniger Arbeitsmarktpolitik, mit +43.000 noch immer merklich höher (+5 Prozent) als vor einem Jahr.

¹⁶ Aufstocker werden dem Rechtskreis SGB II zugeordnet. Bei Summenbildung werden Doppelzählungen herausgerechnet.

2.1 Arbeitslosengeld und Arbeitslosigkeit

Von den Arbeitslosengeldempfängern waren im September 734.000 (87 Prozent) arbeitslos gemeldet. 109.000 Arbeitslosengeldempfänger wurden nicht als arbeitslos geführt, weil sie z.B. Sonderregelungen für Ältere in Anspruch nahmen, arbeitsunfähig erkrankt waren oder an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahmen.

Abbildung 13 - Leistungsempfänger nach Rechtskreisen



2.2 Zugang und Abgang von Arbeitslosengeldempfängern

In den zwölf Monaten von August 2012 bis Juli 2013 – aktuellere Daten liegen hier nicht vor – haben 2,53 Mio Menschen neu Arbeitslosengeld bezogen, 126.000 mehr (+5 Prozent) als im gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor. Die Abgänge aus Leistungsbezug haben sich im gleichen Zeitraum um 4 Prozent erhöht und liegen bei 2,48 Mio. Darunter ist es 1,39 Mio (56 Prozent) der abgehenden Arbeitslosengeldempfänger gelungen, ihren Leistungsbezug durch Arbeitsaufnahme zu beenden. 522.000 (21 Prozent)

der Abgehenden hatten ihren Anspruch ausgeschöpft.

Die Chance, Arbeitslosengeld durch eine Arbeitsaufnahme zu beenden lag im Juli 2013 mit 12,1 Prozent 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Im gleitenden Zwölfmonatsdurchschnitt liegt die Abgangsrate aus Arbeitslosengeldbezug in Arbeit mit 12,9 Prozent um 1,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahreszeitraum.¹⁷ Die Rate für Abgänge infolge einer Ausschöpfung des Anspruchs beträgt 4,8 Prozent – und ist damit um 0,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahreszeitraum.

2.3 Höhe des Arbeitslosengeldes

Für die Höhe des Arbeitslosengeldes ist das vor Eintritt der Arbeitslosigkeit erzielte Bruttoarbeitsentgelt maßgeblich, das um die pauschalierten Abgaben zur Sozialversicherung reduziert wird. Daneben sind die Steuerklasse, Kinder und Nebeneinkommen von Bedeutung.

Im Juli 2013 – jüngere Daten liegen nicht vor – haben 30 Prozent (262.000) der 883.000 Arbeitslosengeldempfänger den erhöhten Satz von 67 Prozent des pauschalierten Nettoarbeitsentgelts für Arbeitslose mit mindestens einem Kind erhalten. 70 Prozent (621.000) erhielten den Leistungssatz von 60 Prozent für Bezieher ohne Kinder.

Die durchschnittliche monatliche Anspruchshöhe betrug bundesweit 831 Euro (ohne Beiträge zur Renten- und Krankenversicherung). Nach Geschlecht und Familienstatus differenziert, reichte die Spanne von durchschnittlich 682 Euro für verheiratete Frauen mit Kind bis zu durchschnittlich 1.195 Euro für verheiratete Männer mit Kind.

¹⁷ Bei sinkenden oder steigenden Beständen erlauben Abgangsraten einen Vergleich der Abgangshäufigkeit aus Arbeitslosengeldbezug. Sie beziehen die Abgänge im Berichtsmonat auf den Bestand an Arbeitslosengeldempfängern im Vormonat. Zum Ausgleich saisonaler und zufälliger Schwankungen wird ein 12-Monatsdurchschnitt betrachtet.

3. Grundsicherung für Arbeitsuchende¹⁸

Die hochgerechnete Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Arbeitslosengeld II-Empfänger) ist im September gegenüber dem Vormonat um 46.000 auf 4,38 Mio gesunken. Bereinigt um saisonale Effekte entspricht dies einem Rückgang um 5.000, nach –6.000 im August und +2.000 im Juli. Die Zahl der Arbeitslosengeld II-Bezieher liegt damit um 8.000 niedriger als vor einem Jahr.¹⁹

3.1 Gründe für die Nicht-Arbeitslosigkeit erwerbsfähiger Leistungsberechtigter

Informationen zum Arbeitslosenstatus und zu weiteren Strukturmerkmalen von Arbeitslosengeld II-Empfängern stehen erst zeitverzögert zur Verfügung.²⁰ Nach der jüngsten Auswertung waren im Mai 2013 43 Prozent (1,91 Mio) der 4,47 Mio Arbeitslosengeld II-Empfänger arbeitslos. 57 Prozent (2,56 Mio) der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erhielten Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende, ohne arbeitslos zu sein.

Es sind vor allem drei Gründe, wegen denen erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht arbeitslos sind. Ein Viertel der nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (657.000) ging im Mai 2013 einer ungeforderten Erwerbstätigkeit von mindestens 15 Wochenstunden nach. Für ein weiteres Viertel war eine Arbeit derzeit nicht zumutbar, weil sie entweder kleine

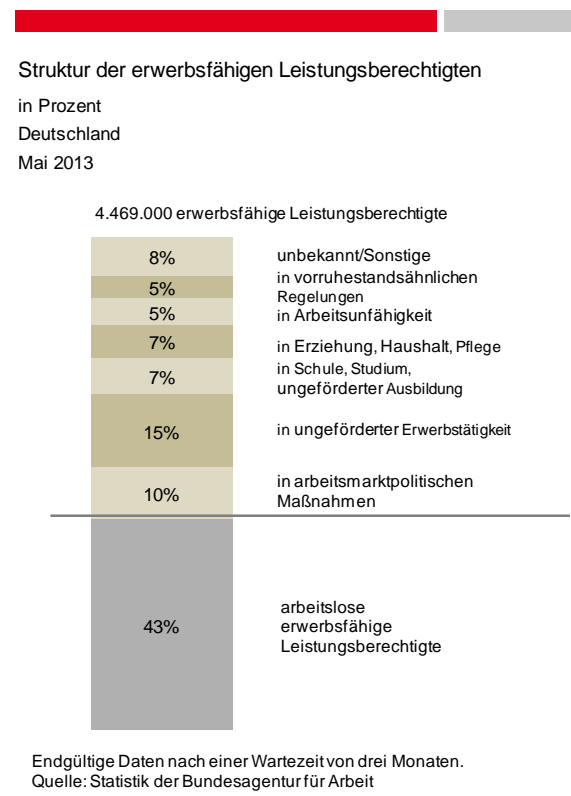
¹⁸ vgl. für diesen Abschnitt: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport. Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende. <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Analytikreports/Zentral/Monatliche-Analytikreports/Analyse-Grundsicherung-Arbeitsuchende-nav.html>.

¹⁹ Im März 2013 wurde die Datenbasis für die integrierte Grundsicherungsstatistik rückwirkend bis Oktober 2010 partiell neu aufgebaut. Durch diese Datenrevision kann es zu geringfügigen Abweichungen zu den bisher veröffentlichten statistischen Ergebnissen und von anderweitig veröffentlichten Werten kommen.

²⁰ Eine nennenswerte Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II bezieht keine Leistungen aus der Grundsicherung. Daher ist die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II größer als die Zahl der arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (um 4 Prozent). Grund dafür sind zeitverzögert erfasste Rechtskreiswechsel und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen. Siehe hierzu auch den Methodenbericht „Zur Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II“ <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>.

Kinder betreuen bzw. Angehörige pflegen (292.000), oder weil sie selbst noch zur Schule gingen oder studierten (335.000). Schließlich hat knapp ein Fünftel der nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen (467.000) und galt allein deswegen nicht als arbeitslos. Über diese drei größten Gruppen hinaus zählte knapp jeder Zehnte nicht als arbeitslos, weil er arbeitsunfähig erkrankt war (239.000) und 8 Prozent, weil sie Sonderregelungen für Ältere²¹ in Anspruch nahmen (207.000).

Abbildung 14 - Struktur der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen



3.2 Erwerbstätige Leistungsberechtigte

Im Mai 2013 waren 29 Prozent (1,32 Mio) der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erwerbstätig. Der Anteil erwerbstätiger Leistungsbezieher liegt damit um 0,3 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. 27 Prozent (1,20 Mio) der

erwerbsfähigen Arbeitslosengeld II-Empfänger übten eine abhängige Beschäftigung aus, 3 Prozent (128.000) gingen ausschließlich oder zusätzlich einer selbständigen Tätigkeit nach. Der Anteil der abhängig Beschäftigten lag damit um 0,3 Prozentpunkte niedriger als vor einem Jahr, der Anteil der selbständig Erwerbstätigen war auf dem Niveau des Vorjahresmonats.

Das erzielte Einkommen und die Arbeitszeit der erwerbstätigen Leistungsberechtigten variieren allerdings erheblich. Im Februar 2013, aktuellere detaillierte Daten liegen nicht vor, war knapp die Hälfte (611.000) der erwerbstätigen Leistungsberechtigten ausschließlich geringfügig beschäftigt. 44 Prozent (561.000) waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

3.3 Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen

Im September lebten die 4,38 Mio erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gemeinsam mit 1,69 Mio nicht-erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in 3,30 Mio Bedarfsgemeinschaften. Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich zuletzt auf 96 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat die Zahl der leistungsberechtigten Personen um 0,1 Prozent auf 6,07 Mio abgenommen (-8.000). Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent gestiegen (+7.000).

²¹ Gemäß der auslaufenden Regelungen nach § 428 SGB III i.V.m. § 65 SGB II, § 252 Abs. 8 SGB VI, bzw. nach § 53a Abs. 2 SGB II.

Abbildung 15 - Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen

Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen¹⁾
Angaben in Tausend
Deutschland
September 2013

	September 2013	August 2013	Veränderung Vorjahresmonat	
			absolut	in %
Bedarfsgemeinschaften	3.295	3.323	7	0,2
leistungsberechtigte Personne	6.066	6.124	-8	-0,1
davon:				
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.377	4.424	-8	-0,2
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.689	1.701	0	0,0
SGB II-Quote ²⁾	9,5	9,6	0,0	x
eLb-Quote ³⁾	8,2	8,3	0,0	x

¹⁾ vorläufige hochgerechnete Werte
²⁾ leistungsberechtigte Personen bezogen auf die Bevölkerung bis unter 65 Jahre
³⁾ erw erbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) bezogen auf die Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahre
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Durchschnitt lebten in einer Bedarfsgemeinschaft 1,8 leistungsberechtigte Personen. Im Mai 2013 – aktuellere Zahlen liegen hier nicht vor – waren 54 Prozent (1,82 Mio) der Bedarfsgemeinschaften Single-Haushalte. Damit waren 29 Prozent der Personen in der Grundsicherung alleinstehend – 4,36 Mio (71 Prozent) der leistungsberechtigten Personen lebten mit anderen Menschen in einem gemeinsamen Haushalt. 19 Prozent (630.000) der Bedarfsgemeinschaften waren Haushalte von Alleinerziehenden, 14 Prozent (470.000) Paar-Haushalte mit Kindern und 11 Prozent (356.000) Haushalte von Paaren ohne Kinder. In knapp einem Drittel (1,10 Mio) der Bedarfsgemeinschaften lebten 1,89 Mio Kinder unter 18 Jahren. Knapp ein Fünftel (351.000) dieser Kinder war unter drei Jahre und gut zwei Fünftel (817.000) waren jünger als sieben Jahre.

3.4 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

In den zwölf Monaten von Juni 2012 bis Mai 2013 sind 1,75 Mio erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Hilfebedürftigkeit zugegangen. 1,83 Mio Arbeitslosengeld II-Bezieher ist es in

diesem Zeitraum gelungen, ihre Hilfebedürftigkeit zumindest vorübergehend zu beenden. Die Zahl der Zugänge erwerbsfähiger Leistungsberechtigter in Hilfebedürftigkeit ist im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahrs um 1 Prozent gesunken (-15.000). Auch die Zahl der Abgänge aus Hilfebedürftigkeit ist – bei einem erkennbar gesunkenen Bestand erwerbsfähiger Leistungsberechtigter – zurückgegangen und zwar deutlich um 10 Prozent (-201.000). Die Abgangsrate aus Hilfebedürftigkeit lag mit 3,5 Prozent im Durchschnitt der zwölf Monate Juni 2012 bis Mai 2013 um 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahreszeitraum.²²

Die Arbeitsmarktlage von Personen in einkommensschwachen Haushalten führt allerdings häufig zu wiederkehrenden Perioden der Hilfebedürftigkeit. So hatte im gleitenden Jahreszeitraum von den in Hilfebedürftigkeit zugegangenen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten die Hälfte während der vergangenen zwölf Monate bereits Leistungen nach dem SGB II bezogen – knapp ein Drittel sogar innerhalb der letzten drei Monate. Nur 11 Prozent der neu Arbeitslosengeld II-Beziehenden hatten innerhalb der drei Monate zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III bezogen, 7 Prozent gingen als Aufstocker von Arbeitslosengeld zu. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum ihre Hilfebedürftigkeit beenden konnten, bezog ein Viertel innerhalb von drei Monaten erneut Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

3.5 Hilfequoten²³

Im September 2013 hat jeder zehnte Haushalt in Deutschland Leistungen zur Grundsicherung für

²² Abgangsdaten erlauben vergleichende Aussagen über die Abgangschancen bei einer wachsenden oder sinkenden Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter. Sie beziehen die Abgänge eines Monats auf den Bestand im Vormonat. Gleitende zwölf-Monatsdurchschnitte gleichen die erheblichen saisonalen und zufälligen Schwankungen bei Bewegungsdaten aus.

²³ Vgl. zur Ermittlung der Hilfequoten:
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Berechnung-der-Hilfequoten/Berechnung-der-Hilfequoten-Nav.html>.
Zur Revision der Bezugsgröße vgl.
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

Arbeitsuchende bezogen (10,2 Prozent). Die Hilfequote der Bedarfsgemeinschaften hat sich damit gegenüber dem Vorjahresmonat nicht verändert. 9,5 Prozent der in Deutschland lebenden Personen unter 65 Jahren²⁴ waren hilfebedürftig – und 8,2 Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter. Sowohl die SGB II-Quote für alle Leistungsberechtigten als auch die Hilfequote für erwerbsfähige Leistungsberechtigte ist im Vergleich zum Vorjahresmonat unverändert.

Das Risiko, hilfebedürftig zu sein, ist für verschiedene Haushaltsformen sehr unterschiedlich. So waren im Mai 2013 – aktuellere detaillierte Werte liegen nicht vor – von den Haushalten Alleinstehender 13,2 Prozent hilfebedürftig. Die Hilfequote bei Alleinerziehenden-Haushalten lag bei 39,7 Prozent, bei Paaren mit Kindern dagegen nur bei 7,2 Prozent. Von den in Deutschland lebenden Paaren ohne Kinder waren sogar nur 3,6 Prozent auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen.

3.6 Höhe der Geldleistungen

Im Mai 2013 erhielt eine durchschnittliche Bedarfsgemeinschaft mit 1,8 Personen 842 Euro an Geldleistungen aus der Grundsicherung. In diesem Betrag sind alle Leistungen der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man die Sozialversicherungsbeiträge bzw. -zuschüsse und einmalige Leistungen heraus, erhielt eine Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 702 Euro ausgezahlt. Die Gesamtgeldleistungen variieren deutlich nach Haushaltsform. Sie reichen von durchschnittlich 733 Euro für Alleinstehende bis zu 1.163 Euro für Paare mit einem oder mehreren Kindern.

Aber auch bei gleicher Größe und Typ der Bedarfsgemeinschaft gibt es Unterschiede. So variiert etwa das Mietniveau, außerdem liegen nicht bei allen Bedarfsgemeinschaften die Voraussetzungen zur Gewährung der Mehrbedarfe z.B. bei Alleinerziehung, Schwangerschaft oder

Behinderung vor. Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass eigenes Einkommen den Bedarf in unterschiedlich großem Umfang verringert. So stand im Mai 2013 61 Prozent (2,04 Mio) der Bedarfsgemeinschaften neben dem Arbeitslosengeld II ein eigenes Einkommen zur Verfügung – im Durchschnitt 597 Euro. Darunter bezogen 35 Prozent der Bedarfsgemeinschaften ein Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 35 Prozent erhielten Kindergeld, und 10 Prozent stand Unterhalt zur Verfügung – 8 Prozent erhielten andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld).

²⁴ Regelaltersgrenze zum gesetzlichen Renteneintritt = 65 Jahre + zwei Monate

III. Ausbildungsmarkt:

Die Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres 2012/2013 wird am 30. September gezogen, der außerhalb der Zählperiode September für die Arbeitsmarktdaten liegt. Die Veröffentlichung erfolgt, gemeinsam mit den Arbeitsmarktdaten für den Monat Oktober am 30. Oktober 2013.

IV. Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Im September 2013 haben nach vorläufigen Daten 800.000 Personen an einer von Bund oder der Bundesagentur für Arbeit geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilgenommen. Das waren 12 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Aktivierungsquote lag im September bei 18,1 Prozent. Damit fiel die Förderung durch Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik erkennbar niedriger aus als im gleichen Monat des Vorjahrs (-1,7 Prozentpunkte). 358.000 (45 Prozent) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung gefördert, 443.000 (55 Prozent) haben an Maßnahmen teilgenommen, die aus Mitteln der Grundsicherung für Arbeitsuchende getragen wurden. Mit 158.000 Personen und einem Anteil von knapp 20 Prozent an allen Teilnehmenden waren Instrumente im Bereich der Beschäftigung schaffenden Maßnahmen die größte Maßnahmengruppe. Betrachtet man die Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik in Kostenträgerschaft des SGB III ohne die Instrumente zur Förderung der Berufsausbildung, wurden im September 242.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert. Aus Mitteln des SGB II wurden – ebenfalls ohne Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung – 422.000 Personen mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten unterstützt.

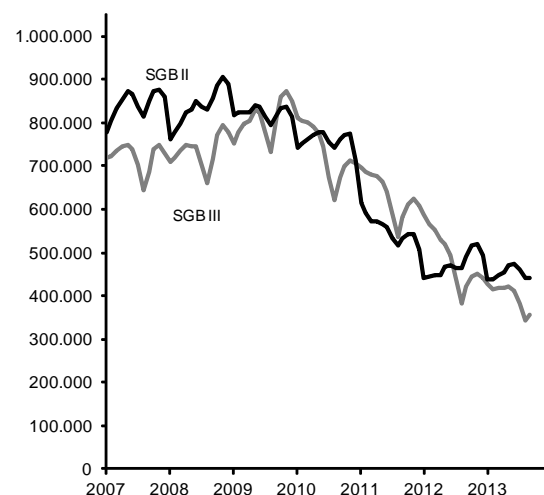
1. Umfang der eingesetzten arbeitsmarktpolitischen Instrumente^{25,26}

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen verfolgen das Ziel, Arbeitslose nachhaltig in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu integrieren. Um eine dauerhafte Beschäftigung zu sichern, sollen Beschäftigungschancen erweitert und Beschäftigungsfähigkeit erhalten werden. Die Investition in Beschäftigungsfähigkeit legt den Grundstein zur Entfaltung präventiver Wirkung gegen Arbeitslosigkeit, gleichzeitig kann ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs geleistet werden.

Abbildung 16 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik



Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach der Kostenträgerschaft¹⁾
in Tausend
Deutschland
2007 bis 2013



¹⁾ Hochgerechnete vorläufige Werte für die letzten drei Monate
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

²⁵ Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT), was den Vorjahresvergleich ebenso einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zKT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

²⁶ Die arbeitsmarktbezogene Aktivierungsquote gibt den Anteil der Teilnehmenden an ausgewählten Maßnahmen an der Summe aus Arbeitslosen und diesen Maßnahmeteilnehmenden an. Vgl. Methodenbericht der Statistik der BA 07/2013. Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II.
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Foerderstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Aktivierung-Rechtskreise-SGBIII-und-SGBII-Zweite-Aktualisierung.pdf>

1.1 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens im SGB III

Im Bereich SGB III wurden im September insgesamt 358.000 Personen mit Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert. Mit 116.000 Teilnehmenden entfielen fast ein Drittel des Fördergeschehens in der Kostenträger-

schaft des SGB III auf Instrumente zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung²⁷ (vgl. Abschnitt 3).

Betrachtet man die Förderinstrumente des SGB III ohne die Instrumente zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung wurden hier im September 242.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert, 8 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Abbildung 17 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB III



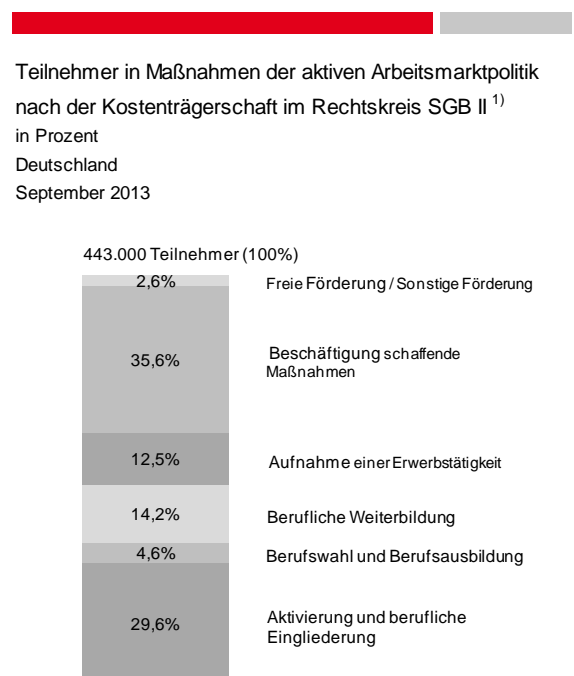
¹⁾ Hochgerechnete vorläufige Werte; Werte für Beschäftigung schaffende Maßnahmen und Freie Förderung/Sonstige Förderung zu klein für eine grafische Anzeige.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Aktivierungsquote im SGB III lag im September bei 18,6 Prozent. Damit wurden auch bezogen auf die Zahl der aktivierbaren Personen deutlich weniger Menschen gefördert als ein Jahr zuvor (-2,0 Prozentpunkte).

1.2 Gesamtentwicklung des Fördergeschehens im SGB II

Die Jobcenter sind verantwortlich für die Einrichtung und Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte. Für diesen Personenkreis können die klassischen arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB III – mit Ausnahme des Gründungszuschusses – eingesetzt werden. Hinzu kommen das Einstiegsgeld, Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, Beschäftigung schaffende Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten, Beschäftigungsphase der Bürgerarbeit), die Freie Förderung sowie die Förderung von Arbeitsverhältnissen, soweit sie für die individuelle Eingliederung in das Erwerbsleben erforderlich sind. Daneben stehen für diese Personen kommunale Eingliederungsleistungen (sozial-integrative Leistungen) zur Verfügung (z.B. Kinderbetreuung).

Abbildung 18 - Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik SGB II



¹⁾ Hochgerechnete vorläufige Werte; Werte für besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen zu klein für eine grafische Anzeige.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September wurden 443.000 Personen mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten in Kosten-

²⁷⁾ Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen. Und ohne besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, die im Bereich der Berufsausbildung bis einschließlich April 2012 teilweise zur Förderung der Berufsausbildung gerechnet wurden.

trägerschaft des SGB II gefördert. Davon befanden sich 5 Prozent (20.000) in Maßnahmen zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung. Das sind vor allem außerbetriebliche Berufsausbildungen, Einstiegsqualifizierung und ausbildungsbegleitende Hilfen. Nimmt man die Förderung der Berufsausbildung aus Mitteln des SGB II aus, befanden sich 422.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen in Kostenträgerschaft des SGB II. Das waren 42.000 weniger als ein Jahr zuvor (-9 Prozent).

Die Aktivierungsquote lag im SGB II im September bei 17,8 Prozent. Die Förderung durch Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik lag damit im SGB II bezogen auf die Summe der aktivierbaren Personen um 1,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

2. Entwicklung des Einsatzes der Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik

Aufgrund der Besonderheiten der jeweils zu betreuenden Personenkreise werden in den beiden Rechtskreisen arbeitsmarktpolitische Instrumente mit unterschiedlichem Schwerpunkt eingesetzt. Kundinnen und Kunden im Rechtskreis SGB III verfügen in der Regel über aktuellere Erfahrungen im Berufsleben. Für sie kommen daher vermehrt arbeitsmarktpolitische Instrumente in Frage, die auf eine Verbesserung bereits vorhandener Qualifikationen oder eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt abzielen. Bei Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II liegt eine Beschäftigung in der Regel schon länger zurück oder wurde zum Teil noch nie ausgeübt, daher kann die Integration oft nur durch die Kombination verschiedener Instrumente und eine stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt gelingen.

2.1 Aktivierung und berufliche Eingliederung

Mit Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung können Ausbildungsuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose eine individuelle Förderung erhalten,

die ihre passgenaue Eingliederung unterstützt. Diese Maßnahmen können bei einem externen Träger, der durch eine fachkundige Stelle zugelassen ist, oder bei einem Arbeitgeber durchgeführt werden.

Mit 156.000 Personen befand sich im September ein Fünftel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an aktiver Arbeitsmarktpolitik in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Das waren 10.000 mehr (+7 Prozent) Teilnehmende als ein Jahr zuvor. Davon haben 16 Prozent an Maßnahmen in Kostenträgerschaft des SGB III teilgenommen, 84 Prozent an Maßnahmen, die aus Mitteln des SGB II finanziert wurden. In den vergangenen zwölf Monaten sind – nach vorläufigen, untererfassten Werten – 1,19 Mio Personen in eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung eingetreten, 9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Zudem hatten in den vergangenen zwölf Monaten nach vorläufigen, untererfassten Werten in 1,68 Mio Fällen Menschen eine einmalige Förderung im Rahmen des Vermittlungsbudgets erhalten.

2.2 Berufliche Weiterbildung

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs und zur Prävention vor längerfristiger Arbeitslosigkeit. Mehr als zwei Fünftel der Arbeitslosen verfügen über keine abgeschlossene Berufsausbildung – im Rechtskreis SGB II sind es sogar mehr als die Hälfte. Die schnellen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern zudem ein ständiges Weiterlernen. Daher ist die berufliche Qualifizierung durch den Erwerb von Teilqualifikationen oder von Berufsabschlüssen fester Bestandteil der Instrumente aktiver Arbeitsmarktpolitik.

Im September haben 147.000 Personen an einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme²⁸

²⁸ Einschließlich Rehabilitationsmaßnahmen in der beruflichen Weiterbildung, dem Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter sowie ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit.

teilgenommen. Das waren 18 Prozent aller Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung ist innerhalb der vergangenen zwölf Monate leicht um 3 Prozent gestiegen. 57 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen wurden in Kostenträgerschaft des SGB III gefördert – 43 Prozent aus Mitteln des SGB II. In den vergangenen zwölf Monaten haben 347.000 Personen eine berufliche Weiterbildung begonnen – 39.000 mehr (+13 Prozent) als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

2.3 Qualifizierung über das Programm WeGebAU

Die Weiterbildung beschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist grundsätzlich Aufgabe der Unternehmen und der Beschäftigten selbst. Das Programm zielt auf Mitarbeiter in kleineren und mittleren Unternehmen, Ältere und Geringqualifizierte ab. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen ist die Beteiligung an Weiterbildung oftmals gering. Die Förderung im Rahmen des Programms WeGebAU soll daher einen Anreiz für die Weiterbildung insbesondere in kleineren und mittleren Unternehmen darstellen. Gefördert werden können Personen, die von ihren Arbeitgebern für die Dauer einer Qualifizierung unter Fortzahlung des Arbeitsentgelts freigestellt werden.

Im Juni – aktuellere endgültige Werte liegen nicht vor – wurden mit knapp 16.000 gut 5 Prozent mehr beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Rahmen des Programms WeGebAU gefördert als im vergangenen Jahr. In den zwölf Monaten von Juli 2012 bis Juni 2013 sind gut 17.000 Förderungen im Programm WeGebAU neu bewilligt worden, 9 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum ein Jahr zuvor.

2.4 Eingliederungszuschüsse

Arbeitgeber können zur Eingliederung von förderungsbedürftigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt als Ausgleich einer erwarteten Minderleistung erhalten. Die Höhe und Dauer der Förderung richten sich nach dem Umfang der Einschränkung der Arbeitsleistung und nach den Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes.

Mit Hilfe solcher Eingliederungszuschüsse wurde im September die Beschäftigung von 63.000 Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen gefördert – 10 Prozent weniger als vor einem Jahr. In den vergangenen zwölf Monaten gab es 144.000 Bewilligungen eines Eingliederungszuschusses – 6.000 (-4 Prozent) weniger als im Vorjahreszeitraum.

2.5 Gründungszuschuss

Der Gründungszuschuss ist ein Instrument zur Förderung der Selbständigkeit, das ausschließlich im Rechtskreis SGB III eingesetzt wird. Mit dem Gründungszuschuss wurden im September 21.000 Existenzgründerinnen und Gründer gefördert, 48 Prozent weniger als vor einem Jahr. Damit erhielten nur noch 6 Prozent der aus Mitteln des SGB III Geförderten einen Gründungszuschuss. In den vergangenen zwölf Monaten wurde in 24.000 Fällen ein Gründungszuschuss gewährt – 31.000 weniger (-56 Prozent) als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

2.6 Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach § 16c SGB II

Im Zuge der Instrumentenreform wurde eine neue Fördermöglichkeit für Existenzgründerinnen und Existenzgründer im SGB II geschaffen. Leistungen können nur dann gewährt werden, wenn zu erwarten ist, dass die selbständige Tätigkeit wirtschaftlich tragfähig ist und die Hilfebedürftigkeit durch die selbständige Tätigkeit

innerhalb eines angemessenen Zeitraums dauerhaft überwunden oder verringert wird.

Im September wurden nach vorläufigen, untererfassten Werten 3.000 Personen mit diesem Instrument gefördert, fast ebenso so viele wie vor einem Jahr. In den vergangenen zwölf Monaten wurde 14.000 Personen die Förderung zur Eingliederung Selbständiger gewährt. Im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres gab es 44 Prozent mehr Bewilligungen.

2.7 Einstiegsgeld

Das Einstiegsgeld kommt ausschließlich im Rechtskreis SGB II zum Einsatz und wird als Zuschuss zum Arbeitslosengeld II gezahlt. Im September wurden 11.000 Personen durch ein Einstiegsgeld unterstützt – davon rund 7.000 bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und knapp 4.000 bei einer Existenzgründung. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Zahl der Geförderten damit in der Summe dieser beiden Instrumente um knapp 3.000 zurückgegangen. Die beiden Formen des Einstiegsgelds haben sich im Vorjahresvergleich unterschiedlich entwickelt: Während die Zahl der Personen, die das Einstiegsgeld zur Aufnahme einer abhängigen Beschäftigung um 13 Prozent gesunken ist, hat die Zahl der mit dem Einstiegsgeld geförderten Gründerinnen und Gründer um 32 Prozent abgenommen.

In den vergangenen zwölf Monaten wurden 29.000 Personen neu gefördert, und somit knapp 2.000 mehr als im Vorjahreszeitraum.

2.8 Arbeitsgelegenheiten

Arbeitsgelegenheiten sind für arbeitsmarktferne Leistungsempfänger oft ein erster Schritt in Richtung Arbeitsmarkt und dienen vorrangig der Herstellung oder dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit. Dabei handelt es sich um eine sozialversicherungsfreie Beschäftigung bei einem geeigneten Maßnahmeträger. Die auszuführenden Arbeiten müssen zusätzlich, im öf-

fentlichen Interesse und wettbewerbsneutral sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten vom Jobcenter eine Mehraufwandsentschädigung als Zuschuss zum Arbeitslosengeld II.

Auf Beschäftigung schaffende Maßnahmen entfällt gut ein Drittel der Geförderten im SGB II – zwei Drittel der Förderung richten sich auf Instrumente mit arbeitsmarktnäheren Wirkungen. Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante wurden ebenso wie der Beschäftigungszuschuss zum 1. April 2012 durch die neue Förderleistung „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ ersetzt. Bereits bewilligte Förderungen werden aber für die Bewilligungsdauer realisiert.

Im September befanden sich 121.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Arbeitsgelegenheit, 18 Prozent weniger als noch vor einem Jahr (-27.000). In den vergangenen zwölf Monaten haben 298.000 Personen eine Arbeitsgelegenheit angetreten – ein Fünftel weniger als im Vorjahreszeitraum.

2.9 Bürgerarbeit

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufene Modellprojekt „Bürgerarbeit“ läuft bis zum 31. Dezember 2014. Die Bürgerarbeit gliedert sich in zwei Schritte: in die mindestens sechsmonatige Aktivierungsphase und in die Beschäftigungsphase (die „eigentliche“ Bürgerarbeit). Das Ziel ist, möglichst viele Programmteilnehmer bereits in der Aktivierungsphase, spätestens aus der Beschäftigungsphase in den regulären Arbeitsmarkt zu vermitteln. Die Beschäftigungsphase umfasst das bis zu dreijährige Beschäftigungsverhältnis bei einem Arbeitgeber, das durch ein intensives Coaching begleitet werden soll. Dabei handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten. Diese können mit einem Zuschuss von bis zu 1.080 Euro gefördert werden.

Im September befanden sich 28.000 Geförderte in der Beschäftigungsphase und somit gut 1.000 weniger als im Jahr zuvor. Die Zahl der Bürgerarbeitsplätze ist begrenzt, insgesamt sind 33.000 Stellen bewilligt.

3. Förderung der Berufswahl und der Berufsausbildung²⁹

Ein gelungener Übergang zwischen Schule und Berufsausbildung ist ein entscheidender Baustein für die Prävention von Arbeitslosigkeit und trägt wesentlich zur Deckung zukünftiger Fachkräftebedarfe bei. Auch wenn sich die Situation bei der Suche nach Ausbildungsstellen verbessert hat, können vor allem individuelle Probleme diesen Übergang an der ersten Schwelle erschweren. Die Maßnahmen zur Vorbereitung und Unterstützung einer Berufsausbildung helfen daher vor allem denjenigen jungen Menschen, die nach der Beendigung der Schule ohne weitere Hilfen eine Ausbildung nicht aufnehmen oder erfolgreich absolvieren könnten.

Im September wurden nach aktuellen, untererfassten Werten 136.000 zumeist junge Menschen bei der Berufswahl und Berufsausbildung mit Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert,³⁰ 27 Prozent weniger (-50.000) als vor einem Jahr. 116.000 (85 Prozent) der bei der Berufswahl und Berufsausbildung geförderten Jugendlichen haben an Maßnahmen teilgenommen, die aus Mitteln des SGB III getragen

wurden, 20.000 (15 Prozent) waren in Maßnahmen in Kostenträgerschaft des SGB II.

In den vergangenen zwölf Monaten sind 194.000 Menschen neu in eine Maßnahme zur Förderung der Berufsausbildung eingetreten. Das waren 11 Prozent weniger (-23.000) Bewilligungen als im Vorjahreszeitraum.

3.1 Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Im Rahmen berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen werden insbesondere noch nicht ausbildungsreife Jugendliche auf die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet und sollen möglichst nachhaltig in den Ausbildungsmarkt integriert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Maßnahme den Hauptschulabschluss nachzuholen.

Im September haben 27.000 Jugendliche an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen teilgenommen, das waren 8.000 weniger (-23 Prozent) als ein Jahr zuvor. In den vergangenen zwölf Monaten haben 80.000 Jugendliche eine solche Maßnahme begonnen – 10.000 weniger als im Vorjahr (-11 Prozent).

3.2 Einstiegsqualifizierung

Arbeitgeber, die junge Menschen im Rahmen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung einstellen, erhalten Zuschüsse zur Praktikumsvergütung zuzüglich eines pauschalierten Anteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag des zu Qualifizierenden. In Maßnahmen der Einstiegsqualifizierung befanden sich im September 4.000 junge Menschen, 1.000 weniger (-28 Prozent) als ein Jahr zuvor. In den letzten zwölf Monaten sind 20.000 Jugendliche in eine solche Maßnahme eingetreten, 18 Prozent weniger (-4.000) als im Vorjahreszeitraum.

3.3 Ausbildungsbegleitende Hilfen

Mit ausbildungsbegleitenden Hilfen soll förderungsbedürftigen jungen Menschen die Aufnahme, Fortsetzung sowie der erfolgreiche Ab-

²⁹ Eine Hochrechnung der Zahl der Maßnahmeteilnehmer in der Förderung der Berufsausbildung ist nur teilweise möglich. Daher ist beim Jahresvergleich zu berücksichtigen, dass der aktuelle Rand untererfasst ist. Folgende Maßnahmen werden angeboten: Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung nach § 235b SGB III und besondere Maßnahmen zur Qualifizierung behinderter Menschen (jeweils hochgerechnet) sowie Berufsausbildung Benachteiligter, Ausbildungsbonus, Berufseinstiegsbegleitung und sonstige Förderung der Berufsausbildung (jeweils nicht hochgerechnet).

³⁰ Mit der Umstellung der Statistik im Zuge der Instrumentenreform können ab Berichtsmont Mai 2012 keine Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III berichtet werden. Im April 2012 wurden rund 35.000 Jugendliche mit einer Berufsorientierungsmaßnahme gefördert. Ohne besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, die im Bereich der Berufsausbildung bis einschließlich April 2012 teilweise zur Förderung der Berufsausbildung gerechnet wurden. Geldleistungen im Rahmen der Berufsausbildungsbeihilfe während einer beruflichen Ausbildung (BAB) werden nicht als Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik sondern im Rahmen der Leistungsstatistik erfasst.

schluss einer betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen ermöglicht und Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

Nach aktuellen, noch untererfassten Werten, haben im September 25.000 Jugendliche ausbildungsbegleitende Hilfen in Anspruch genommen. Das waren 15.000 weniger als vor einem Jahr (-37 Prozent). 47.000 Jugendliche sind seit dem in eine ausbildungsbegleitende Hilfe eingetreten, 2.000 (-4 Prozent) weniger als vor einem Jahr.

3.4 Außerbetriebliche Berufsausbildung

Im Rahmen einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung soll lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten jungen Menschen, die auch mit ausbildungsbegleiten-

den Hilfen nicht in einem Betrieb ausgebildet werden können, ein Ausbildungsabschluss ermöglicht werden. Es wird ein frühzeitiger Übergang in eine betriebliche Ausbildung – möglichst bereits nach dem ersten Ausbildungsjahr – angestrebt. Gelingt der Übergang nicht, wird die Ausbildung bis zum Abschluss außerbetrieblich fortgeführt.

Im September befanden sich nach aktuellen, untererfassten Werten 40.000 Jugendliche in einer außerbetrieblichen Berufsausbildung. Das war knapp ein Viertel weniger (-12.000) als ein Jahr zuvor. In den vergangenen zwölf Monaten haben 22.000 Jugendliche eine solche Maßnahme begonnen, 20 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

V. Wichtige statistische Hinweise zur Interpretation

1. Allgemeine statistische Hinweise

Letzte Datenrevisionen

In der Arbeitslosenstatistik wird ein Schätzverfahren eingesetzt, das bei Datenausfällen einzelner Träger neben den Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche auch ein begrenztes Merkmalspektrum bereitstellt (vgl. 2b Erhebungsverfahren). Das Schätzverfahren wird nun rückwirkend erweitert, und zwar im Berichtsmonat Februar 2013 um die Dimensionen Langzeitarbeitslosigkeit (nicht langzeitarbeitslos / langzeitarbeitslos) und im Berichtsmonat März um die Unterbeschäftigungskomponenten vorruhestandsähnliche Regelungen, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit. Die rückwirkende Erweiterung und Verfeinerung des Schätzverfahrens führt dazu, dass sich die Zahlen zu Arbeitslosen und Arbeitssuchenden geringfügig verändern. Auf Bundes- und Landesebene erreicht der Revisionsbedarf für den Bestand Arbeitsloser einen maximalen Wert von 310 im März 2011. Die Abweichungen können auf regionaler Ebene und nach Merkmalen variieren

Eine Revision der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende im Januar 2012 bzw. Juni 2012 führte zu kleineren rückwirkenden Änderungen von Eckzahlen ab 2007. Auslöser für die Revision waren insbesondere die Erweiterung der statistischen Berichterstattung zur Dauer der Arbeitslosigkeit sowie eine Änderung der Berücksichtigung des Wohnortes.

Der Wohnort eines Arbeitslosen oder Arbeitsuchenden wird nunmehr auch dann zur regionalen Zuweisung herangezogen, wenn abweichende Gebietsinformationen zum Träger oder zur betreuenden Dienststelle vorliegen. Bislang wurden die Informationen zum Wohnort, zum Träger und zur Dienststelle gleichberechtigt verwendet. Der nunmehr geltende Vorrang des Wohnortes führt in Einzelfällen zu regionalen Verschiebungen, spielt bundesweit aber keine Rolle.

Altersgrenze

In dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung wurde eine sukzessive Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre beschlossen. Beginnend im Jahr 2012 mit dem Geburtsjahrgang 1947 wird die Altersgrenze zunächst sukzessive um einen Monat pro Geburtsjahrgang und dann ab 2024 mit dem Geburtsjahrgang 1959 sukzessive um zwei Monate pro Geburtsjahrgang bis zur Regelaltersgrenze von 67 Jahren angehoben. Von der Änderung sind somit alle Geburtsjahrgänge ab dem Geburtsjahrgang 1947 betroffen. Für alle ab 1964 Geborenen gilt die Regelaltersgrenze von 67 Jahren.

Die Datenaufbereitungsverfahren und Veröffentlichungen der Statistik waren auf die feste Altersgrenze von 65 Jahren ausgelegt und wurden – wo nötig – an die oben beschriebene flexible Altersgrenze angepasst. In allen betroffenen Statistiken werden Personen bis zur neuen flexiblen Regelaltersgrenze erfasst. Anpassungen waren insbesondere für die Arbeitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik notwendig.

Darüber hinaus wurden die Arbeitslosen- und Grundsicherungsstatistik ab Berichtsmonat Januar 2012 dahingehend verändert, dass Arbeitslose und erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht wie früher taggenau beim Erreichen der Regelaltersgrenze, sondern erst nach Ablauf des Monats abgemeldet werden, in dem die Regelaltersgrenze vollendet wurde („Monatsendregel“). Die Monatsendregel wird später auch rückwirkend realisiert. Die Regelung folgt den leistungsrechtlichen Bestimmungen, nach denen Bezieher von Arbeitslosengeld oder Grundsicherungsleistungen die Leistungen bis zum Ablauf des Monats erhalten, in dem das für die Regelaltersgrenze erforderliche Lebensalter vollendet wurde. Auf diese Weise ist eine lückenlose Absicherung beim Übergang in die Rente gewährleistet.

Alle Gesamtgrößen – also insbesondere Arbeitslose, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosengeld-Empfänger – enthalten ab Februar 2012 Personen bis zur neuen flexiblen Regelaltersgrenze. In den Altersgliederungen wird bei der Angabe von absoluten Zahlen die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt, also beispielsweise „50 Jahre und älter“. Die geschlossene Altersklasse wird nur noch für die Arbeitslosen- und Hilfequoten nach Alter verwendet, also beispielsweise für „50 Jahre bis unter 65 Jahre“, weil auch die Bezugsgröße weiterhin so abgegrenzt wird. Die Umstellung erfolgte im Januar und Februar 2012. Im Januar

wurde die oben beschriebene „Monatsendregel“ angewendet, ab Februar wurden dann erstmals Personen in der verlängerten Regelaltersgrenze erfasst und die Altersklassen umbenannt.

Erhebungsstichtag

Der Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) liegt seit 2005 in der Monatsmitte, davor wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt. Somit kann in der Regel schon am Ende des Berichtsmonats über den Arbeitsmarkt berichtet werden, zudem passen die Monatsdurchschnittswerte der ILO-Erwerbsstatistik dadurch besser zu den Monatsmittezahlen der BA-Statistiken. Der Vergleich mit den Jahren vor 2005 ist wegen der unterschiedlichen Lage der Stichtage etwas verzerrt. Bei der Interpretation von Zu- und Abgängen des jeweiligen Berichtsmonats ist zu beachten, dass der Erfassungszeitraum stets die Hälften zweier Monate umfasst, also z. B. die Arbeitslosmeldungen von Mitte Januar bis Mitte Februar.

Saisonbereinigung

Um die von monatlichen Schwankungen unabhängige Entwicklung abzubilden, werden eine Vielzahl von Zeitreihen aus der Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik saisonbereinigt. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Saisonbereinigung der Arbeitslosenzahlen. Die Aussagen sind jedoch auch auf andere Zeitreihen übertragbar.

Die Zahl der Arbeitslosen eines Monats lässt sich als Summe aus drei Komponenten auffassen: Trend, saisonale Komponente und außergewöhnliche Effekte („irreguläre Komponente“). Diese Komponenten existieren nicht real, sondern sind zweckmäßige gedankliche Konstrukte. Es wird also nicht jeder einzelne Arbeitslose in genau eine dieser drei Kategorien eingeteilt, stattdessen bilden diese drei Komponenten bestimmte inhaltliche Vorstellungen über die Struktur der Zeitreihe ab:

Der Trend soll dabei eine im Zeitverlauf möglichst „glatte“ Beschreibung der Arbeitslosenzeitreihe sein, die eine von monatlichen Sondereinflüssen oder jahreszeitlichen Schwankungen unabhängige Tendenz in der Entwicklung beschreibt. Der Trend ist damit hauptsächlich von der konjunkturellen Entwicklung abhängig, allerdings können auch Änderungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik oder Gesetzesänderungen zu Trendänderungen führen (z.B. ergab die Einführung des SGB II und die damit verbundene Ausweitung der Arbeitslosendefinition auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte Anfang 2005 einen Niveausprung, der keine konjunkturellen Ursachen hatte).

Die saisonale Komponente eines bestimmten Kalendermonats soll die in diesem Monat üblichen Abweichungen der Arbeitslosigkeit vom Trend beschreiben. In den Wintermonaten ist die Arbeitslosigkeit z.B. regelmäßig höher als der Trend, in den Sommermonaten ist es umgekehrt. Diese regelmäßigen, im Jahreszyklus wiederkehrenden Effekte in jedem Kalendermonat („Saisonmuster“) werden im Wesentlichen vom Wetter, aber auch von institutionellen Terminen (z.B. Schuljahresende, Quartalsende, Urlaubszeit, Feiertage) bestimmt. Wichtig ist dabei, dass die saisonale Komponente der Arbeitslosigkeit nur die *üblichen* Effekte eines Kalendermonats beschreibt und beschreiben soll. Ist ein Wintermonat z. B. ganz außergewöhnlich kalt und steigt die Arbeitslosigkeit in diesem Monat daher besonders stark an, wird nur der sonst übliche Anstieg in diesem Kalendermonat als saisonale Komponente betrachtet.

Die irreguläre Komponente besteht als Restgröße per Definition aus den Abweichungen von Trend und Saisonkomponente. Diese können durch außergewöhnliche Ereignisse in einem bestimmten Monat hervorgerufen sein (z.B. Streiks), durch ungewöhnliche Wettereinflüsse (z.B. ein besonders milder Wintermonat oder ein besonders kalter April) oder durch Gesetzesänderungen (z.B. die Einführung des Saison-Kurzarbeitergeldes).

Eines der wichtigsten Ziele der Arbeitsmarktanalyse ist die Schätzung der konjunkturell bedingten Arbeitslosigkeit (und ihrer Veränderung) am aktuellen Rand. Dazu muss der Trend geschätzt und dann der konjunkturelle Anteil am Trend bestimmt werden. Um aber den Trend überhaupt schätzen zu können, müssen zunächst die saisonalen Effekte, deren Schwankungen viel größer sind als die kurzfristigen Trendänderungen, berechnet und die Arbeitslosenzeitreihe um diese Effekte bereinigt werden (d.h. die saisonale Komponente muss von der Arbeitslosenzahl subtrahiert werden). Dieses Vorgehen nennt man Saisonbereinigung. Ergebnis der Saisonbereinigung ist somit *nicht* der (glatte) Trend, sondern das Aggregat aus Trend und irregulärer Komponente (das wegen der irregulären Komponente insbesondere nicht vollständig „glatte“ ist).

Weil die Saisonkomponenten die regelmäßigen Ausschläge eines Kalendermonats sind, stellen sie langfristige Durchschnittswerte dar, die deswegen auch für den aktuellen Rand ziemlich genau bestimmt werden können. Die Schätzung des Trends am aktuellen Rand ist ungleich schwieriger und mit rein statistischen Mitteln nicht zu leisten. Die Saisonbereinigung ist also im Wesentlichen eine

mathematisch-statistische Aufgabe, während die Einschätzung des Trends (und insbesondere der konjunkturell bedingten Arbeitslosigkeit und ihrer Veränderung) am aktuellen Rand von volkswirtschaftlichen Analysten (Arbeitsmarktanalyse und Arbeitsmarktberichterstattung der BA) aufgrund ergänzender statistischer Größen und Modelle, inhaltlicher Erwägungen und genauer Kenntnis der Vorgänge am Arbeitsmarkt zu erfolgen hat; die saisonbereinigten Zahlen sind dafür die notwendige Basis.

Vormonatsvergleiche der saisonbereinigten Zeitreihe sind nicht ohne weiteres geeignet, um Trendänderungen zu bestimmen. Da die saisonbereinigte Zeitreihe das Aggregat aus Trend und irregulärer Komponente darstellt, sind Vormonatsveränderungen das Aggregat aus Trendänderungen und Veränderungen der irregulären Komponente. Insbesondere entgegengesetzte irreguläre Komponenten in aufeinanderfolgenden Monaten können erhebliche Auswirkungen haben. Sinnvoller ist es daher, den Verlauf der saisonbereinigten Reihe über mehrere der jeweils letzten Monate zu betrachten.

Saisonale Einflüsse bleiben im Zeitverlauf nicht konstant, sondern können sich langfristig ändern. Daher stellt die Bestimmung der Saisonkomponenten zwangsläufig nur eine (allerdings in der Regel ziemlich präzise) Schätzung dar. Grundsätzlich lernt das Verfahren der Saisonbereinigung mit jeder neuen Zahl am aktuellen Rand; die Schätzung der Saisonkomponenten wird mit jedem neuen Monat verbessert. Daher wird auch die saisonbereinigte Zeitreihe in jedem Monat vollständig neu berechnet; bereits veröffentlichte Werte aus den vorangegangenen Monaten können sich dann verändern (so genannte Revisionen).

Üblicherweise fallen Revisionen sehr gering aus; größere Revisionen treten dann auf, wenn es abrupte Änderungen im Saisonmuster gibt, die vom Verfahren erst im Laufe der Zeit erkannt werden können. Aktuelles Beispiel für eine solche Änderung ist die plötzliche Dämpfung der Winterarbeitslosigkeit durch das im Winter 2006/2007 eingeführte Saison-Kurzarbeitergeld. Die saisonbereinigten Arbeitslosenzahlen der Wintermonate wurden seitdem rückwirkend nach oben korrigiert, weil das Verfahren erkannt hat, dass der Saisoneinfluss jetzt geringer ist als in der Vergangenheit.

2. Statistische Hinweise zum Arbeitsmarkt

2a Beschäftigungsstatistik

Der Bestand an sozialversicherungspflichtigen und geringfügig entlohnt Beschäftigten wird auf Basis der Meldungen von Arbeitgebern zur Sozialversicherung ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse erst nach sechs Monaten Wartezeit zu erwarten. Um zeitnähere Ergebnisse zu erhalten, wird monatlich der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt und auf einen 6-Monatswert hochgerechnet. Der Fehler dieser Hochrechnung liegt bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung deutlich unter einem Prozent, bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung bei über 2 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass die mit den hochgerechneten Beständen errechneten Veränderungsraten mit höheren Unsicherheiten verbunden sind als die Bestände selbst.

In der Arbeitsmarktberichterstattung der BA steht die Erwerbstätigkeit und die Beschäftigung nach dem Inlandskonzept im Vordergrund, insbesondere wegen der engeren Anbindung an Konjunktur und Arbeitskräftenachfrage als beim alternativen Inländerkonzept. Nach dem Inlandskonzept gehören Einpendler, die in Deutschland arbeiten, ihren Wohnsitz aber im Ausland haben, zu den Erwerbstätigen bzw. Beschäftigten, während Auspendler nicht mitgezählt werden. Beim Inländerkonzept ist es entsprechend umgekehrt. Somit erklären Höhe und Veränderung des Saldos zwischen Ein- und Auspendlern den Unterschied in Niveau und Veränderung der Erwerbstätigkeit bzw. Beschäftigung nach Inlands- und Inländerkonzept

Die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) wurde in Folge der Revision der "Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft" (NACE) ab dem Berichtsjahr 2008 von der WZ 2003 auf WZ 2008 umgestellt. Die Angaben über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten und die Betriebe werden für die Stichtage ab Januar 2008 nach der WZ 2008 veröffentlicht. Für Vergleiche (Vorjahr/Vorquartal/Vormonat) stehen für das Jahr 2007 grundsätzlich jedoch beide Klassifikationen zur Verfügung. Die Hochrechnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für den aktuellen Rand wurde zum Berichtsmonat Januar 2009 auf WZ 2008-Wirtschaftsabschnitte umgestellt, da dann eine hinreichend lange Zeitreihe zur Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren vorlag.

2b Arbeitslosenstatistik

Definition der Arbeitslosigkeit

Die Definition der Arbeitslosigkeit findet sich im § 16 SGB III. Danach sind Arbeitslose Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

1. vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen,
2. eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
3. sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Außerdem gelten nach § 16 Abs. 2 SGB III Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik als nicht arbeitslos.

In den §§ 138 ff SGB III wird der Arbeitslosenbegriff im Zusammenhang mit der Regelung des Anspruch auf Arbeitslosengeld weiter präzisiert.

Für leistungsberechtigte Personen nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB II sinngemäß Anwendung. Im SGB II gibt es folgende typische Fallkonstellationen, in denen erwerbsfähige Leistungsberechtigte nicht als arbeitslos geführt werden:

- a. Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt, weil das Kriterium der Beschäftigungslosigkeit nicht erfüllt ist.
- b. Erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen, denen Arbeit nach § 10 SGB II nicht zumutbar ist, werden wegen mangelnder Verfügbarkeit nicht als arbeitslos gezählt. Darunter fallen insbesondere Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder zur Schule gehen.
- c. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, gelten nach § 53a Abs. 2 SGB II dann nicht als arbeitslos, wenn ihnen in diesem Zeitraum keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte.

Konzept der Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet: (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden:

Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.

Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i.w.S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.

Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i.e.S.) = Zahl der Arbeitslosen i.w.S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.

Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i.e.S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Perso-

nen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.

Das Messkonzept der Unterbeschäftigung wird an Veränderungen beim Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente angepasst, d.h. Maßnahmen fallen weg oder neue kommen hinzu. So konnten mit der BA-IT-Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen ab Mai 2011 rückwirkend bis 2008 Datenlücken geschlossen und so die Entlastungs- und Unterbeschäftigungsrechnung verbessert werden. Eine weitere Anpassung der Berechnung erfolgte zum März 2013. Die Unterbeschäftigungskomponenten Vorruehstands-ähnliche Regelungen, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit wurden rückwirkend ab Januar 2008 auf eine integrierte Statistik umgestellt, die auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern umfasst. Ab Januar 2011 wird bei Datenausfällen ein Schätzverfahren eingesetzt, so dass Zeitreihenvergleiche in diesem Zeitraum nun uneingeschränkt möglich sind (siehe Methodenbericht "Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung").

Vgl. ausführlich dazu die Methodenberichte „Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung“ vom Mai 2009, „Weiterentwicklung des Messkonzepts der Unterbeschäftigung“ vom Mai 2011 und „Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung“ vom März 2013 (siehe <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>)

Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich bis auf die Kreis-, Geschäftsstellen- und Trägerebene aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise im Berichtsmonat Mai; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Die Bezugsgrößen sind zweckgebundene Berechnungsgrößen. Dabei wird auf verschiedene Statistiken (Beschäftigungsstatistik, Arbeitslosen- und Förderstatistik, Personalstandsstatistik und Mikrozensus) zugegriffen, deren Ergebnisse erst mit einer gewissen Wartezeit zur Verfügung stehen. Deshalb beruht die Bezugsbasis z. B. für 2012 überwiegend auf Daten aus dem Jahr 2011. Für eine einheitliche Berechnung der Bezugsgrößen bis auf Kreisebene muss der Aktualitätsverlust in Kauf genommen werden.

Seit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgt die Berichterstattung über Personengruppen (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Damit erfolgt eine Anpassung an die Gesamtbetrachtung, nachdem bisher für die Personengruppen auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen berichtet wurde. Ausführliche Informationen zur Erweiterung der Berichterstattung über Arbeitslosenquoten sind einem im Internet veröffentlichten Methodenbericht zu entnehmen (siehe unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>).

Erhebungsmethode

Die Arbeitslosenstatistik wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcentern gewonnen. Sie ist eine Sekundärstatistik in Form einer Vollerhebung. Basis sind die Daten der Personen, die sich bei den Arbeitsagenturen und den Jobcentern gemeldet haben.

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zkT) traten weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt; durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter (JC) umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in zugelassener kommunaler Trägerschaft arbeiten. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit gem. § 53 i.V.m. § 51 b SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können.

Die statistischen Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich seit Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die Datengrundlagen im Einzelnen:

(1) Das operative Fachverfahren der BA: Grundlage für die Erstellung der Arbeitslosenstatistiken ist seit Juli 2006 flächendeckend VerBIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA), welches das bisherige operative Verfahren coArb (computerunterstützte Arbeitsvermittlung) in Arbeitsagenturen und Arbeitsgemeinschaften ablöste. In ERBIS werden alle vermitt-

lungsrelevanten Informationen über arbeitsuchende und arbeitslose Personen im Rahmen der Geschäftsprozesse erfasst und laufend aktualisiert.

- (2) Der Datenstandard XSozial-BA-SGB II: Zugelassene kommunale Träger übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51 b SGB II an die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Die Datenübermittlung erfolgt über eine XML-Schnittstelle nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, der zwischen BA und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt ist. Datenlücken in der Vergangenheit wurden mit Schätzwerten auf Basis eines linearen Regressionsmodells gefüllt. Für kurzfristige Datenausfälle wird seit Februar 2006 ein Fortschreibungsmodell verwendet, das neben den letzten valide gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur nutzt.
- (3) Zusammenführung der Daten: Die Daten werden bei der Statistik der BA in Nürnberg in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet.
 - (a) Bis Dezember 2006 wurden die Ergebnisse über Arbeitslose und Arbeitsuchende getrennt für XSozial und BA-Verfahren ausgewertet und anschließend addiert. Möglich blieb dabei eine potenzielle Doppelzählung durch überlappende Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Perioden bei Trägern mit jeweils anderem Erfassungssystem, weil in diesen Fällen ein Rechts kreiswechsel nicht ermittelt werden konnte.
 - (b) Ab Januar 2007 Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik. Die in den getrennten Verfahren erfassten bzw. übermittelten Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Episoden werden in der BA-Statistik so zusammengeführt, dass ein überschneidungsfreier und stimmiger Verlauf der einzelnen Episoden von Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche entsteht.

Mit der Umstellung auf die integrierte Datenbasis im März 2011 änderten sich rückwirkend alle bisherigen Daten über Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche, beginnend mit dem Berichtsmonat Januar 2007. Die Revision bedeutet z.B. für den Bestand an Arbeitslosen einen Rückgang zwischen 23.200 (0,5 Prozent) im Januar 2007 und 4.400 (0,1 Prozent) im Februar 2011. Die Korrekturen sind also sehr gering und sind allein auf die Beseitigung von Doppelzählungen zurückzuführen.

Ab Berichtsmonat Januar 2012 wurde die integrierte Arbeitslosenstatistik um die Arbeitslosigkeitsdauer erweitert und löste damit die bisherige Berichterstattung über Dauern ab, die auf Auswertungen aus den BA-Verfahren beschränkt war und keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern enthielt. Mit Einführung der integrierten Arbeitslosendauern wurden die Statistiken zu abgeschlossenen und bisherigen Arbeitslosigkeitsdauern und zur Langzeitarbeitslosigkeit rückwirkend bis Januar 2007 revidiert. In der neuen integrierten Statistik werden die Verzerrungen durch Trägerwechsel, Datenlieferausfälle und verspätete Arbeitslosmeldungen minimiert und wirken somit nicht mehr als künstliche Verkürzung. Dadurch ist die Dauer der Arbeitslosigkeit vollständig abgebildet und fällt größer aus. Die Zahl der jetzt ausgewiesenen Langzeitarbeitslosen ist vor allem deshalb größer, weil nunmehr auch die Langzeitarbeitslosen in Jobcentern zugelassener kommunaler Träger mitgezählt werden können.

In aller Regel liefern die Jobcenter der zugelassene kommunale Träger ihre Daten zur Arbeitslosigkeit an die BA-Statistik. Dennoch können - aus unterschiedlichen Gründen - einzelne Monatsdaten nicht im plausiblen Bereich liegen. Zum Teil sind auch vollständige Datenausfälle zu verzeichnen. Um diese Informationslücken zu füllen, setzt die BA-Statistik ein Schätzmodell ein, das neben den Kennzahlen zur Arbeitslosigkeit auch ein begrenztes Merkmalsspektrum bereitstellt. Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Folgende Untergliederungen werden berücksichtigt: Rechtskreis, Geschlecht, Alter (in 5-Jahresklassen), Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer), Schwerbehinderung (Ja/Nein) und Langzeitarbeitslosigkeit (Ja/Nein).

ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik

Die ILO-Erwerbsstatistik des Statistischen Bundesamtes setzt die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) formulierten, international anerkannten und angewandten Kriterien für die Differenzierung von Personen nach dem Erwerbsstatus um. Die Quelle der Erwerbslosendaten ist die Arbeitskräfteerhebung, die in Deutschland in den Mikrozensus integriert ist. Bei der Arbeitskräfteerhebung handelt es sich um eine Stichprobenerhebung (monatliche Befragung von 35.000 Personen), entsprechend sind die Hochrechnungsergebnisse mit einem Stichprobenzufallsfehler behaftet, der bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen ist. Die Originalergebnisse aus der Arbeitskräfteerhebung können erst ab Januar 2007 veröffentlicht werden. Da die Zeitreihe keine durchgehend regelmäßigen saisonalen Muster aufweist, wird vom Statistischen Bundesamt statt einer vollständigen Saisonbereinigung eine Trendschätzung durchgeführt. Eine Trendschätzung bereinigt die Zeitreihe nicht nur um saisonale, d.h. regelmäßig wiederkehrende, Schwankungen, sondern auch um irreguläre Effekte sowie zufallsbedingte und methodische Schwankungen.

Die Statistik nach dem ILO-Erwerbsstatuskonzept und die Arbeitsmarktstatistik nach dem Sozialgesetzbuch (SGB-Arbeitsmarktstatistik) haben eine auf den ersten Blick ähnliche Beschreibung von Erwerbslosigkeit bzw. Arbeitslosigkeit. In beiden Statistiken gelten jene Personen als arbeitslos oder erwerbslos, die ohne Arbeitsplatz sind, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und Arbeit suchen. Dass trotzdem die Erwerbslosigkeit des ILO-Erwerbsstatuskonzepts deutlich niedriger ausfällt als die Arbeitslo-

sigkeit der SGB-Arbeitsmarktstatistik folgt daraus, dass die Begriffsmerkmale unterschiedlich konkretisiert und mit verschiedenen Methoden erhoben werden (vgl. Schaubild).

Ausführliche Informationen des Statistischen Bundesamtes zur ILO-Erwerbsstatistik sind unter <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarkt.psm1> zu finden.

Unterschiede von ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik im Überblick

	ILO	SGB
Erhebung	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsbefragung - Stichprobe - Monatsdurchschnitt - Plausibilitätsprüfung - zeitnahe Befragung durch Interviewer/in 	<ul style="list-style-type: none"> - Meldung und Angaben bei einer Agentur für Arbeit, einer Arbeitsgemeinschaft oder einer optierenden Kommune - Totalerhebung - Stichtagswert - Angaben werden von einem Vermittler geprüft und beurteilt - Gespräch mit Vermittler kann länger zurückliegen
Aktive Suche, wenn	<ul style="list-style-type: none"> - eine Beschäftigung von mindestens einer Wochenstunde gesucht wird und - der Arbeitsuchende in den letzten vier Wochen spezifische Suchschritte unternommen hat 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden gesucht wird und - der Vermittler zu dem Ergebnis kommt, dass der Arbeitsuchende alle Möglichkeiten nutzt oder nutzen will, Beschäftigungslosigkeit zu beenden
Verfügbarkeit, wenn	<ul style="list-style-type: none"> - der Arbeitsuchende in den nächsten zwei Wochen eine neue Tätigkeit aufnehmen kann 	<ul style="list-style-type: none"> - der Arbeitsuchende arbeitsbereit und arbeitsfähig ist, insbesondere Vermittlungsvorschlägen zeit- und ortsnah Folge leisten kann
Beschäftigungslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - keine Beschäftigung ausgeübt wird (bzw. weniger als eine Wochenstunde) 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Beschäftigung von weniger als 15 Wochenstunden ausgeübt wird

3. Statistische Hinweise zur Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Die Grundsicherungsstatistik und ihre Angaben zu leistungsberechtigten Personen und ihren Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Daten aus dem IT-Fachverfahren A2LL und aus Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenlieferaustauschstandard XSozial. Die Daten zur Grundsicherung werden nach einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben. Diese Wartezeit ist vor allem deshalb notwendig, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch rückwirkende Aufhebungen von Leistungen noch berücksichtigt werden können. Damit für die Entwicklung zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften sowie erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte auf einen erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet. Im IT-Fachverfahren A2LL werden alle für die Gewährung von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende relevanten Sachverhalte festgehalten. Daten, die für den Integrationsprozess wichtig sind, werden in dem operativen Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem der BA VerBIS erfasst, darunter insbesondere der Kundenstatus „Arbeitslosigkeit“ oder künftig auswertbar auch die Gründe für Nichtaktivierung nach § 10 SGB II. Bewerber werden in VerBIS je nach Zuständigkeit entweder dem Rechtskreis SGB II oder dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. VerBIS ist zusammen mit Datenlieferung von kommunalen Trägern über XSozial die Grundlage für die Arbeitslosenstatistik. Dabei erfolgt die statistische Aufbereitung von VerBIS- und XSozial-Daten jeweils zum Zähltag ohne Wartezeit.

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreise SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung werden über die kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können. Allerdings ist diese Integration zurzeit nur auf Basis von A2LL und VerBIS und nicht für XSozial möglich; die Ergebnisse aus A2LL und VerBIS werden deshalb proportional hochgerechnet. Ver-

gleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und arbeitslose erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechslern und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslose im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind. Ausführliche Erläuterungen finden sich in dem Methodenbericht „Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II“.

Begriffe aus dem Sozialgesetzbuch II

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) sind Personen im Alter von 15 Jahren bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze (sukzessive Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre), die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind sowie ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Erwerbsfähig ist, wer mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes arbeiten kann. Hilfebedürftig ist, wer seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der in der Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht aus eigenen Mitteln und vor allem nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit sichern kann. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte umfassen Erwerbstätige, deren Einkommen nicht zur Deckung des Lebensunterhalts ausreicht, Arbeitslose und Personen, die aufgrund berechtigter Einschränkungen (z. B. Kinderbetreuung, Pflege eines Angehörigen, Schulbesuch) derzeit nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens eine erwerbsfähige leistungsberechtigte Person. Sie kann aus mehreren Mitgliedern bestehen und erwerbsfähige sowie nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte umfassen, wie z. B. Ehegatten bzw. Lebenspartner und Kinder soweit sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Dabei ist zu beachten: Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben. So zählen z. B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerter nicht zur Bedarfsgemeinschaft. Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt.

Die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts setzen sich zusammen aus Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Die Höhe der jeweiligen Leistung richtet sich nach dem Gesamtbedarf abzüglich der jeweils anrechenbaren Einkommen und Vermögen. Arbeitslosengeld II erhalten alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Es umfasst die Regelleistung, Leistungen für Mehrbedarfe, Einmalleistungen, Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung sowie Leistungen für Unterkunft und Heizung. Ehemalige Arbeitslosengeldempfänger erhalten während der ersten 24 Monate nach Erlöschen des Arbeitslosengeldanspruchs einen Zuschlag. Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder in der Bedarfsgemeinschaft, vor allem Kinder unter 15 Jahren, erhalten Sozialgeld, das sich aus den gleichen Komponenten wie das Arbeitslosengeld II zusammensetzt.

Die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit umfassen die meisten Leistungen der Arbeitsförderung aus dem SGB III, wie z. B. berufliche Weiterbildung, Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung und Eingliederungszuschüsse (aber nicht: Gründungszuschuss und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen). Für erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die keine Arbeit finden, können Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.

Datenrevision zum Berichtsmonat Juli 2012

Aufgrund technischer Erfordernisse kommt es im Juli 2012 zu geringfügigen Datenrevisionen in der Leistungsstatistik. Die Abweichungen zu den bisher veröffentlichten Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten sind für die Eckwerte BG, Personen, eLb und nEf sehr gering. Die Abweichung bei BG beträgt auf Trägerebene in der Regel weniger als 0,1%. Seit August 2011 (WZ3) treten keine Abweichungen mehr auf. Auf Personenebene liegt die Abweichung zu bisher veröffentlichten Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten unter 0,15%. Im Monatsbericht werden vorerst nur aktuelle Eckwerte revidiert. Vormonats- und Vorjahresvergleiche können daher von anderweitig veröffentlichten Werten auf Basis revidierter Zeitreihen geringfügig abweichen.

Altersgrenze

Im Zuge der Datenrevision zum Berichtsmonat Juli wurde eine Anpassung der Altersgrenze vorgenommen. Aufgrund der Änderung in § 7a SGB II zum 1. April 2011, nach der die Altersgrenze nicht mehr mit dem 65. Geburtstag erreicht wird, sondern erst mit Ablauf

des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, kommt es zu einer Verschiebung der Personen von den nicht erwerbsfähigen Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen Personen.

4. Hinweise zum Verständnis der Statistiken über den Ausbildungsstellenmarkt

1. Allgemeines

Die Statistiken der BA sind die einzigen monatlich verfügbaren Informationen über Angebot und Nachfrage am Ausbildungsstellenmarkt, und zwar für beide Seiten des Marktes. Die Daten liegen in tiefer berufsfachlicher und regionaler Gliederung vor. Sowohl die Agenturen für Arbeit (AA) als auch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter, JC) haben Ausbildungsvermittlung nach § 35 SGB III durchzuführen. Träger der Grundsicherung können diese Aufgabe durch die Arbeitsagenturen wahrnehmen lassen (§ 16 Abs. 4 SGB II). Die Ausbildungsmarktstatistik basiert auf Prozessdaten aus den operativen IT-Verfahren der BA und aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Trägern (zKT) über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad (gemeldete Ausbildungsstellen und gemeldete Bewerber) gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage sehr hoch ist. Ein nicht quantifizierbarer Teil der Inanspruchnahme durch Arbeitgeber und Jugendliche – insbesondere der freiwilligen Inanspruchnahme nach dem SGB III – richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Nachfrageüberhang nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung seltener und später, die Jugendlichen jedoch häufiger und früher. Bei einem Angebotsüberhang verhält es sich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage nicht möglich.

Der absolute Umfang der Differenz zwischen gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Ausbildungsstellen, der während des laufenden Berichtsjahres errechnet werden kann, sagt als solcher nichts über die Größe eines evtl. Defizits oder Überhangs an Ausbildungsstellen aus. Denn im Gegensatz zum Arbeitsmarkt ist der Ausbildungsmarkt nicht auf einen umgehenden Ausgleich von Angebot und Nachfrage gerichtet. Vielmehr orientieren sich Jugendliche und Ausbildungsbetriebe am regulären Beginn der Ausbildung im August und September. Deshalb liegen im Frühjahr in der Regel die Zahl der gemeldeten Bewerber und die der gemeldeten Ausbildungsstellen noch deutlich auseinander, was sich im Laufe des Vermittlungsjahres stark verändern kann. Verstärkt wird dies durch das erwähnte marktabhängige Meldeverhalten von Betrieben und Jugendlichen. Die rechnerische Differenz zwischen (unversorgten) Bewerbern und (unbesetzten) Ausbildungsstellen im Laufe des Berichtsjahres mit der Zahl der am Ende des Berichtsjahres voraussichtlich fehlenden oder unbesetzt bleibenden Ausbildungsplätzen gleichzusetzen, ist also nicht sachgerecht.

Viele Bewerber, die zunächst eine betriebliche Ausbildung anstreben (sei es ausschließlich oder vorrangig oder als eine von verschiedenen Möglichkeiten), schlagen letztlich andere Wege (Alternativen) ein. Selbst in Zeiten für Bewerber günstiger Ausbildungsplatzsituationen ist dies der Fall. Mangelt es an passenden Ausbildungsplätzen, weicht verständlicherweise ein wachsender Teil der Bewerber auf Ersatzlösungen aus. Eindeutige Zuordnungen und qualifizierte Differenzierungen nach den Ursachen für den alternativen Verbleib sind mit statistischen Mitteln nicht möglich.

Auch in einer schwierigen Situation auf dem Ausbildungsmarkt kann ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler und qualifikationsspezifischer Sicht divergieren. Infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen ebenfalls eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Ausbildungsbetrieben oder Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Arbeitgebern mangels aus ihrer Sicht geeigneter Bewerber. Zum Teil treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an oder sagen sie nicht rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

Auch nach dem 30.9., dem Beginn des Ausbildungsjahres, suchen zahlreiche Jugendliche weiterhin kurzfristig eine Ausbildung oder Alternative dazu. Die Gründe dafür sind vielfältig (z. B. keine Ausbildung gefunden oder eine Ausbildung abgebrochen). Im Rahmen der Nachvermittlungsaktion von Oktober bis Dezember sollen den Bewerbern noch Ausbildungsstellen, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierungen oder andere Alternativen angeboten werden. Das Hauptaugenmerk der Berichterstattung liegt in diesem Zeitraum auf der aktuellen Situation der Bewerber und deren Verbleib zu den Stichtagen im November, Dezember und Januar.

Ausführliche Erläuterungen zu den Statistiken über die Ausbildungsvermittlung finden sich in den aktuellen Monatsheften der Statistik der Bundesagentur über den Ausbildungsstellenmarkt.

2. Veröffentlichung von Gesamtergebnissen über Bewerber für Berufsausbildungsstellen

Ab dem Berichtsjahr 2008/2009 werden in der Statistik über Bewerber für Berufsausbildungsstellen Gesamtergebnisse publiziert, die durch Aufaddierung der Ergebnisse aus den Daten des BA-Verfahrens und den über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II gemeldeten Daten der zugelassenen kommunalen Träger gewonnen werden. Eine alleinige Auswertung der Ergebnisse aus XSozial-BA-SGB II ist aufgrund der kleinen Fallzahlen auf regionaler Ebene für den Ausbildungsstellenmarkt nicht aussagekräftig.

Es sind zwischen dem BA-Verfahren und XSozial Überschneidungen möglich, die in ganz normalen und völlig richtigen Prozessen entstehen können, z. B. dann, wenn ein Bewerber von einer Agentur für Arbeit und zeitgleich oder zuvor oder danach von einem zugelassenen kommunalen Träger betreut wird. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bewerber ist die Zahl der Überschneidungsfälle gering.

Die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den zugelassenen kommunalen Träger nur wenig ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung und Arbeitsagenturen erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich zugelassener kommunaler Träger die Zahl der Ausbildungsstellen ohne zugelassene kommunale Träger gegenübergestellt. Die Statistik der BA beabsichtigt, über die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Ausbildungsstellen ergänzende Informationen zur Verfügung zu stellen.

5. Statistische Hinweise zur Arbeitsmarktpolitik

Statistische Erfassung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen

Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können. Um trotzdem monatlich aktuell berichten zu können, werden die Ergebnisse des Berichtsmonats hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Die aktuellen Ergebnisse sind deshalb für drei Monate als vorläufig anzusehen.

Aktivierungsquoten

Aktivierungsquoten erlauben einen Vergleich des Anteils der Geförderten zwischen verschiedenen Regionen oder Zeitpunkten. Die im Monatsbericht verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote setzt die Teilnehmenden an bestimmten Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zu den Maßnahmeteilnehmern plus Arbeitslosen in Beziehung. Sie kann nach den beiden Rechtskreisen SGB III und SGB II differenziert werden. Die Rechtskreiszuordnung richtet sich bei den Arbeitslosen nach dem jeweiligen Träger, der für die Betreuung des Arbeitslosen zuständig ist.

(vgl. Methodenbericht der Statistik der BA 2011/11. Aktivierung in den Rechtskreisen SGB III und SGB II.
<http://statistik.arbeitsagentur.de> > Grundlagen > Methodenberichte > Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik).

Auswirkungen der Instrumentenreform 2012 auf die Förderstatistik

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt wurden zum 1. April 2012 die arbeitsmarktpolitischen Instrumente im SGB III neu geordnet. Dabei waren die Unterstützungsleistungen maßgeblich, die für Ausbildung- und Arbeitsuchenden in bestimmten Arbeitsmarktkontexten erforderlich werden können (vgl. BT-Drucksache 17/6277, Seite 2). Die bisherige Gliederung der Instrumente nach dem Empfänger der Leistung, Arbeitnehmer, Arbeitgeber oder Träger, wurde damit ersetzt.

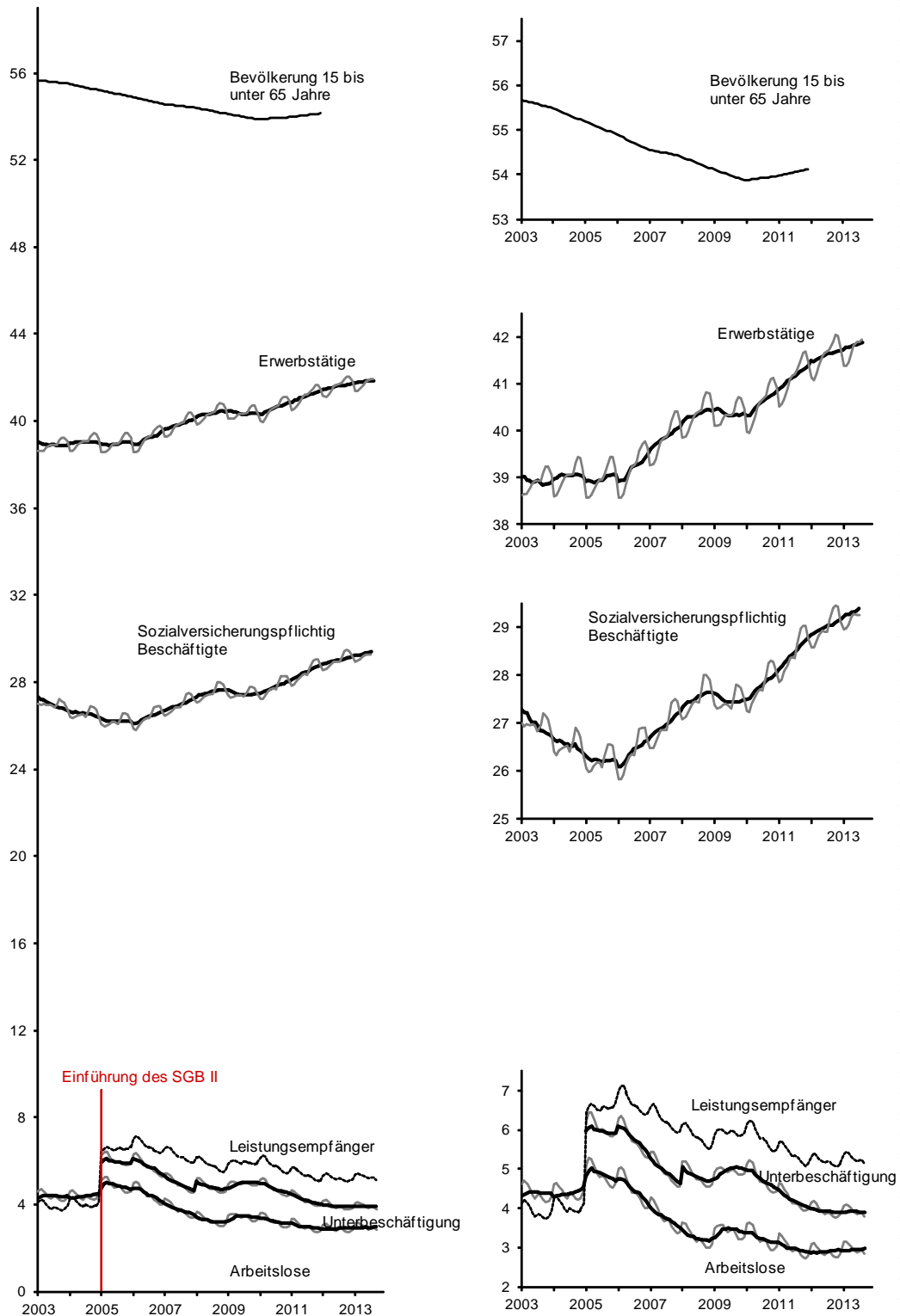
Je nach Datenverfügbarkeit und Relevanz für die statistische Berichterstattung besteht auch nach Einführung der neuen Systematik die Möglichkeit, die Daten der Förderstatistik innerhalb der Systematik instrumentenspezifisch, weiter zu differenzieren. Eine Anpassung erfolgt nur dahingehend, dass auf Ebene der Kategorien neue Elemente eingeführt und Bezeichnungen angepasst werden und die Einordnung der einzelnen Instrumente in die betreffende Kategorie angepasst wird. Ab der Datenbereitstellung zum Berichtsmonat Mai 2012 findet die neue Systematik Anwendung in der Berichterstattung der Förderstatistik der BA.

(vgl. Methodenbericht der Statistik der BA 2012/05. Instrumentenreform 2012. Systematik der Leistungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zur Verwendung in der Arbeitsmarktstatistik. <http://statistik.arbeitsagentur.de> > Grundlagen > Methodenberichte > Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik)

VI. Arbeitsmarkt Gesamtübersicht

Wichtige Größen des Arbeitsmarktes im Überblick

Angaben in Millionen
Deutschland
2003 bis 2013



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

VII. Tabellenanhang

Tabelle

	Eckwerte des Arbeitsmarktes	
1.1	Deutschland	
1.2	Westdeutschland	
1.3	Ostdeutschland	
	Erwerbstätigkeit	
2.1	Ursprungswerte - Deutschland	
2.2	Saisonbereinigte Werte - Deutschland	
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
3.1	Deutschland nach Ländern	
3.2	Wirtschaftsabschnitte - Deutschland	
	Kurzarbeit	
4.1	Bestand an Kurzarbeitern - Deutschland, West-, Ostdeutschland	
4.2	Anzeigen über Kurzarbeit und Anzahl betroffener Personen - Deutschland	
	Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung	
5.1	Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Deutschland	
5.2	Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Westdeutschland	
5.3	Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten - Ostdeutschland	
5.4	Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte - Deutschland	
5.5	Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte - Westdeutschland	
5.6	Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte - Ostdeutschland	
5.7	Zugang in Arbeitslosigkeit - Deutschland, West-, Ostdeutschland	
5.8	Zugang in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen - Deutschland, West-, Ostdeutschland	
5.9	Abgang aus Arbeitslosigkeit - Deutschland, West-, Ostdeutschland	
5.10	Unterbeschäftigung - Deutschland	
5.11	Unterbeschäftigung - Westdeutschland	
5.12	Unterbeschäftigung - Ostdeutschland	
5.13	Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Deutschland	
5.14	Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Westdeutschland	
5.15	Unterbeschäftigung - Zeitreihe - Ostdeutschland	
	Leistungsempfänger	
6.1	Bestand an Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld - Deutschland, West-, Ostdeutschland	
6.2	Eckwerte zu Leistungsempfängern von Arbeitslosengeld - Deutschland	
6.3	Bedarfsgemeinschaften und Personen in Bedarfsgemeinschaften - Deutschland	
6.4	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Deutschland	
6.5	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Westdeutschland	
6.6	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - Ostdeutschland	
	Stellenangebot	
7.1	Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Deutschland	
7.2	Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Westdeutschland	
7.3	Bestand gemeldete Arbeitsstellen - Ostdeutschland	
7.4	Der Bundesagentur (BA) bekanntes Stellenangebot - Deutschland	
	Arbeitsmarktpolitik	
8.1	Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II	- Deutschland
8.2	Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - für Personen im Rechtskreis SGB III	- Deutschland
8.3	Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - für Personen im Rechtskreis SGB II	- Deutschland
	Ausbildungsmarkt	
9	Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen - Deutschland, West-, Ostdeutschland	

1.1 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Deutschland
September 2013

Merkmal	2013				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September		August	Juli
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) ¹⁾	...	41.959.000	41.907.000	41.888.000	...	...	0,5	0,5
Soz.-Verspf. Beschäftigte (Bestand, geschätzt)	...	...	29.266.300	29.271.700	...	...	...	1,2
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	2.848.948	2.945.708	2.914.092	2.864.663	60.705	2,2	1,4	1,3
31,7% Rechtskreis SGB III	903.540	955.955	942.529	897.263	41.976	4,9	5,1	6,5
68,3% Rechtskreis SGB II	1.945.408	1.989.753	1.971.563	1.967.400	18.729	1,0	-0,3	-1,0
dar.: 52,8% Männer	1.504.338	1.554.933	1.551.805	1.541.837	46.413	3,2	2,6	2,7
47,2% Frauen	1.344.610	1.390.775	1.362.287	1.322.826	14.292	1,1	0,1	-0,2
9,9% 15 bis unter 25 Jahre	282.228	321.164	301.519	257.746	-647	-0,2	-0,7	0,2
1,8% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	51.222	62.200	51.649	41.559	-250	-0,5	-2,6	-1,5
32,1% 50 Jahre und älter ²⁾	913.249	927.619	926.944	932.539	(32.114)	(3,6)	(3,1)	(3,0)
19,4% dar.: 55 Jahre und älter ²⁾	552.512	559.510	559.850	562.694	(24.751)	(4,7)	(4,4)	(4,5)
17,5% Ausländer	497.309	506.529	499.586	493.951	33.263	7,2	6,0	6,0
82,4% Deutsche	2.347.471	2.434.995	2.409.529	2.365.934	27.271	1,2	0,5	0,4
6,2% schwerbehinderte Menschen	176.911	178.943	176.973	176.013	4.125	2,4	1,1	0,7
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,6	6,8	6,8	6,6	6,5	-	6,8	6,8
Männer	6,6	6,8	6,8	6,7	6,5	-	6,7	6,7
Frauen	6,6	6,9	6,7	6,5	6,7	-	6,9	6,8
15 bis unter 25 Jahre	6,1	6,9	6,5	5,6	6,1	-	6,9	6,5
15 bis unter 20 Jahre	4,0	4,9	4,1	3,3	4,0	-	4,9	4,0
50 bis unter 65 Jahre	7,2	7,3	7,3	7,3	7,2	-	7,4	7,4
55 bis unter 65 Jahre	7,7	7,8	7,8	7,9	7,8	-	7,9	7,9
Ausländer	14,0	14,2	14,0	13,9	13,8	-	14,2	14,1
Deutsche	5,9	6,2	6,1	6,0	5,9	-	6,2	6,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	7,4	7,6	7,6	7,4	7,3	-	7,6	7,5
Unterbeschäftigung ³⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.155.792	3.249.958	3.224.489	3.181.160	91.695	3,0	2,5	2,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.687.148	3.761.934	3.765.338	3.734.632	32.963	0,9	0,7	1,0
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	3.793.332	3.866.649	3.870.217	3.839.705	6.965	0,2	-0,2	-0,3
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	8,6	8,8	8,8	8,8	x	x	x	x
Leistungsempfänger ⁴⁾								
- Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	842.987	886.770	883.489	846.795	43.260	5,4	6,0	7,0
- erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.377.249	4.423.579	4.453.020	4.454.266	-7.812	-0,2	-0,2	0,0
- nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.688.572	1.700.869	1.706.361	1.706.165	192	0,0	0,1	0,5
- Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	.	8,3	8,3
Gemeldete Arbeitsstellen ⁵⁾								
- Zugang im Monat	157.845	168.716	168.382	158.113	-10.460	-6,2	-5,9	-2,5
- Zugang seit Jahresbeginn	1.387.787	1.229.942	1.061.226	892.844	-183.478	-11,7	-12,3	-13,3
- Bestand ⁶⁾	445.543	444.543	444.268	437.144	-38.964	-8,0	-9,9	-11,1
Stellenindex der BA (BA-X)	149	148	148	147	x	x	x	x
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
- Bestand insgesamt	800.280	783.547	841.082	887.683	-111.067	-12,2	-7,5	-6,7
dar.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	156.204	154.929	164.514	172.473	9.194	6,3	14,1	19,9
Berufswahl und Berufsausbildung	136.016	139.031	177.816	203.666	-49.550	-26,7	-11,7	-8,5
Berufliche Weiterbildung	147.323	139.722	146.857	157.320	4.523	3,2	9,0	10,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	114.811	114.420	114.219	112.586	-44.557	-28,0	-31,8	-37,6
besondere Maßn. zur Teilhabe beh. Menschen	75.726	65.267	66.619	71.242	-4.370	-5,5	-2,8	-3,1
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	157.715	156.913	157.718	156.859	-21.417	-12,0	-10,9	-8,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung	12.485	13.265	13.339	13.537	-4.890	-28,1	-11,0	-7,9
Saisonbereinigte Entwicklung	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Sep 13	Aug 13	Jul 13	Jun 13	Mai 13	Apr 13	Mrz 13	Feb 13
Erwerbstätige (Inland) ¹⁾	...	13.000	21.000	12.000	25.000	11.000	14.000	42.000
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁷⁾	47.000	18.000	17.000	51.000	-5.000	44.000
Arbeitslose ⁷⁾	25.000	9.000	-5.000	-10.000	19.000	5.000	12.000	1.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) ⁷⁾	0	-4.000	-7.000	-4.000	-2.000	10.000	8.000	-5.000
gemeldete Arbeitsstellen ^{5) 7)}	3.000	1.000	0	-3.000	-6.000	-9.000	-5.000	-2.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP ⁷⁾	6,9	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	6,9	6,9
ILO Erwerbslosenquote ¹⁾	...	5,2	5,2	5,3	5,3	5,3	5,4	5,4

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt

²⁾ Einschließlich Arbeitsloser über 65 Jahre gem. § 235 SGB VI (Anhebung der Regelaltersgrenze), Vorjahresvergleich eingeschränkt

³⁾ Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 1.2: weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

⁴⁾ Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Im Deutschlandwert ist auch die Anzahl der Leistungsempfänger enthalten, die die Alg-Leistung im Ausland beziehen.

⁵⁾ einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland

⁶⁾ Den Arbeitsagenturen waren im 2. Quartal 2013 laut Umfrage bei Betrieben 46% des gesamten Stellenangebotes am 1. Arbeitsmarkt gemeldet.

⁷⁾ Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.2 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Westdeutschland
September 2013

Merkmal	2013				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September		August	Juli
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) ¹⁾								
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, geschätzt)	...	...	23.754.900	23.765.200	...	...	...	1,3
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	2.037.340	2.106.937	2.076.388	2.028.684	84.582	4,3	3,5	3,5
dar.: 33,8% Rechtskreis SGB III	687.755	731.187	717.848	675.619	47.503	7,4	7,4	8,8
66,2% Rechtskreis SGB II	1.349.585	1.375.750	1.358.540	1.353.065	37.079	2,8	1,5	0,9
dar.: 52,5% Männer	1.069.823	1.107.211	1.100.571	1.085.213	56.674	5,6	5,0	5,2
47,5% Frauen	967.517	999.726	975.817	943.471	27.908	3,0	1,9	1,7
10,3% 15 bis unter 25 Jahre	210.371	243.207	225.915	188.676	8.575	4,2	3,6	4,1
1,9% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	39.392	48.307	39.279	31.189	828	2,1	0,3	0,0
30,9% 50 Jahre und älter ²⁾	628.734	637.150	635.490	636.713	(30.890)	(5,2)	(4,7)	(4,8)
18,6% dar.: 55 Jahre und älter ²⁾	378.435	382.305	382.388	382.839	(20.194)	(5,6)	(5,3)	(5,7)
20,9% Ausländer	426.653	433.713	427.315	423.190	30.535	7,7	6,6	6,6
78,9% Deutsche	1.607.407	1.669.973	1.645.076	1.601.637	53.886	3,5	2,7	2,7
6,5% schwerbehinderte Menschen	133.234	134.695	133.242	132.412	4.259	3,3	2,3	2,2
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	5,9	6,1	6,0	5,8	5,7	-	6,0	5,9
Männer	5,8	6,0	6,0	5,9	5,6	-	5,8	5,8
Frauen	5,9	6,1	6,0	5,8	5,9	-	6,1	6,0
15 bis unter 25 Jahre	5,4	6,2	5,8	4,8	5,2	-	6,1	5,6
15 bis unter 20 Jahre	3,5	4,3	3,5	2,8	3,3	-	4,2	3,4
50 bis unter 65 Jahre	6,3	6,3	6,3	6,3	6,2	-	6,4	6,3
55 bis unter 65 Jahre	6,7	6,8	6,8	6,8	6,8	-	6,8	6,8
Ausländer	13,3	13,5	13,3	13,2	13,1	-	13,4	13,2
Deutsche	5,1	5,3	5,2	5,1	5,0	-	5,2	5,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	6,6	6,8	6,7	6,5	6,4	-	6,7	6,6
Unterbeschäftigung ³⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.251.514	2.319.046	2.293.979	2.252.142	105.065	4,9	4,4	4,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.577.077	2.632.573	2.630.311	2.597.632	65.893	2,6	2,4	2,7
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	2.662.637	2.716.663	2.714.279	2.681.722	46.210	1,8	1,3	1,2
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	7,6	7,7	7,7	7,6	x	x	x	x
Leistungsempfänger ⁴⁾								
- Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	638.711	677.025	672.327	638.483	41.830	7,0	7,7	8,5
- erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.980.414	3.010.550	3.028.873	3.024.837	25.823	0,9	1,0	1,1
- nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.213.082	1.222.305	1.226.385	1.225.621	5.595	0,5	0,7	1,0
- Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6,9	7,0	7,0	7,0	6,8	.	6,9	6,9
Gemeldete Arbeitsstellen								
- Zugang im Monat	125.209	135.046	133.893	124.986	-8.271	-6,2	-6,4	-4,0
- Zugang seit Jahresbeginn	1.102.373	977.164	842.118	708.225	-151.277	-12,1	-12,8	-13,7
- Bestand ⁵⁾	359.311	358.502	358.704	352.963	-36.487	-9,2	-11,1	-12,2
Stellenindex der BA (BA-X)	.	.	.	.	.	.	.	.
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen								
aktiver Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
- Bestand insgesamt	527.879	515.212	563.786	604.177	-83.322	-13,6	-8,4	-7,3
dar.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	115.824	114.611	122.747	129.731	5.106	4,6	10,8	16,8
Berufswahl und Berufsausbildung	107.723	110.727	142.940	164.391	-41.010	-27,6	-11,8	-7,9
Berufliche Weiterbildung	100.187	94.818	99.763	107.076	2.764	2,8	10,3	11,8
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	68.908	68.112	67.569	66.482	-31.219	-31,2	-36,1	-42,8
besondere Maßn. zur Teilhabe beh. Menschen	58.352	49.537	50.621	54.637	-2.969	-4,8	-1,8	-1,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	68.891	68.856	70.830	72.551	-12.408	-15,3	-15,0	-11,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.994	8.551	9.316	9.309	-3.586	-31,0	-9,3	2,0
Saisonbereinigte Entwicklung								
	Sep 13	Aug 13	Jul 13	Jun 13	Mai 13	Apr 13	Mrz 13	Feb 13
Erwerbstätige (Inland) ¹⁾
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁶⁾	40.000	16.000	15.000	43.000	1.000	35.000
Arbeitslose ⁶⁾	21.000	7.000	1.000	-4.000	20.000	5.000	11.000	7.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) ⁶⁾	4.000	0	0	2.000	5.000	9.000	9.000	1.000
gemeldete Arbeitsstellen ⁶⁾	3.000	0	-1.000	-3.000	-5.000	-8.000	-4.000	-1.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP ⁶⁾	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt

²⁾ Einschließlich Arbeitsloser über 65 Jahre gem. § 235 SGB VI (Anhebung der Regelaltersgrenze), Vorjahresvergleich eingeschränkt

³⁾ Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 1.2; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

⁴⁾ Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Im Deutschlandwert ist auch die Anzahl der Leistungsempfänger enthalten, die die Alg-Leistung im Ausland beziehen.

⁵⁾ Den Arbeitsagenturen waren im 2. Quartal 2013 laut Umfrage bei Betrieben 45% des gesamten Stellenangebotes am 1. Arbeitsmarkt gemeldet.

⁶⁾ Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.3 ECKWERTE DES ARBEITSMARKTES

Ostdeutschland
September 2013

Merkmal	2013				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September		Juli	
					absolut	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerbstätigkeit								
Erwerbstätige (Monatsdurchschnitt; Inland) ¹⁾								
Soz.-Verspfl. Beschäftigte (Bestand, geschätzt)	...	...	5.511.500	5.506.600	...	...	...	0,9
Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III								
- Bestand	811.608	838.771	837.704	835.979	-23.877	-2,9	-3,5	-3,7
26,6% Rechtskreis SGB III	215.785	224.768	224.681	221.644	-5.527	-2,5	-1,8	-0,1
73,4% Rechtskreis SGB II	595.823	614.003	613.023	614.335	-18.350	-3,0	-4,1	-5,0
dar.:								
53,5% Männer	434.515	447.722	451.234	456.624	-10.261	-2,3	-2,9	-2,9
46,5% Frauen	377.093	391.049	386.470	379.355	-13.616	-3,5	-4,1	-4,7
8,9% 15 bis unter 25 Jahre	71.857	77.957	75.604	69.070	-9.222	-11,4	-12,1	-9,8
1,5% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	11.830	13.893	12.370	10.370	-1.078	-8,4	-11,7	-6,0
35,1% 50 Jahre und älter ²⁾	284.515	290.469	291.454	295.826	(1.224)	(0,4)	(0,0)	-(0,6)
21,4% dar.: 55 Jahre und älter ²⁾	174.077	177.205	177.462	179.855	(4.557)	(2,7)	(2,5)	(2,0)
8,7% Ausländer	70.656	72.816	72.271	70.761	2.728	4,0	3,0	2,7
91,2% Deutsche	740.064	765.022	764.453	764.297	-26.615	-3,5	-4,1	-4,3
5,4% schwerbehinderte Menschen	43.677	44.248	43.731	43.601	-134	-0,3	-2,5	-3,7
Arbeitslosenquoten bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,6	9,9	9,9	9,9	9,9	-	10,3	10,3
Männer	9,7	10,0	10,1	10,2	10,0	-	10,4	10,5
Frauen	9,4	9,8	9,7	9,5	9,8	-	10,2	10,2
15 bis unter 25 Jahre	9,7	10,5	10,2	9,3	10,2	-	11,2	10,6
15 bis unter 20 Jahre	8,8	10,3	9,2	7,7	9,2	-	11,2	9,4
50 bis unter 65 Jahre	10,5	10,7	10,8	10,9	10,9	-	11,2	11,3
55 bis unter 65 Jahre	11,2	11,4	11,4	11,6	11,4	-	11,7	11,7
Ausländer	20,4	21,0	20,9	20,4	21,1	-	21,9	21,8
Deutsche	9,1	9,4	9,4	9,4	9,5	-	9,9	9,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	10,8	11,1	11,1	11,1	11,1	-	11,5	11,6
Unterbeschäftigung ³⁾								
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	904.263	930.897	930.507	929.014	-13.383	-1,5	-1,7	-1,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	1.110.056	1.129.346	1.135.024	1.136.996	-32.943	-2,9	-3,0	-2,7
Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	1.130.677	1.149.968	1.155.933	1.157.978	-39.261	-3,4	-3,6	-3,5
Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	13,0	13,3	13,3	13,3	x	x	x	x
Leistungsempfänger ⁴⁾								
- Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	203.445	209.034	210.491	207.683	1.319	0,7	1,1	2,4
- erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.396.835	1.413.028	1.424.146	1.429.429	-33.635	-2,4	-2,6	-2,2
- nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	475.491	478.564	479.977	480.544	-5.402	-1,1	-1,4	-0,9
- Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte	13,4	13,6	13,7	13,6	13,6	.	13,8	13,8
Gemeldete Arbeitsstellen								
- Zugang im Monat	32.207	33.249	33.948	32.552	-1.872	-5,5	-3,2	4,7
- Zugang seit Jahresbeginn	280.953	248.746	215.497	181.549	-28.988	-9,4	-9,8	-10,8
- Bestand ⁵⁾	83.608	83.314	82.628	81.099	-1.006	-1,2	-2,6	-5,0
Stellenindex der BA (BA-X)	.	.	.	.	.	.	.	.
Teilnehmer an ausgewählten Maßnahmen								
aktiver Arbeitsmarktpolitik ³⁾								
- Bestand insgesamt	272.334	268.264	277.234	283.447	-27.768	-9,3	-5,8	-5,5
dar.:								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	40.365	40.303	41.764	42.738	4.075	11,2	24,7	30,0
Berufswahl und Berufsausbildung	28.279	28.281	34.845	39.240	-8.528	-23,2	-11,1	-10,8
Berufliche Weiterbildung	47.123	44.895	47.086	50.236	1.753	3,9	6,2	8,5
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	45.883	46.286	46.632	46.094	-13.351	-22,5	-24,3	-28,2
besondere Maßn. zur Teilhabe beh. Menschen	17.370	15.728	15.996	16.603	-1.404	-7,5	-5,7	-7,3
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	88.824	88.057	86.888	84.308	-9.009	-9,2	-7,4	-4,8
Freie Förderung / Sonstige Förderung	4.490	4.714	4.023	4.228	-1.304	-22,5	-14,1	-25,0
Saisonbereinigte Entwicklung	Veränderung gegenüber Vormonat							
	Sep 13	Aug 13	Jul 13	Jun 13	Mai 13	Apr 13	Mrz 13	Feb 13
Erwerbstätige (Inland) ¹⁾
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁶⁾	7.000	2.000	2.000	8.000	-6.000	9.000
Arbeitslose ⁶⁾	4.000	2.000	-6.000	-6.000	-1.000	0	1.000	-6.000
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) ⁶⁾	-4.000	-4.000	-7.000	-6.000	-7.000	1.000	-1.000	-6.000
gemeldete Arbeitsstellen ⁶⁾	1.000	1.000	1.000	0	0	-1.000	-1.000	-1.000
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen EP ⁶⁾	10,2	10,2	10,2	10,2	10,3	10,4	10,4	10,4

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt

²⁾ Einschließlich Arbeitsloser über 65 Jahre gem. § 235 SGB VI (Anhebung der Regelaltersgrenze), Vorjahresvergleich eingeschränkt

³⁾ Detaillierte Daten zur Unterbeschäftigung siehe Tabellen 1.2; weitergehende Informationen im Methodenbericht „Umfassende Arbeitsmarktstatistik“ im Internet unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

⁴⁾ Endgültige Werte stehen erst nach einer Wartezeit fest. Am aktuellen Rand können die Daten aufgrund von Erfahrungswerten überwiegend hochgerechnet werden. Im Deutschlandwert ist auch die Anzahl der Leistungsempfänger enthalten, die die Alg-Leistung im Ausland beziehen.

⁵⁾ Den Arbeitsagenturen waren im 2. Quartal 2013 laut Umfrage bei Betrieben 54% des gesamten Stellenangebotes am 1. Arbeitsmarkt gemeldet.

⁶⁾ Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.1 Erwerbstätigkeit - Ursprungswerte -

Deutschland
September 2013

Jahres- / Monats- Durchschnitte	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)						Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)					
	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegenüber					
		Vorjahr(esmonat)		Vormonat			Vorjahr(esmonat)		Vormonat			
		in Tausend	in %	in Tausend	in %		in Tausend	in %	in Tausend	in %		
Jahr 2009	40.324	27	0,1	x	x	40.372	24	0,1	x	x		
Jahr 2010 ¹⁾	40.547	223	0,6	x	x	40.587	215	0,5	x	x		
Jahr 2011 ¹⁾	41.101	554	1,4	x	x	41.152	565	1,4	x	x		
Jahr 2012 ¹⁾	41.545	444	1,1	x	x	41.608	456	1,1	x	x		
2011 Januar	40.540	542	1,4	-394	-1,0	40.527	538	1,3	-404	-1,0		
Februar	40.601	615	1,5	61	0,2	40.559	605	1,5	32	0,1		
März	40.710	598	1,5	109	0,3	40.679	587	1,5	120	0,3		
April	40.905	595	1,5	195	0,5	40.908	588	1,5	229	0,6		
Mai	41.030	579	1,4	125	0,3	41.092	581	1,4	184	0,4		
Juni	41.077	559	1,4	47	0,1	41.192	566	1,4	100	0,2		
Juli	41.086	564	1,4	9	0,0	41.209	551	1,4	17	0,0		
August	41.167	540	1,3	81	0,2	41.303	558	1,4	94	0,2		
September	41.418	518	1,3	251	0,6	41.518	547	1,3	215	0,5		
Oktober	41.573	482	1,2	155	0,4	41.656	540	1,3	138	0,3		
November	41.634	520	1,3	61	0,1	41.679	551	1,3	23	0,1		
Dezember	41.472	538	1,3	-162	-0,4	41.498	567	1,4	-181	-0,4		
2012 Januar	41.127	587	1,4	-345	-0,8	41.140	613	1,5	-358	-0,9		
Februar	41.099	498	1,2	-28	-0,1	41.091	532	1,3	-49	-0,1		
März	41.213	503	1,2	114	0,3	41.203	524	1,3	112	0,3		
April	41.379	474	1,2	166	0,4	41.395	487	1,2	192	0,5		
Mai	41.512	482	1,2	133	0,3	41.584	492	1,2	189	0,5		
Juni	41.530	453	1,1	18	0,0	41.655	463	1,1	71	0,2		
Juli	41.555	469	1,1	25	0,1	41.689	480	1,2	34	0,1		
August	41.600	433	1,1	45	0,1	41.740	437	1,1	51	0,1		
September	41.803	385	0,9	203	0,5	41.908	390	0,9	168	0,4		
Oktober	41.958	385	0,9	155	0,4	42.044	388	0,9	136	0,3		
November	41.984	350	0,8	26	0,1	42.034	355	0,9	-10	-0,0		
Dezember	41.770	298	0,7	-214	-0,5	41.804	306	0,7	-230	-0,5		
2013 Januar	41.365	238	0,6	-405	-1,0	41.384	244	0,6	-420	-1,0		
Februar	41.383	284	0,7	18	0,0	41.379	288	0,7	-5	-0,0		
März	41.473	260	0,6	90	0,2	41.468	265	0,6	89	0,2		
April	41.626	247	0,6	153	0,4	41.647	252	0,6	179	0,4		
Mai	41.752	240	0,6	126	0,3	41.827	243	0,6	180	0,4		
Juni	41.762	232	0,6	10	0,0	41.888	233	0,6	61	0,1		
Juli	41.775	220	0,5	13	0,0	41.907	218	0,5	19	0,0		
August	41.820	220	0,5	45	0,1	41.959	219	0,5	52	0,1		
September												
Oktober												
November												
Dezember												

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ vorläufiges Ergebnis

2.2 Erwerbstätigkeit - Saisonbereinigte Werte -

Deutschland
September 2013

Monats- durchschnitte	Erwerbstätige Inländer (Wohnort)				Erwerbstätige im Inland (Arbeitsort)			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber		Insgesamt	Veränderung gegenüber			
		in Tausend	in %		in Tausend	in %		
2011 Januar	40.837	34	0,1	40.874	39	0,1		
Februar	40.916	79	0,2	40.947	73	0,2		
März	40.957	41	0,1	40.993	46	0,1		
April	41.018	61	0,1	41.058	65	0,2		
Mai	41.055	37	0,1	41.100	42	0,1		
Juni	41.101	46	0,1	41.150	50	0,1		
Juli	41.128	27	0,1	41.170	20	0,0		
August	41.167	39	0,1	41.225	55	0,1		
September	41.196	29	0,1	41.261	36	0,1		
Oktober	41.214	18	0,0	41.293	32	0,1		
November	41.279	65	0,2	41.343	50	0,1		
Dezember	41.344	65	0,2	41.405	62	0,1		
2012 Januar	41.429	85	0,2	41.491	86	0,2		
Februar	41.421	-8	-0,0	41.485	-6	-0,0		
März	41.464	43	0,1	41.522	37	0,1		
April	41.491	27	0,1	41.546	24	0,1		
Mai	41.529	38	0,1	41.585	39	0,1		
Juni	41.549	20	0,0	41.607	22	0,1		
Juli	41.589	40	0,1	41.645	38	0,1		
August	41.595	6	0,0	41.656	11	0,0		
September	41.586	-9	-0,0	41.655	-1	-0,0		
Oktober	41.604	18	0,0	41.684	29	0,1		
November	41.632	28	0,1	41.701	17	0,0		
Dezember	41.644	12	0,0	41.714	13	0,0		
2013 Januar	41.665	21	0,1	41.733	19	0,0		
Februar	41.707	42	0,1	41.775	42	0,1		
März	41.726	19	0,0	41.789	14	0,0		
April	41.740	14	0,0	41.800	11	0,0		
Mai	41.766	26	0,1	41.825	25	0,1		
Juni	41.778	12	0,0	41.837	12	0,0		
Juli	41.803	25	0,1	41.858	21	0,1		
August	41.811	8	0,0	41.871	13	0,0		
September								
Oktober								
November								
Dezember								

Quelle: Statistisches Bundesamt

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.1 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte

Deutschland nach Ländern
September 2013

Regionen	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte											
	auf 6-Monatswert hochgerechneter ...						Vergleich 2-Monatswert (Sp. 1) zum					
	2-Monatswert	3-Monatswert				6-Monatswert		zum Vorjahr		zum Vormonat		
	2013						2013		abs.	%	abs.	%
	Jul	Juni	Mai	April	März	Februar	7	8	9	10		
Deutschland	1	29.266.300	29.271.700	29.288.600	29.210.200	29.061.596	28.980.582	355.920	1,2	-5.400	0,0	
Westdeutschland	2	23.754.900	23.765.200	23.785.700	23.735.300	23.635.203	23.573.882	308.568	1,3	-10.300	0,0	
Ostdeutschland	3	5.511.500	5.506.600	5.503.100	5.474.800	5.426.393	5.406.700	47.452	0,9	4.900	0,1	
01 Schleswig-Holstein	4	870.700	869.100	870.600	867.000	859.638	854.108	12.684	1,5	1.600	0,2	
02 Hamburg	5	869.400	870.100	872.200	869.900	868.172	867.208	13.292	1,6	-700	-0,1	
03 Niedersachsen	6	2.636.300	2.635.100	2.644.100	2.637.000	2.620.000	2.612.431	41.147	1,6	1.200	0,0	
04 Bremen	7	299.400	298.800	299.700	299.500	298.851	299.376	3.024	1,0	600	0,2	
05 Nordrhein-Westfalen	8	6.099.300	6.107.400	6.115.700	6.107.700	6.096.602	6.091.636	54.985	0,9	-8.100	-0,1	
06 Hessen	9	2.289.600	2.292.000	2.295.200	2.291.700	2.284.558	2.281.925	18.120	0,8	-2.400	-0,1	
07 Rheinland-Pfalz	10	1.278.300	1.281.900	1.283.000	1.278.500	1.272.104	1.267.854	13.267	1,0	-3.600	-0,3	
08 Baden-Württemberg	11	4.135.500	4.134.900	4.130.600	4.122.800	4.110.325	4.100.339	67.174	1,7	600	0,0	
09 Bayern	12	4.913.500	4.913.100	4.912.400	4.898.900	4.862.793	4.836.926	84.927	1,8	400	0,0	
10 Saarland	13	362.900	362.900	362.800	362.700	362.160	362.079	-52	0,0	0	0,0	
11 Berlin	14	1.221.200	1.220.400	1.219.900	1.216.500	1.211.201	1.209.516	28.922	2,4	800	0,1	
12 Brandenburg	15	772.000	772.400	773.200	768.100	759.669	755.818	1.265	0,2	-400	-0,1	
13 Mecklenburg-Vorpommern	16	534.700	533.200	531.700	525.500	516.977	511.888	2.440	0,5	1.500	0,3	
14 Sachsen	17	1.467.500	1.465.200	1.463.600	1.456.700	1.443.776	1.439.146	13.417	0,9	2.300	0,2	
15 Sachsen-Anhalt	18	755.700	754.500	754.200	751.000	744.894	742.759	-662	-0,1	1.200	0,2	
16 Thüringen	19	760.500	760.500	760.200	756.900	749.876	747.573	2.170	0,3	0	0,0	

Datenstand: September 2013
vorläufige Ergebnisse
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten

Deutschland
September 2013

Wirtschaftsabschnitte WZ 2008	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte											
	auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter ...						Vergleich 2-Monatswert (Sp. 1)					
	2-Monatswert	3-Monatswert				6-Monatswert		Vorjahr		Vormonat		
	2013						2013		abs.	%	abs.	%
	Jul	Juni	Mai	April	März	Februar	7	8	9	10		
Insgesamt	1	29.266.300	29.271.700	29.288.600	29.210.200	29.061.596	28.980.582	355.920	1,2	-5.400	0,0	
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	A	234.300	236.400	236.900	231.000	218.900	207.673	7.226	3,2	-2.100	-0,9	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgungswirtschaft	B, D, E	547.500	548.000	548.700	548.400	545.459	544.970	-1.765	-0,3	-500	-0,1	
Verarbeitendes Gewerbe	C	6.543.400	6.539.700	6.541.100	6.537.300	6.540.316	6.538.865	28.668	0,4	3.700	0,1	
Baugewerbe	F	1.675.700	1.670.300	1.663.500	1.648.200	1.606.449	1.590.113	9.933	0,6	5.400	0,3	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	G	4.164.300	4.170.900	4.185.000	4.184.800	4.178.291	4.176.382	13.190	0,3	-6.600	-0,2	
Verkehr und Lagerei	H	1.516.800	1.512.800	1.512.100	1.506.700	1.496.353	1.489.237	28.254	1,9	4.000	0,3	
Gastgewerbe	I	922.500	921.300	919.400	903.800	885.495	864.645	21.021	2,3	1.200	0,1	
Information und Kommunikation	J	905.500	906.600	906.700	908.500	906.000	907.276	20.133	2,3	-1.100	-0,1	
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	K	998.600	1.003.800	1.007.000	1.007.400	1.009.871	1.010.532	-2.583	-0,3	-5.200	-0,5	
Wirtschaftliche Dienstleistungen	L, M, N	4.108.300	4.076.300	4.057.400	4.034.100	3.987.039	3.970.675	119.651	3,0	32.000	0,8	
darunter (Z. 11)	782,											
Arbeitnehmerüberlassung	783	774.000	748.500	735.300	719.000	699.819	699.730	-31.646	-3,9	25.500	3,4	
Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	O, U	1.701.200	1.704.800	1.707.300	1.706.000	1.703.639	1.702.868	11.507	0,7	-3.600	-0,2	
Erziehung und Unterricht	P	1.109.100	1.125.500	1.137.100	1.132.900	1.130.294	1.132.143	21.800	2,0	-16.400	-1,5	
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	3.755.600	3.763.200	3.769.300	3.767.100	3.761.135	3.757.806	84.449	2,3	-7.600	-0,2	
sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	R, S, T	1.074.200	1.081.200	1.085.500	1.082.300	1.080.533	1.075.366	-4.126	-0,4	-7.000	-0,6	
nicht Zugeordnete		9.300	10.900	11.600	11.700	11.822	12.031	-1.438	x	-1.600	x	

Datenstand: September 2013
vorläufige Ergebnisse
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.1 Bestand an Kurzarbeitern

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2013

Endgültige Angaben zur realisierten Kurzarbeit liegen erst mit einer Wartezeit von 5 Monaten vor.

Jahr / Monat	Bestand an Kurzarbeitern								
	Deutschland ²⁾			Westdeutschland			Ostdeutschland		
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Jahr 2009 ¹⁾	1.144.407	1.042.867	x	987.781	907.613	x	150.784	129.411	x
Jahr 2010 ¹⁾	502.694	641.713	-56,1	411.910	-575.871	-58,3	89.891	-60.893	-40,4
Jahr 2011 ¹⁾	147.607	-355.087	-70,6	110.645	-302.047	-73,3	36.962	-53.041	-59,0
Jahr 2012 ¹⁾	111.509	-36.098	-24,5	83.116	-27.529	-24,9	28.393	-8.569	-23,2
2011 Januar	321.589	-735.353	-69,6	234.172	-645.502	-73,4	87.417	-89.851	-50,7
Februar	305.430	-725.401	-70,4	221.935	-625.693	-73,8	83.495	-99.708	-54,4
März	245.803	-628.543	-71,9	177.104	-537.239	-75,2	68.699	-91.304	-57,1
April	133.166	-498.842	-78,9	101.766	-429.431	-80,8	31.400	-69.411	-68,9
Mai	121.548	-377.386	-75,6	94.284	-321.673	-77,3	27.264	-55.713	-67,1
Juni	109.754	-309.761	-73,8	86.013	-262.398	-75,3	23.741	-47.363	-66,6
Juli	80.830	-232.257	-74,2	62.241	-195.086	-75,8	18.589	-37.171	-66,7
August	71.281	-172.455	-70,8	56.245	-138.521	-71,1	15.036	-33.934	-69,3
September	75.963	-161.379	-68,0	59.294	-132.827	-69,1	16.669	-28.552	-63,1
Oktober	80.590	-150.709	-65,2	63.751	-125.668	-66,3	16.839	-25.041	-59,8
November	85.124	-129.920	-60,4	65.660	-106.710	-61,9	19.464	-23.210	-54,4
Dezember	140.206	-139.043	-49,8	105.272	-103.815	-49,7	34.934	-35.228	-50,2
2012 Januar	206.331	-115.258	-35,8	148.159	-86.013	-36,7	58.172	-29.245	-33,5
Februar	229.572	-75.858	-24,8	162.474	-59.461	-26,8	67.098	-16.397	-19,6
März	166.812	-78.991	-32,1	115.509	-61.595	-34,8	51.303	-17.396	-25,3
April	82.537	-50.629	-38,0	62.376	-39.390	-38,7	20.161	-11.239	-35,8
Mai	77.077	-44.471	-36,6	61.002	-33.282	-35,3	16.075	-11.189	-41,0
Juni	70.529	-39.225	-35,7	56.710	-29.303	-34,1	13.819	-9.922	-41,8
Juli	53.995	-26.835	-33,2	41.400	-20.841	-33,5	12.595	-5.994	-32,2
August	47.141	-24.140	-33,9	35.651	-20.594	-36,6	11.490	-3.546	-23,6
September	65.796	-10.167	-13,4	52.087	-7.207	-12,2	13.709	-2.960	-17,8
Oktober	84.662	4.072	5,1	67.477	3.726	5,8	17.185	346	2,1
November	97.845	12.721	14,9	78.309	12.649	19,3	19.536	72	0,4
Dezember	155.810	15.604	11,1	116.236	10.964	10,4	39.574	4.640	13,3
2013 Januar	234.153	27.822	13,5	172.868	24.709	16,7	61.285	3.113	5,4
Februar	245.109	15.537	6,8	179.215	16.741	10,3	65.894	-1.204	-1,8
März	222.387	55.575	33,3	160.280	44.771	38,8	62.107	10.804	21,1
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ die Werte für Deutschland beinhalten auch die Fälle, die in politischer Gliederung nicht differenziert werden können

Hinweis: Die Daten ab Januar 2009 wurden im Rahmen der neuen Kurzarbeiterstatistik ermittelt, die auf Auswertungen aus den von den Betrieben eingereichten Abrechnungslisten über realisierte Kurzarbeit in den zurück liegenden Monaten beruht.

4.2 Anzeigen über Kurzarbeit und Anzahl betroffener Personen

 Deutschland
 September 2013

Berichtsmonate	Eingegangene Anzeigen über Kurzarbeit	darunter:		in den Anzeigen genannte Personen-zahl	darunter:	
		konjunkturelle Kurzarbeit § 96 SGB III			konjunkturelle Kurzarbeit § 96 SGB III	
	1	2		3	4	
Jahr 2010 ¹⁾	5.766	3.637		67.055	46.885	
Jahr 2011 ¹⁾	3.447	1.912		42.720	27.682	
Jahr 2012 ¹⁾	3.469	1.829		47.967	30.586	
2011 Januar	6.906	3.542		68.184	42.399	
Februar	3.776	2.383		39.130	27.231	
März	2.884	2.172		39.468	33.923	
April	2.308	2.088		30.666	28.335	
Mai	1.942	1.839		27.542	26.409	
Juni	1.375	1.300		17.753	16.892	
Juli	1.468	1.349		15.920	14.473	
August	1.286	1.171		17.408	15.777	
September	1.548	1.365		23.504	21.329	
Oktober	2.056	1.680		37.471	32.635	
November	5.436	1.905		67.302	31.000	
Dezember	10.373	2.153		128.293	41.775	
2012 Januar	6.367	2.161		64.114	27.165	
Februar	4.281	2.434		46.820	30.346	
März	2.667	1.887		35.480	28.421	
April	2.184	1.961		27.090	23.997	
Mai	1.714	1.589		27.388	24.351	
Juni	1.569	1.449		22.292	19.742	
Juli	1.393	1.254		17.306	15.307	
August	1.344	1.211		24.245	20.643	
September	1.703	1.509		46.576	43.086	
Oktober	2.721	2.121		50.599	44.095	
November	6.039	2.352		88.124	46.945	
Dezember	9.643	2.022		125.568	42.939	
2013 Januar	7.821	3.249		89.057	48.822	
Februar	4.197	2.846		54.843	43.318	
März	3.108	2.481		42.622	37.475	
April	3.320	3.116		45.112	43.224	
Mai	1.925	1.821		28.801	26.266	
Juni	3.703	3.606		46.096	44.491	
Juli	2.522	2.356		35.083	32.325	
August	1.046	945		16.307	14.911	
September						
Oktober						
November						
Dezember						

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Monatsdurchschnittswerte

5.1 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Deutschland
September 2013

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
	Anzahl	Veränderung gegenüber				aller zivilen EP ²⁾	abhängiger ziviler EP ³⁾	absolut in Tausend	Arbeitslosenquoten auf Basis
		Vorjahr		Vormonat						aller ziv. EP^{2)}
		absolut	in%	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Jahr 2009 ¹⁾	3.414.531	156.079	4,8	.	.	8,1	9,1	x	x
Jahr 2010 ¹⁾	3.238.421	-176.110	-5,2	.	.	7,7	8,6	x	x
Jahr 2011 ¹⁾	2.975.836	-262.585	-8,1	.	.	7,1	7,9	x	x
Jahr 2012 ¹⁾	2.896.985	-78.850	-2,6	.	.	6,8	7,6	x	x
2011 Januar	3.345.484	-264.028	-7,3	334.306	11,1	7,9	8,9	3.119	7,4
Februar	3.312.710	-322.063	-8,9	-32.774	-1,0	7,9	8,8	3.069	7,3
März	3.210.636	-349.363	-9,8	-102.074	-3,1	7,6	8,5	3.028	7,2
April	3.078.057	-321.252	-9,5	-132.579	-4,1	7,3	8,2	2.988	7,1
Mai	2.960.112	-275.581	-8,5	-117.945	-3,8	7,0	7,8	2.979	7,1
Juni	2.893.341	-254.516	-8,1	-66.771	-2,3	6,9	7,7	2.973	7,0
Juli	2.939.248	-247.202	-7,8	45.907	1,6	7,0	7,8	2.964	7,0
August	2.944.684	-238.034	-7,5	5.436	0,2	7,0	7,8	2.950	7,0
September	2.795.570	-230.774	-7,6	-149.114	-5,1	6,6	7,4	2.920	6,9
Oktober	2.736.926	-203.738	-6,9	-58.644	-2,1	6,5	7,3	2.918	6,9
November	2.713.054	-213.500	-7,3	-23.872	-0,9	6,4	7,2	2.898	6,9
Dezember	2.780.206	-230.972	-7,7	67.152	2,5	6,6	7,4	2.879	6,8
2012 Januar	3.084.230	-261.254	-7,8	304.024	10,9	7,3	8,2	2.866	6,8
Februar	3.109.947	-202.763	-6,1	25.717	0,8	7,4	8,2	2.872	6,8
März	3.027.957	-182.679	-5,7	-81.990	-2,6	7,2	8,0	2.858	6,8
April	2.963.325	-114.732	-3,7	-64.632	-2,1	7,0	7,9	2.879	6,8
Mai	2.855.279	-104.833	-3,5	-108.046	-3,6	6,7	7,5	2.875	6,8
Juni	2.809.105	-84.236	-2,9	-46.174	-1,6	6,6	7,4	2.889	6,8
Juli	2.875.971	-63.277	-2,2	66.866	2,4	6,8	7,5	2.902	6,8
August	2.905.112	-39.572	-1,3	29.141	1,0	6,8	7,6	2.911	6,8
September	2.788.243	-7.327	-0,3	-116.869	-4,0	6,5	7,3	2.914	6,8
Oktober	2.753.354	16.428	0,6	-34.889	-1,3	6,5	7,2	2.930	6,9
November	2.751.480	38.426	1,4	-1.874	-0,1	6,5	7,2	2.933	6,9
Dezember	2.839.821	59.615	2,1	88.341	3,2	6,7	7,5	2.932	6,9
2013 Januar	3.138.229	53.999	1,8	298.408	10,5	7,4	8,2	2.919	6,9
Februar	3.156.242	46.295	1,5	18.013	0,6	7,4	8,3	2.920	6,9
März	3.097.813	69.856	2,3	-58.429	-1,9	7,3	8,1	2.932	6,9
April	3.020.272	56.947	1,9	-77.541	-2,5	7,1	7,9	2.937	6,9
Mai	2.936.912	81.633	2,9	-83.360	-2,8	6,8	7,6	2.956	6,8
Juni	2.864.663	55.558	2,0	-72.249	-2,5	6,6	7,4	2.946	6,8
Juli	2.914.092	38.121	1,3	49.429	1,7	6,8	7,6	2.941	6,8
August	2.945.708	40.596	1,4	31.616	1,1	6,8	7,6	2.950	6,8
September	2.848.948	60.705	2,2	-96.760	-3,3	6,6	7,4	2.975	6,9
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.2 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Westdeutschland
September 2013

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
	Anzahl	Veränderung gegenüber				aller zivilen EP ²⁾	abhängiger ziviler EP ³⁾	absolut in Tausend	Arbeitslosenquoten auf Basis
		Vorjahr		Vormonat					aller ziv. EP ²⁾
		absolut	in%	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Jahr 2009 ¹⁾	2.313.877	175.356	8,2	.	.	6,9	7,7	x	x
Jahr 2010 ¹⁾	2.227.090	-86.787	-3,8	.	.	6,6	7,4	x	x
Jahr 2011 ¹⁾	2.026.087	-201.004	-9,0	.	.	6,0	6,7	x	x
Jahr 2012 ¹⁾	1.999.837	-26.250	-1,3	.	.	5,9	6,6	x	x
2011 Januar	2.270.801	-192.507	-7,8	206.155	10,0	6,7	7,6	2.134	6,3
Februar	2.237.861	-237.403	-9,6	-32.940	-1,5	6,6	7,4	2.095	6,2
März	2.167.646	-254.096	-10,5	-70.215	-3,1	6,4	7,2	2.067	6,1
April	2.085.479	-238.379	-10,3	-82.167	-3,8	6,2	6,9	2.039	6,1
Mai	2.011.583	-207.882	-9,4	-73.896	-3,5	6,0	6,7	2.028	6,0
Juni	1.971.684	-199.835	-9,2	-39.899	-2,0	5,8	6,5	2.020	6,0
Juli	2.010.088	-194.630	-8,8	38.404	1,9	6,0	6,7	2.012	6,0
August	2.024.571	-190.020	-8,6	14.483	0,7	6,0	6,7	2.006	5,9
September	1.918.446	-181.516	-8,6	-106.125	-5,2	5,7	6,4	1.986	5,9
Oktober	1.876.496	-163.411	-8,0	-41.950	-2,2	5,6	6,2	1.984	5,9
November	1.851.146	-174.954	-8,6	-25.350	-1,4	5,5	6,1	1.967	5,8
Dezember	1.887.237	-177.409	-8,6	36.091	1,9	5,6	6,2	1.959	5,8
2012 Januar	2.085.117	-185.684	-8,2	197.880	10,5	6,2	6,9	1.955	5,8
Februar	2.104.197	-133.664	-6,0	19.080	0,9	6,2	7,0	1.964	5,8
März	2.051.299	-116.347	-5,4	-52.898	-2,5	6,1	6,8	1.958	5,8
April	2.023.913	-61.566	-3,0	-27.386	-1,3	6,0	6,7	1.980	5,9
Mai	1.964.142	-47.441	-2,4	-59.771	-3,0	5,7	6,4	1.980	5,8
Juni	1.946.147	-25.537	-1,3	-17.995	-0,9	5,7	6,4	1.995	5,8
Juli	2.005.815	-4.273	-0,2	59.668	3,1	5,9	6,6	2.009	5,9
August	2.035.912	11.341	0,6	30.097	1,5	6,0	6,7	2.017	5,9
September	1.952.758	34.312	1,8	-83.154	-4,1	5,7	6,4	2.022	5,9
Oktober	1.929.299	52.803	2,8	-23.459	-1,2	5,6	6,3	2.036	6,0
November	1.925.590	74.444	4,0	-3.709	-0,2	5,6	6,3	2.042	6,0
Dezember	1.973.855	86.618	4,6	48.265	2,5	5,8	6,5	2.043	6,0
2013 Januar	2.171.618	86.501	4,1	197.763	10,0	6,4	7,1	2.040	6,0
Februar	2.188.488	84.291	4,0	16.870	0,8	6,4	7,2	2.047	6,0
März	2.150.570	99.271	4,8	-37.918	-1,7	6,3	7,0	2.058	6,0
April	2.107.785	83.872	4,1	-42.785	-2,0	6,2	6,9	2.063	6,0
Mai	2.067.666	103.524	5,3	-40.119	-1,9	6,0	6,7	2.083	6,0
Juni	2.028.684	82.537	4,2	-38.982	-1,9	5,8	6,5	2.079	6,0
Juli	2.076.388	70.573	3,5	47.704	2,4	6,0	6,7	2.080	6,0
August	2.106.937	71.025	3,5	30.549	1,5	6,1	6,8	2.087	6,0
September	2.037.340	84.582	4,3	-69.597	-3,3	5,9	6,6	2.108	6,1
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.3 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten

Ostdeutschland
September 2013

Jahr / Monat	Bestand an Arbeitslosen					Arbeitslosenquoten auf Basis		Saisonbereinigte Werte	
	Anzahl	Veränderung gegenüber				aller zivilen EP ²⁾	abhängiger ziviler EP ³⁾	absolut in Tausend	Arbeits-
		Vorjahr		Vormonat					losenquoten
		absolut	in%	absolut	in %			auf Basis	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Jahr 2009 ¹⁾	1.100.654	-19.278	-1,7	.	.	13,0	14,5	x	x
Jahr 2010 ¹⁾	1.011.331	-89.323	-8,1	.	.	12,0	13,4	x	x
Jahr 2011 ¹⁾	949.749	-61.582	-6,1	.	.	11,3	12,6	x	x
Jahr 2012 ¹⁾	897.148	-52.601	-5,5	.	.	10,7	11,9	x	x
2011 Januar	1.074.683	-71.521	-6,2	128.151	13,5	12,7	14,2	985	11,7
Februar	1.074.849	-84.660	-7,3	166	0,0	12,7	14,2	974	11,5
März	1.042.990	-95.267	-8,4	-31.859	-3,0	12,4	13,8	961	11,4
April	992.578	-82.873	-7,7	-50.412	-4,8	11,8	13,1	949	11,2
Mai	948.529	-67.699	-6,7	-44.049	-4,4	11,3	12,6	951	11,3
Juni	921.657	-54.681	-5,6	-26.872	-2,8	10,9	12,2	953	11,3
Juli	929.160	-52.572	-5,4	7.503	0,8	11,0	12,3	952	11,3
August	920.113	-48.014	-5,0	-9.047	-1,0	10,9	12,2	944	11,2
September	877.124	-49.258	-5,3	-42.989	-4,7	10,4	11,6	934	11,1
Oktober	860.430	-40.327	-4,5	-16.694	-1,9	10,2	11,4	934	11,1
November	861.908	-38.546	-4,3	1.478	0,2	10,2	11,4	931	11,1
Dezember	892.969	-53.563	-5,7	31.061	3,6	10,6	11,8	920	10,9
2012 Januar	999.113	-75.570	-7,0	106.144	11,9	11,9	13,3	911	10,8
Februar	1.005.750	-69.099	-6,4	6.637	0,7	11,9	13,3	908	10,8
März	976.658	-66.332	-6,4	-29.092	-2,9	11,6	13,0	900	10,7
April	939.412	-53.166	-5,4	-37.246	-3,8	11,2	12,5	899	10,7
Mai	891.137	-57.392	-6,1	-48.275	-5,1	10,6	11,8	895	10,6
Juni	862.958	-58.699	-6,4	-28.179	-3,2	10,3	11,5	894	10,6
Juli	870.156	-59.004	-6,4	7.198	0,8	10,3	11,6	893	10,6
August	869.200	-50.913	-5,5	-956	-0,1	10,3	11,5	894	10,6
September	835.485	-41.639	-4,7	-33.715	-3,9	9,9	11,1	892	10,6
Oktober	824.055	-36.375	-4,2	-11.430	-1,4	9,8	10,9	894	10,6
November	825.890	-36.018	-4,2	1.835	0,2	9,8	11,0	891	10,6
Dezember	865.966	-27.003	-3,0	40.076	4,9	10,3	11,5	889	10,6
2013 Januar	966.611	-32.502	-3,3	100.645	11,6	11,5	12,8	879	10,4
Februar	967.754	-37.996	-3,8	1.143	0,1	11,5	12,9	873	10,4
März	947.243	-29.415	-3,0	-20.511	-2,1	11,3	12,6	874	10,4
April	912.487	-26.925	-2,9	-34.756	-3,7	10,8	12,1	874	10,4
Mai	869.246	-21.891	-2,5	-43.241	-4,7	10,3	11,5	873	10,3
Juni	835.979	-26.979	-3,1	-33.267	-3,8	9,9	11,1	867	10,2
Juli	837.704	-32.452	-3,7	1.725	0,2	9,9	11,1	861	10,2
August	838.771	-30.429	-3,5	1.067	0,1	9,9	11,1	863	10,2
September	811.608	-23.877	-2,9	-27.163	-3,2	9,6	10,8	867	10,2
Oktober									
November									
Dezember									

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhäng. zivile Erwerbspersonen sowie Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

³⁾ Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (voll sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

5.4 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Deutschland
September 2013

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2013				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September	August	Juli	Juni
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	in %	in %	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	2.848.948	2.945.708	2.914.092	2.864.663	60.705	2,2	1,4	1,3
dar.: 52,8% Männer	1.504.338	1.554.933	1.551.805	1.541.837	46.413	3,2	2,6	2,7
47,2% Frauen	1.344.610	1.390.775	1.362.287	1.322.826	14.292	1,1	0,1	-0,2
9,9% 15 bis unter 25 Jahre	282.228	321.164	301.519	257.746	-647	-0,2	-0,7	0,2
1,8% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	51.222	62.200	51.649	41.559	-250	-0,5	-2,6	-1,5
32,1% 50 Jahre und älter ¹⁾	913.249	927.619	926.944	932.539	(32.114)	(3,6)	(3,1)	(3,0)
19,4% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	552.512	559.510	559.850	562.694	(24.751)	(4,7)	(4,4)	(4,5)
17,5% Ausländer	497.309	506.529	499.586	493.951	33.263	7,2	6,0	6,0
82,4% Deutsche	2.347.471	2.434.995	2.409.529	2.365.934	27.271	1,2	0,5	0,4
6,2% schwerbehinderte Menschen	176.911	178.943	176.973	176.013	4.125	2,4	1,1	0,7
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	6,6	6,8	6,8	6,6	6,5	-	6,8	6,8
Männer	6,6	6,8	6,8	6,7	6,5	-	6,7	6,7
Frauen	6,6	6,9	6,7	6,5	6,7	-	6,9	6,8
15 bis unter 25 Jahre	6,1	6,9	6,5	5,6	6,1	-	6,9	6,5
15 bis unter 20 Jahre	4,0	4,9	4,1	3,3	4,0	-	4,9	4,0
50 Jahre bis unter 65 Jahre	7,2	7,3	7,3	7,3	7,2	-	7,4	7,4
55 Jahre bis unter 65 Jahre	7,7	7,8	7,8	7,9	7,8	-	7,9	7,9
Ausländer	14,0	14,2	14,0	13,9	13,8	-	14,2	14,1
Deutsche	5,9	6,2	6,1	6,0	5,9	-	6,2	6,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	7,4	7,6	7,6	7,4	7,3	-	7,6	7,5
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	903.540	955.955	942.529	897.263	41.976	4,9	5,1	6,5
dar.: 52,9% Männer	477.631	506.261	505.959	490.523	31.815	7,1	7,8	9,9
47,1% Frauen	425.909	449.694	436.570	406.740	10.161	2,4	2,2	2,9
14,0% 15 bis unter 25 Jahre	126.757	149.990	140.692	105.999	-243	-0,2	0,4	2,5
1,7% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	15.702	20.116	17.315	10.716	188	1,2	-1,1	1,7
38,3% 50 Jahre und älter ¹⁾	346.410	354.039	354.699	355.619	(14.299)	(4,3)	(4,6)	(5,1)
27,6% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	249.563	253.376	254.043	254.408	(10.421)	(4,4)	(4,3)	(4,7)
11,2% Ausländer	100.903	103.261	103.218	101.670	11.719	13,1	12,8	15,0
88,8% Deutsche	802.229	852.290	838.868	795.162	30.242	3,9	4,2	5,6
7,4% schwerbehinderte Menschen	66.995	68.141	67.541	66.591	470	0,7	-0,1	0,3
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	31,7	32,5	32,3	31,3	x	x	x	x
dar.: Männer	31,8	32,6	32,6	31,8	x	x	x	x
Frauen	31,7	32,3	32,0	30,7	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	44,9	46,7	46,7	41,1	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	30,7	32,3	33,5	25,8	x	x	x	x
50 Jahre und älter ¹⁾	37,9	38,2	38,3	38,1	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	45,2	45,3	45,4	45,2	x	x	x	x
Ausländer	20,3	20,4	20,7	20,6	x	x	x	x
Deutsche	34,2	35,0	34,8	33,6	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	37,9	38,1	38,2	37,8	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,1	2,2	2,2	2,1	2,0	-	2,1	2,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	2,3	2,5	2,4	2,3	2,3	-	2,4	2,3
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	1.945.408	1.989.753	1.971.563	1.967.400	18.729	1,0	-0,3	-1,0
dar.: 52,8% Männer	1.026.707	1.048.672	1.045.846	1.051.314	14.598	1,4	0,2	-0,4
47,2% Frauen	918.701	941.081	925.717	916.086	4.131	0,5	-0,9	-1,6
8,0% 15 bis unter 25 Jahre	155.471	171.174	160.827	151.747	-404	-0,3	-1,7	-1,8
1,8% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	35.520	42.084	34.334	30.843	-438	-1,2	-3,4	-3,1
29,1% 50 Jahre und älter ¹⁾	566.839	573.580	572.245	576.920	(17.815)	(3,2)	(2,3)	(1,8)
15,6% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	302.949	306.134	305.807	308.286	(14.330)	(5,0)	(4,5)	(4,3)
20,4% Ausländer	396.406	403.268	396.368	392.281	21.544	5,7	4,4	3,9
79,4% Deutsche	1.545.242	1.582.705	1.570.661	1.570.772	-2.971	-0,2	-1,4	-2,2
5,7% schwerbehinderte Menschen	109.916	110.802	109.432	109.422	3.655	3,4	1,8	0,9
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	68,3	67,5	67,7	68,7	x	x	x	x
dar.: Männer	68,2	67,4	67,4	68,2	x	x	x	x
Frauen	68,3	67,7	68,0	69,3	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	55,1	53,3	53,3	58,9	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	69,3	67,7	66,5	74,2	x	x	x	x
50 Jahre und älter ¹⁾	62,1	61,8	61,7	61,9	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	54,8	54,7	54,6	54,8	x	x	x	x
Ausländer	79,7	79,6	79,3	79,4	x	x	x	x
Deutsche	65,8	65,0	65,2	66,4	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	62,1	61,9	61,8	62,2	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	4,5	4,6	4,6	4,6	4,5	-	4,7	4,7
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	5,1	5,2	5,1	5,1	5,1	-	5,2	5,2

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ einschließlich Arbeitsloser über 65 Jahre gem. § 235 SGB VI (Anhebung der Regelaltersgrenze ab Januar 2012), Vorjahresvergleich eingeschränkt,

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Westdeutschland
September 2013

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2013				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September	August	Juli	Juni
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	in %	in %	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	2.037.340	2.106.937	2.076.388	2.028.684	84.582	4,3	3,5	3,5
dar.: 52,5% Männer	1.069.823	1.107.211	1.100.571	1.085.213	56.674	5,6	5,0	5,2
47,5% Frauen	967.517	999.726	975.817	943.471	27.908	3,0	1,9	1,7
10,3% 15 bis unter 25 Jahre	210.371	243.207	225.915	188.676	8.575	4,2	3,6	4,1
1,9% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	39.392	48.307	39.279	31.189	828	2,1	0,3	0,0
30,9% 50 Jahre und älter ¹⁾	628.734	637.150	635.490	636.713	(30.890)	(5,2)	(4,7)	(4,8)
18,6% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	378.435	382.305	382.388	382.839	(20.194)	(5,6)	(5,3)	(5,7)
20,9% Ausländer	426.653	433.713	427.315	423.190	30.535	7,7	6,6	6,6
78,9% Deutsche	1.607.407	1.669.973	1.645.076	1.601.637	53.886	3,5	2,7	2,7
6,5% schwerbehinderte Menschen	133.234	134.695	133.242	132.412	4.259	3,3	2,3	2,2
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	5,9	6,1	6,0	5,8	5,7	-	6,0	5,9
Männer	5,8	6,0	6,0	5,9	5,6	-	5,8	5,8
Frauen	5,9	6,1	6,0	5,8	5,9	-	6,1	6,0
15 bis unter 25 Jahre	5,4	6,2	5,8	4,8	5,2	-	6,1	5,6
15 bis unter 20 Jahre	3,5	4,3	3,5	2,8	3,3	-	4,2	3,4
50 Jahre bis unter 65 Jahre	6,3	6,3	6,3	6,3	6,2	-	6,4	6,3
55 Jahre bis unter 65 Jahre	6,7	6,8	6,8	6,8	6,8	-	6,8	6,8
Ausländer	13,3	13,5	13,3	13,2	13,1	-	13,4	13,2
Deutsche	5,1	5,3	5,2	5,1	5,0	-	5,2	5,1
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	6,6	6,8	6,7	6,5	6,4	-	6,7	6,6
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	687.755	731.187	717.848	675.619	47.503	7,4	7,4	8,8
dar.: 53,2% Männer	366.215	390.083	388.542	371.818	32.274	9,7	10,2	12,1
46,8% Frauen	321.540	341.104	329.306	303.801	15.229	5,0	4,4	5,1
14,7% 15 bis unter 25 Jahre	101.425	122.840	114.355	83.478	4.309	4,4	4,4	5,9
1,9% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	12.881	16.915	14.504	8.735	514	4,2	1,1	2,5
36,2% 50 Jahre und älter ¹⁾	249.121	254.476	254.462	253.590	(14.847)	(6,3)	(6,5)	(7,1)
25,7% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	176.614	179.190	179.499	178.803	(9.627)	(5,8)	(5,7)	(6,0)
13,3% Ausländer	91.217	93.668	93.738	92.328	10.470	13,0	12,7	15,1
86,7% Deutsche	596.222	637.207	623.771	582.964	37.017	6,6	6,7	7,9
7,7% schwerbehinderte Menschen	53.215	54.140	53.596	52.662	1.085	2,1	1,2	1,4
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	33,8	34,7	34,6	33,3	x	x	x	x
dar.: Männer	34,2	35,2	35,3	34,3	x	x	x	x
Frauen	33,2	34,1	33,7	32,2	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	48,2	50,5	50,6	44,2	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	32,7	35,0	36,9	28,0	x	x	x	x
50 Jahre und älter ¹⁾	39,6	39,9	40,0	39,8	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	46,7	46,9	46,9	46,7	x	x	x	x
Ausländer	21,4	21,6	21,9	21,8	x	x	x	x
Deutsche	37,1	38,2	37,9	36,4	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	39,9	40,2	40,2	39,8	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,0	2,1	2,1	1,9	1,9	-	2,0	1,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	2,2	2,4	2,3	2,2	2,1	-	2,2	2,2
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	1.349.585	1.375.750	1.358.540	1.353.065	37.079	2,8	1,5	0,9
dar.: 52,1% Männer	703.608	717.128	712.029	713.395	24.400	3,6	2,4	1,8
47,9% Frauen	645.977	658.622	646.511	639.670	12.679	2,0	0,6	0,0
8,1% 15 bis unter 25 Jahre	108.946	120.367	111.560	105.198	4.266	4,1	2,9	2,2
2,0% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	26.511	31.392	24.775	22.454	314	1,2	-0,1	-1,5
28,1% 50 Jahre und älter ¹⁾	379.613	382.674	381.028	383.123	(16.043)	(4,4)	(3,5)	(3,3)
15,0% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	201.821	203.115	202.889	204.036	(10.567)	(5,5)	(5,0)	(5,4)
24,9% Ausländer	335.436	340.045	333.577	330.862	20.065	6,4	5,0	4,4
74,9% Deutsche	1.011.185	1.032.766	1.021.305	1.018.673	16.869	1,7	0,4	-0,2
5,9% schwerbehinderte Menschen	80.019	80.555	79.646	79.750	3.174	4,1	3,0	2,7
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	66,2	65,3	65,4	66,7	x	x	x	x
dar.: Männer	65,8	64,8	64,7	65,7	x	x	x	x
Frauen	66,8	65,9	66,3	67,8	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	51,8	49,5	49,4	55,8	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	67,3	65,0	63,1	72,0	x	x	x	x
50 Jahre und älter ¹⁾	60,4	60,1	60,0	60,2	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	53,3	53,1	53,1	53,3	x	x	x	x
Ausländer	78,6	78,4	78,1	78,2	x	x	x	x
Deutsche	62,9	61,8	62,1	63,6	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	60,1	59,8	59,8	60,2	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	3,9	4,0	3,9	3,9	3,8	-	4,0	3,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	4,4	4,4	4,4	4,4	4,3	-	4,4	4,4

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ einschließlich Arbeitsloser über 65 Jahre gem. § 235 SGB VI (Anhebung der Regelaltersgrenze ab Januar 2012), Vorjahresvergleich eingeschränkt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.6 Arbeitslose nach Rechtskreisen - Eckwerte -

Ostdeutschland
September 2013

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreisen							
	2013				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (Arbeitslosenquote Vorjahreswerte)			
	September	August	Juli	Juni	September		August	Juli
	1	2	3	4	absolut	in %	in %	in %
	5	6	7	8				
SGB III und SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	811.608	838.771	837.704	835.979	-23.877	-2,9	-3,5	-3,7
dar.: 53,5% Männer	434.515	447.722	451.234	456.624	-10.261	-2,3	-2,9	-2,9
46,5% Frauen	377.093	391.049	386.470	379.355	-13.616	-3,5	-4,1	-4,7
8,9% 15 bis unter 25 Jahre	71.857	77.957	75.604	69.070	-9.222	-11,4	-12,1	-9,8
1,5% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	11.830	13.893	12.370	10.370	-1.078	-8,4	-11,7	-6,0
35,1% 50 Jahre und älter ¹⁾	284.515	290.469	291.454	295.826	(1.224)	(0,4)	(0,0)	-(0,6)
21,4% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	174.077	177.205	177.462	179.855	(4.557)	(2,7)	(2,5)	(2,0)
8,7% Ausländer	70.656	72.816	72.271	70.761	2.728	4,0	3,0	2,7
91,2% Deutsche	740.064	765.022	764.453	764.297	-26.615	-3,5	-4,1	-4,3
5,4% schwerbehinderte Menschen	43.677	44.248	43.731	43.601	-134	-0,3	-2,5	-3,7
Arbeitslosenquote bezogen auf								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	9,6	9,9	9,9	9,9	9,9	-	10,3	10,3
Männer	9,7	10,0	10,1	10,2	10,0	-	10,4	10,5
Frauen	9,4	9,8	9,7	9,5	9,8	-	10,2	10,2
15 bis unter 25 Jahre	9,7	10,5	10,2	9,3	10,2	-	11,2	10,6
15 bis unter 20 Jahre	8,8	10,3	9,2	7,7	9,2	-	11,2	9,4
50 Jahre bis unter 65 Jahre	10,5	10,7	10,8	10,9	10,9	-	11,2	11,3
55 Jahre bis unter 65 Jahre	11,2	11,4	11,4	11,6	11,4	-	11,7	11,7
Ausländer	20,4	21,0	20,9	20,4	21,1	-	21,9	21,8
Deutsche	9,1	9,4	9,4	9,4	9,5	-	9,9	9,9
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	10,8	11,1	11,1	11,1	11,1	-	11,5	11,6
SGB III								
Arbeitslose								
- Bestand	215.785	224.768	224.681	221.644	-5.527	-2,5	-1,8	-0,1
dar.: 51,6% Männer	111.416	116.178	117.417	118.705	-459	-0,4	0,6	3,1
48,4% Frauen	104.369	108.590	107.264	102.939	-5.068	-4,6	-4,2	-3,4
11,7% 15 bis unter 25 Jahre	25.332	27.150	26.337	22.521	-4.552	-15,2	-14,3	-9,9
1,3% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	2.821	3.201	2.811	1.981	-326	-10,4	-11,1	-2,0
45,1% 50 Jahre und älter ¹⁾	97.289	99.563	100.237	102.029	-(548)	-(0,6)	(0,0)	(0,4)
33,8% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	72.949	74.186	74.544	75.605	(794)	(1,1)	(1,2)	(1,6)
4,5% Ausländer	9.686	9.593	9.480	9.342	1.249	14,8	13,2	14,4
95,5% Deutsche	206.007	215.083	215.097	212.198	-6.775	-3,2	-2,3	-0,7
6,4% schwerbehinderte Menschen	13.780	14.001	13.945	13.929	-615	-4,3	-4,9	-3,6
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	26,6	26,8	26,8	26,5	x	x	x	x
dar.: Männer	25,6	25,9	26,0	26,0	x	x	x	x
Frauen	27,7	27,8	27,8	27,1	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	35,3	34,8	34,8	32,6	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	23,8	23,0	22,7	19,1	x	x	x	x
50 Jahre und älter ¹⁾	34,2	34,3	34,4	34,5	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	41,9	41,9	42,0	42,0	x	x	x	x
Ausländer	13,7	13,2	13,1	13,2	x	x	x	x
Deutsche	27,8	28,1	28,1	27,8	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	31,5	31,6	31,9	31,9	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6	-	2,7	2,7
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	2,9	3,0	3,0	2,9	2,9	-	3,0	3,0
SGB II								
Arbeitslose								
- Bestand	595.823	614.003	613.023	614.335	-18.350	-3,0	-4,1	-5,0
dar.: 54,2% Männer	323.099	331.544	333.817	337.919	-9.802	-2,9	-4,1	-4,8
45,8% Frauen	272.724	282.459	279.206	276.416	-8.548	-3,0	-4,1	-5,2
7,8% 15 bis unter 25 Jahre	46.525	50.807	49.267	46.549	-4.670	-9,1	-10,9	-9,7
1,5% dar.: 15 bis unter 20 Jahre	9.009	10.692	9.559	8.389	-752	-7,7	-11,9	-7,2
31,4% 50 Jahre und älter ¹⁾	187.226	190.906	191.217	193.797	(1.772)	(1,0)	-(0,1)	-(1,1)
17,0% dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	101.128	103.019	102.918	104.250	(3.763)	(3,9)	(3,5)	(2,4)
10,2% Ausländer	60.970	63.223	62.791	61.419	1.479	2,5	1,6	1,1
89,6% Deutsche	534.057	549.939	549.356	552.099	-19.840	-3,6	-4,7	-5,7
5,0% schwerbehinderte Menschen	29.897	30.247	29.786	29.672	481	1,6	-1,3	-3,7
Anteil an SGB III und SGB II								
- Bestand	73,4	73,2	73,2	73,5	x	x	x	x
dar.: Männer	74,4	74,1	74,0	74,0	x	x	x	x
Frauen	72,3	72,2	72,2	72,9	x	x	x	x
15 bis unter 25 Jahre	64,7	65,2	65,2	67,4	x	x	x	x
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	76,2	77,0	77,3	80,9	x	x	x	x
50 Jahre und älter ¹⁾	65,8	65,7	65,6	65,5	x	x	x	x
dar.: 55 Jahre und älter ¹⁾	58,1	58,1	58,0	58,0	x	x	x	x
Ausländer	86,3	86,8	86,9	86,8	x	x	x	x
Deutsche	72,2	71,9	71,9	72,2	x	x	x	x
schwerbehinderte Menschen	68,5	68,4	68,1	68,1	x	x	x	x
anteilige Arbeitslosenquoten								
- alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt	7,0	7,3	7,2	7,3	7,3	-	7,6	7,7
- abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt	7,9	8,2	8,1	8,2	8,2	-	8,5	8,6

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ einschließlich Arbeitsloser über 65 Jahre gem. § 235 SGB VI (Anhebung der Regelaltersgrenze ab Januar 2012), Vorjahresvergleich eingeschränkt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.7 Zugang in Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2013

Herkunftsstruktur / Status vor Meldung	Zugang in Arbeitslosigkeit						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2013	2012	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	634.575	25.433	4,2	5.872.227	5.845.292	26.935	0,5
dav. 37,0% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	235.107	(2.223)	(1,0)	2.282.788	2.336.018	-(53.230)	-(2,3)
23,8% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	151.093	(14.305)	(10,5)	1.349.190	1.270.688	(78.502)	(6,2)
34,5% Nichterwerbstätigkeit	219.168	(16.777)	(8,3)	1.953.793	1.846.641	(107.152)	(5,8)
4,6% Sonstiges / keine Angabe	29.207	-7.872	-21,2	286.456	391.945	-105.489	-26,9
SGB III							
Zugang insgesamt	283.525	12.259	4,5	2.736.780	2.683.352	53.428	2,0
dav. 57,7% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	163.614	-396	-0,2	1.642.978	1.640.755	2.223	0,1
21,5% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	60.920	8.043	15,2	563.254	538.703	24.551	4,6
19,4% Nichterwerbstätigkeit	55.095	4.693	9,3	496.872	472.144	24.728	5,2
1,4% Sonstiges / keine Angabe	3.896	-81	-2,0	33.676	31.750	1.926	6,1
SGB II							
Zugang insgesamt	351.050	13.174	3,9	3.135.447	3.161.940	-26.493	-0,8
dav. 20,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	71.493	(2.619)	(3,8)	639.810	695.263	-(55.453)	-(8,0)
25,7% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	90.173	(6.262)	(7,5)	785.936	731.985	(53.951)	(7,4)
46,7% Nichterwerbstätigkeit	164.073	(12.084)	(8,0)	1.456.921	1.374.497	(82.424)	(6,0)
7,2% Sonstiges / keine Angabe	25.311	-7.791	-23,5	252.780	360.195	-107.415	-29,8
Westdeutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	457.413	24.642	5,7	4.188.411	4.136.495	51.916	1,3
dav. 37,8% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	172.904	(2.337)	(1,4)	1.643.020	1.667.907	-(24.887)	-(1,5)
22,6% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	103.496	(12.560)	(13,8)	955.617	889.932	(65.685)	(7,4)
34,6% Nichterwerbstätigkeit	158.116	(14.108)	(9,8)	1.377.407	1.290.993	(86.414)	(6,7)
5,0% Sonstiges / keine Angabe	22.897	-4.363	-16,0	212.367	287.663	-75.296	-26,2
SGB III							
Zugang insgesamt	218.568	13.314	6,5	2.073.601	2.012.864	60.737	3,0
dav. 58,3% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	127.510	1.617	1,3	1.234.322	1.221.559	12.763	1,0
20,3% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	44.408	7.373	19,9	431.376	406.823	24.553	6,0
19,9% Nichterwerbstätigkeit	43.510	4.261	10,9	381.620	359.847	21.773	6,1
1,4% Sonstiges / keine Angabe	3.140	63	2,0	26.283	24.635	1.648	6,7
SGB II							
Zugang insgesamt	238.845	11.328	5,0	2.114.810	2.123.631	-8.821	-0,4
dav. 19,0% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	45.394	(720)	(1,6)	408.698	446.348	-(37.650)	-(8,4)
24,7% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	59.088	(5.187)	(9,6)	524.241	483.109	(41.132)	(8,5)
48,0% Nichterwerbstätigkeit	114.606	(9.847)	(9,4)	995.787	931.146	(64.641)	(6,9)
8,3% Sonstiges / keine Angabe	19.757	-4.426	-18,3	186.084	263.028	-76.944	-29,3
Ostdeutschland							
SGB III und SGB II							
Zugang insgesamt	177.162	791	0,4	1.683.816	1.708.797	-24.981	-1,5
dav. 35,1% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	62.203	-(114)	-(0,2)	639.768	668.111	-(28.343)	-(4,2)
26,9% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	47.597	(1.745)	(3,8)	393.573	380.756	(12.817)	(3,4)
34,5% Nichterwerbstätigkeit	61.052	(2.669)	(4,6)	576.386	555.648	(20.738)	(3,7)
3,6% Sonstiges / keine Angabe	6.310	-3.509	-35,7	74.089	104.282	-30.193	-29,0
SGB III							
Zugang insgesamt	64.957	-1.055	-1,6	663.179	670.488	-7.309	-1,1
dav. 55,6% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	36.104	-2.013	-5,3	408.656	419.196	-10.540	-2,5
25,4% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	16.512	670	4,2	131.878	131.880	-2	0,0
17,8% Nichterwerbstätigkeit	11.585	432	3,9	115.252	112.297	2.955	2,6
1,2% Sonstiges / keine Angabe	756	-144	-16,0	7.393	7.115	278	3,9
SGB II							
Zugang insgesamt	112.205	1.846	1,7	1.020.637	1.038.309	-17.672	-1,7
dav. 23,3% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	26.099	(1.899)	(7,8)	231.112	248.915	-(17.803)	-(7,2)
27,7% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	31.085	(1.075)	(3,6)	261.695	248.876	(12.819)	(5,2)
44,1% Nichterwerbstätigkeit	49.467	(2.237)	(4,7)	461.134	443.351	(17.783)	(4,0)
4,9% Sonstiges / keine Angabe	5.554	-3.365	-37,7	66.696	97.167	-30.471	-31,4

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zugang insgesamt ist teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik Sonstige Gründe / keine Angabe zugewiesen. Vorjahresvergleiche eingeschränkt,

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.8 Zugang in Arbeitslosigkeit - aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt - nach Wirtschaftszweigen

Deutschland

September 2013

Wirtschaftszweig	Zugang in Arbeitslosigkeit - aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2013	2012	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Deutschland							
Zugang aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt insgesamt	204.903	(1.527)	(0,8)	2.016.206	2.040.613	-(24.407)	-(1,2)
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.593	(128)	(8,7)	21.409	22.059	-(650)	-(2,9)
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	1.484	(84)	(6,0)	18.709	17.724	(985)	(5,6)
C Verarbeitendes Gewerbe	25.517	(332)	(1,3)	245.232	233.785	(11.447)	(4,9)
F Baugewerbe	12.925	-(346)	-(2,6)	192.877	194.755	-(1.878)	-(1,0)
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	26.709	-(1.260)	-(4,5)	256.697	271.367	-(14.670)	-(5,4)
H Verkehr und Lagerei	10.630	(3)	(0,0)	116.436	115.126	(1.310)	(1,1)
I Gastgewerbe	12.309	(623)	(5,3)	121.464	119.231	(2.233)	(1,9)
J Information und Kommunikation	5.099	(127)	(2,6)	48.780	47.000	(1.780)	(3,8)
K Finanz- u. Versicherungs-DL	1.757	(152)	(9,5)	18.246	18.251	-(5)	(0,0)
782, 783 Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	26.431	-(2.088)	-(7,3)	261.986	284.521	-(22.535)	-(7,9)
L, M, N o. ANÜ Wirtschaftliche Dienstleistung o. ANÜ	24.445	(1.201)	(5,2)	243.694	235.796	(7.898)	(3,3)
O, U Öffentl. Verwaltung	3.405	-(34)	-(1,0)	31.935	34.047	-(2.112)	-(6,2)
P Erziehung und Unterricht	6.757	(604)	(9,8)	46.340	46.445	-(105)	-(0,2)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	15.682	(611)	(4,1)	130.492	129.425	(1.067)	(0,8)
R, S, T Sonst. Dienstleistungen, Private HH	7.984	(22)	(0,3)	72.774	74.988	-(2.214)	-(3,0)
Keine Zuordnung möglich	22.176	(1.368)	(6,6)	189.135	196.093	-(6.958)	-(3,5)
Westdeutschland							
Zugang aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt insgesamt	156.063	(3.662)	(2,4)	1.492.209	1.491.203	(1.006)	(0,1)
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	887	(134)	(17,8)	11.000	10.856	(144)	(1,3)
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	1.077	(27)	(2,6)	12.576	12.012	(564)	(4,7)
C Verarbeitendes Gewerbe	20.662	(855)	(4,3)	192.736	181.386	(11.350)	(6,3)
F Baugewerbe	9.267	-(6)	-(0,1)	128.125	127.695	(430)	(0,3)
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	20.924	-(940)	-(4,3)	200.297	211.493	-(11.196)	-(5,3)
H Verkehr und Lagerei	8.395	(227)	(2,8)	87.938	85.355	(2.583)	(3,0)
I Gastgewerbe	9.128	(572)	(6,7)	88.451	86.193	(2.258)	(2,6)
J Information und Kommunikation	3.632	(175)	(5,1)	34.727	33.200	(1.527)	(4,6)
K Finanz- u. Versicherungs-DL	1.410	(97)	(7,4)	14.812	14.805	(7)	(0,0)
782, 783 Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	20.491	-(1.480)	-(6,7)	200.481	214.808	-(14.327)	-(6,7)
L, M, N o. ANÜ Wirtschaftliche Dienstleistung o. ANÜ	18.236	(1.139)	(6,7)	177.215	169.729	(7.486)	(4,4)
O, U Öffentl. Verwaltung	2.531	(106)	(4,4)	23.664	24.789	-(1.125)	-(4,5)
P Erziehung und Unterricht	5.376	(599)	(12,5)	35.114	34.628	(486)	(1,4)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	11.950	(690)	(6,1)	98.507	96.175	(2.332)	(2,4)
R, S, T Sonst. Dienstleistungen, Private HH	5.972	(39)	(0,7)	53.368	54.849	-(1.481)	-(2,7)
Keine Zuordnung möglich	16.125	(1.428)	(9,7)	133.198	133.230	-(32)	(0,0)
Ostdeutschland							
Zugang aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt insgesamt	48.840	-(2.135)	-(4,2)	523.997	549.410	-(25.413)	-(4,6)
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	706	-(6)	-(0,8)	10.409	11.203	-(794)	-(7,1)
B, D, E Bergbau, Energie- und Wasser/Entsorgung	407	(57)	(16,3)	6.133	5.712	(421)	(7,4)
C Verarbeitendes Gewerbe	4.855	-(523)	-(9,7)	52.496	52.399	(97)	(0,2)
F Baugewerbe	3.658	-(340)	-(8,5)	64.752	67.060	-(2.308)	-(3,4)
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	5.785	-(320)	-(5,2)	56.400	59.874	-(3.474)	-(5,8)
H Verkehr und Lagerei	2.235	-(224)	-(9,1)	28.498	29.771	-(1.273)	-(4,3)
I Gastgewerbe	3.181	(51)	(1,6)	33.013	33.038	-(25)	-(0,1)
J Information und Kommunikation	1.467	-(48)	-(3,2)	14.053	13.800	(253)	(1,8)
K Finanz- u. Versicherungs-DL	347	(55)	(18,8)	3.434	3.446	-(12)	-(0,3)
782, 783 Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ)	5.940	-(608)	-(9,3)	61.505	69.713	-(8.208)	-(11,8)
L, M, N o. ANÜ Wirtschaftliche Dienstleistung o. ANÜ	6.209	(62)	(1,0)	66.479	66.067	(412)	(0,6)
O, U Öffentl. Verwaltung	874	-(140)	-(13,8)	8.271	9.258	-(987)	-(10,7)
P Erziehung und Unterricht	1.381	(5)	(0,4)	11.226	11.817	-(591)	-(5,0)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	3.732	-(79)	-(2,1)	31.985	33.250	-(1.265)	-(3,8)
R, S, T Sonst. Dienstleistungen, Private HH	2.012	-(17)	-(0,8)	19.406	20.139	-(733)	-(3,6)
Keine Zuordnung möglich	6.051	-(60)	-(1,0)	55.937	62.863	-(6.926)	-(11,0)

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zugänge insgesamt teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik Sonstiges/keine Angabe zugewiesen. Vormonats- und Vorjahresvergleiche eingeschränkt. Der erhöhte Anteil an Zugängen, für die keine Zuordnung des Wirtschaftszweiges möglich ist, führt zu einer eingeschränkten Aussagekraft aller Wirtschaftszweige.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.9 Abgang aus Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2013

Herkunftsstruktur / Status vor Meldung	Abgang aus Arbeitslosigkeit						
	im Laufe des Berichtsmonats			seit Jahresbeginn bis Ende des Berichtsmonats			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		2013	2012	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %			absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	731.302	5.218	0,7	5.862.592	5.839.948	22.644	0,4
dav. 31,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	229.472	(663)	(0,3)	1.992.620	2.049.976	-(57.356)	-(2,8)
29,1% dar. Beschäftigung	213.008	-(1.989)	-(0,9)	1.871.651	1.933.643	-(61.992)	-(3,2)
6,1% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	44.851	-(8.096)	-(15,3)	383.897	476.750	-(92.853)	-(19,5)
25,9% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	189.447	-(3.424)	-(1,8)	1.168.511	1.099.424	(69.087)	(6,3)
34,2% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	249.921	(11.868)	(5,0)	2.173.908	2.085.915	(87.993)	(4,2)
8,5% Sonstige Gründe / keine Angabe	62.462	-3.889	-5,9	527.553	604.633	-77.080	-12,7
SGB III							
Abgang insgesamt	320.065	15.600	5,1	2.598.219	2.498.728	99.491	4,0
dav. 44,2% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	141.571	5.716	4,2	1.282.544	1.256.472	26.072	2,1
40,9% dar. Beschäftigung	130.911	4.052	3,2	1.194.982	1.175.131	19.851	1,7
5,8% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	18.660	-1.621	-8,0	153.859	182.945	-29.086	-15,9
25,0% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	80.082	6.286	8,5	441.446	398.650	42.796	10,7
27,6% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	88.334	3.183	3,7	784.382	763.906	20.476	2,7
3,1% Sonstige Gründe / keine Angabe	10.078	415	4,3	89.847	79.700	10.147	12,7
SGB II							
Abgang insgesamt	411.237	-10.382	-2,5	3.264.373	3.341.220	-76.847	-2,3
dav. 21,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	87.901	-(5.053)	-(5,4)	710.076	793.504	-(83.428)	-(10,5)
20,0% dar. Beschäftigung	82.097	-(6.041)	-(6,9)	676.669	758.512	-(81.843)	-(10,8)
6,4% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	26.191	-(6.475)	-(19,8)	230.038	293.805	-(63.767)	-(21,7)
26,6% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	109.365	-(9.710)	-(8,2)	727.065	700.774	(26.291)	(3,8)
39,3% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	161.587	(8.685)	(5,7)	1.389.526	1.322.009	(67.517)	(5,1)
12,7% Sonstige Gründe / keine Angabe	52.384	-4.304	-7,6	437.706	524.933	-87.227	-16,6
Westdeutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	527.035	11.077	2,1	4.124.352	4.073.070	51.282	1,3
dav. 31,0% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	163.297	(2.259)	(1,4)	1.370.904	1.395.218	-(24.314)	-(1,7)
29,1% dar. Beschäftigung	153.303	(1.178)	(0,8)	1.291.964	1.318.248	-(26.284)	-(2,0)
5,2% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	27.505	-(5.356)	-(16,3)	228.664	292.113	-(63.449)	-(21,7)
25,5% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	134.227	-(585)	-(0,4)	814.250	764.247	(50.003)	(6,5)
34,6% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	182.332	(11.006)	(6,4)	1.551.318	1.471.122	(80.196)	(5,5)
9,0% Sonstige Gründe / keine Angabe	47.179	-1.603	-3,3	387.880	442.483	-54.603	-12,3
SGB III							
Abgang insgesamt	250.370	15.180	6,5	1.948.822	1.860.752	88.070	4,7
dav. 43,3% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	108.457	5.265	5,1	934.965	910.960	24.005	2,6
40,4% dar. Beschäftigung	101.125	4.316	4,5	874.437	853.558	20.879	2,4
5,5% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	13.865	-1.279	-8,4	112.262	134.079	-21.817	-16,3
25,1% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	62.864	5.804	10,2	334.020	300.268	33.752	11,2
28,5% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	71.246	3.573	5,3	612.471	591.076	21.395	3,6
3,1% Sonstige Gründe / keine Angabe	7.803	538	7,4	67.366	58.448	8.918	15,3
SGB II							
Abgang insgesamt	276.665	-4.103	-1,5	2.175.530	2.212.318	-36.788	-1,7
dav. 19,8% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	54.840	-(3.006)	-(5,2)	435.939	484.258	-(48.319)	-(10,0)
18,9% dar. Beschäftigung	52.178	-(3.138)	-(5,7)	417.527	464.690	-(47.163)	-(10,1)
4,9% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	13.640	-(4.077)	-(23,0)	116.402	158.034	-(41.632)	-(26,3)
25,8% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	71.363	-(6.389)	-(8,2)	480.230	463.979	(16.251)	(3,5)
40,2% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	111.086	(7.433)	(7,2)	938.847	880.046	(58.801)	(6,7)
14,2% Sonstige Gründe / keine Angabe	39.376	-2.141	-5,2	320.514	384.035	-63.521	-16,5
Ostdeutschland							
SGB III und SGB II							
Abgang insgesamt	204.267	-5.859	-2,8	1.738.240	1.766.878	-28.638	-1,6
dav. 32,4% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	66.175	-(1.596)	-(2,4)	621.716	654.758	-(33.042)	-(5,0)
29,2% dar. Beschäftigung	59.705	-(3.167)	-(5,0)	579.687	615.395	-(35.708)	-(5,8)
8,5% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	17.346	-(2.740)	-(13,6)	155.233	184.637	-(29.404)	-(15,9)
27,0% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	55.220	-(2.839)	-(4,9)	354.261	335.177	(19.084)	(5,7)
33,1% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	67.589	(862)	(1,3)	622.590	614.793	(7.797)	(1,3)
7,5% Sonstige Gründe / keine Angabe	15.283	-2.286	-13,0	139.673	162.150	-22.477	-13,9
SGB III							
Abgang insgesamt	69.695	420	0,6	649.397	637.976	11.421	1,8
dav. 47,5% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	33.114	451	1,4	347.579	345.512	2.067	0,6
42,7% dar. Beschäftigung	29.786	-264	-0,9	320.545	321.573	-1.028	-0,3
6,9% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	4.795	-342	-6,7	41.597	48.866	-7.269	-14,9
24,7% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	17.218	482	2,9	107.426	98.382	9.044	9,2
24,5% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	17.088	-390	-2,2	171.911	172.830	-919	-0,5
3,3% Sonstige Gründe / keine Angabe	2.275	-123	-5,1	22.481	21.252	1.229	5,8
SGB II							
Abgang insgesamt	134.572	-6.279	-4,5	1.088.843	1.128.902	-40.059	-3,5
dav. 24,6% Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	33.061	-(2.047)	-(5,8)	274.137	309.246	-(35.109)	-(11,4)
22,2% dar. Beschäftigung	29.919	-(2.903)	-(8,8)	259.142	293.822	-(34.680)	-(11,8)
9,3% - Vermittlung nach Auswahl u. Vorschlag ¹⁾	12.551	-(2.398)	-(16,0)	113.636	135.771	-(22.135)	-(16,3)
28,2% Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	38.002	-(3.321)	-(8,0)	246.835	236.795	(10.040)	(4,2)
37,5% Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	50.501	(1.252)	(2,5)	450.679	441.963	(8.716)	(2,0)
9,7% Sonstige Gründe / keine Angabe	13.008	-2.163	-14,3	117.192	140.898	-23.706	-16,8

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Einschl. PSA, ABM, BSI und Arbeitsgelegenheiten.

x Abgang insgesamt ist teilweise geschätzt. Schätzwerte werden der Rubrik Sonstige Gründe / keine Angabe zugewiesen. Vorjahresvergleiche eingeschränkt

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.10 Unterbeschäftigung

Deutschland
September 2013

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:

http://statistik.arbeitsagentur.de/nm_280842/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-MethHinweise/Arbeitslosigkeit-und-Unterbeschaeftigung.html

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	September		Juni	
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	2.848.948	2.945.708	2.914.092	2.864.663	60.705	2,2	55.558	2,0
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	306.844	304.250	310.397	316.497	30.990	11,2	48.774	18,2
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	155.754	154.433	163.964	171.930	9.826	6,7	32.171	23,0
Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	151.090	149.817	146.433	144.567	21.164	16,3	16.603	13,0
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.155.792	3.249.958	3.224.489	3.181.160	91.695	3,0	104.332	3,4
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	531.356	511.976	540.849	553.472	-58.732	-10,0	-50.915	-8,4
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	147.554	140.576	147.714	158.512	3.962	2,8	13.727	9,5
Arbeitsgelegenheiten	121.161	120.277	121.224	120.460	-26.557	-18,0	-20.037	-14,3
Fremdförderung	83.477	78.616	83.375	89.691	3.701	4,6	-807	-0,9
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	28.016	28.179	28.289	28.459	-1.348	-4,6	-169	-0,6
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	-48	-100,0	-175	-100,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	8.538	8.457	8.205	7.940	6.536	.x	7.450	.x
Beschäftigungszuschuss	5.166	5.237	5.320	5.396	-1.532	-22,9	-2.220	-29,1
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	51.658	54.858	58.233	61.556	-41.301	-44,4	-43.361	-41,3
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	85.786	75.776	88.489	81.458	-2.145	-2,4	-5.323	-6,1
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.687.148	3.761.934	3.765.338	3.734.632	32.963	0,9	53.417	1,5
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	106.184	104.715	104.879	105.073	-25.998	-19,7	-61.207	-36,8
dar.: Gründungszuschuss	20.975	19.176	17.829	16.912	-19.270	-47,9	-58.118	-77,5
Einstiegsgehalt - Variante: Selbständigkeit	3.747	4.077	4.222	4.329	-1.760	-32,0	-1.553	-26,4
Altersteilzeit	81.462	81.462	82.828	83.832	-4.968	-5,7	-1.536	-1,8
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	...	...	34.605	36.456	x	x	12.540	52,4
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	...	...	3.904.822	3.876.161	x	x	4.750	0,1
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.793.332	3.866.649	3.870.217	3.839.705	6.965	0,2	-7.790	-0,2

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig				endgültig			
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	Mai 2013	April 2013	März 2013	Februar 2013
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	8,6	8,8	8,8	8,8	8,9	9,2	9,4	9,5

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig				endgültig			
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	Mai 2013	April 2013	März 2013	Februar 2013
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	74,6	73,9	74,8	75,1	74,6	74,9
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	75,1	76,2	75,3	74,6	75,3	75,8	76,2	76,9

Erstellungsdatum: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit*

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen.

Aus diesem Grund werden bei den Ihnen zur Verfügung gestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen Zahlenwert kleiner 3 geschlossen werden kann, anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

5.11 Unterbeschäftigung

Westdeutschland
September 2013

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:

http://statistik.arbeitsagentur.de/nm_280842/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-MethHinweise/Arbeitslosigkeit-und-Unterbeschaeftigung.html

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	September		Juni	
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	2.037.340	2.106.937	2.076.388	2.028.684	84.582	4,3	82.537	4,2
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	214.174	212.109	217.591	223.458	20.483	10,6	34.633	18,3
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	115.561	114.316	122.430	129.447	5.479	5,0	22.797	21,4
Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	98.613	97.793	95.161	94.011	15.004	17,9	11.836	14,4
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.251.514	2.319.046	2.293.979	2.252.142	105.065	4,9	117.170	5,5
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	325.563	313.527	336.332	345.490	-39.172	-10,7	-35.523	-9,3
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	99.391	94.552	99.530	107.050	2.273	2,3	9.293	9,5
Arbeitsgelegenheiten	53.522	53.330	55.269	56.936	-14.527	-21,3	-14.154	-19,9
Fremdförderung	55.845	52.521	56.896	60.334	3.072	5,8	373	0,6
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	10.966	11.069	11.131	11.254	-790	-6,7	4	0,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	-45	-100,0	-160	-100,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	4.403	4.457	4.430	4.361	2.954	#DIV/0!	3.970	.x
Beschäftigungszuschuss	3.861	3.905	3.960	3.999	-974	-20,1	-1.479	-27,0
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	36.491	38.767	41.206	43.669	-29.865	-45,0	-30.994	-41,5
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	61.084	54.926	63.910	57.887	-1.270	-2,0	-2.376	-3,9
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.577.077	2.632.573	2.630.311	2.597.632	65.893	2,6	81.647	3,2
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	85.560	84.090	83.968	84.090	-19.683	-18,7	-47.122	-35,9
dar.: Gründungszuschuss	15.426	13.793	12.577	11.730	-14.380	-48,2	-45.063	-79,3
Einstiegs geld - Variante: Selbständigkeit	1.713	1.876	1.933	1.970	-837	-32,8	-773	-28,2
Altersteilzeit	68.421	68.421	69.458	70.390	-4.466	-6,1	-1.286	-1,8
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	...	...	25.268	25.680	x	x	6.689	35,2
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	...	...	2.739.547	2.707.402	x	x	41.214	1,5
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.662.637	2.716.663	2.714.279	2.681.722	46.210	1,8	34.525	1,3

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig				endgültig			
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	Mai 2013	April 2013	März 2013	Februar 2013
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	7,6	7,7	7,7	7,6	7,7	8,0	8,1	8,2

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig				endgültig			
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	Mai 2013	April 2013	März 2013	Februar 2013
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	75,8	74,9	75,5	75,5	75,0	75,2
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	76,5	77,6	76,5	75,6	76,1	76,3	76,5	77,1

Erstellungsdatum: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit*

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen.

Aus diesem Grund werden bei den Ihnen zur Verfügung gestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen Zahlenwert kleiner 3 geschlossen werden kann, anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

5.12 Unterbeschäftigung

Ostdeutschland
September 2013

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

Methodische Hinweise zur Unterbeschäftigung finden Sie im Internet unter:

http://statistik.arbeitsagentur.de/nm_280842/Statischer-Content/Grundlagen/Methodische-Hinweise/AST-MethHinweise/Arbeitslosigkeit-und-Unterbeschaeftigung.html

Komponenten der Unterbeschäftigung

	Bestand				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			
	vorläufig			endgültig	September		Juni	
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitslose	811.608	838.771	837.704	835.979	-23.877	-2,9	-26.979	-3,1
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	92.655	92.126	92.803	93.035	10.494	12,8	14.137	17,9
dav.: Aktivierung und berufliche Eingliederung	40.178	40.102	41.531	42.479	4.334	12,1	9.370	28,3
Sonderregelungen für Ältere (§ 53a Abs. 2 SGB II)	52.477	52.024	51.272	50.556	6.160	13,3	4.767	10,4
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	904.263	930.897	930.507	929.014	-13.383	-1,5	-12.842	-1,4
+ Personen, die nahe am Arbeitslosenstatus sind	205.793	198.449	204.517	207.982	-19.560	-8,7	-15.392	-6,9
dar.: Berufliche Weiterbildung inkl. Förderung behinderter Menschen	48.163	46.024	48.184	51.462	1.689	3,6	4.434	9,4
Arbeitsgelegenheiten	67.639	66.947	65.955	63.524	-12.030	-15,1	-5.883	-8,5
Fremdförderung	27.632	26.095	26.479	29.357	629	2,3	-1.180	-3,9
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	17.050	17.110	17.158	17.205	-558	-3,2	-173	-1,0
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	-	-	-	-	-3	-100,0	-15	-100,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	4.135	4.000	3.775	3.579	3.582	.x	3.480	.x
Beschäftigungszuschuss	1.305	1.332	1.360	1.397	-558	-30,0	-741	-34,7
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	15.167	16.091	17.027	17.887	-11.436	-43,0	-12.367	-40,9
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	24.702	20.850	24.579	23.571	-875	-3,4	-2.947	-11,1
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	1.110.056	1.129.346	1.135.024	1.136.996	-32.943	-2,9	-28.234	-2,4
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	20.621	20.622	20.909	20.982	-6.318	-23,5	-14.083	-40,2
dar.: Gründungszuschuss	5.546	5.380	5.250	5.181	-4.893	-46,9	-13.053	-71,6
Einstiegsgehalt - Variante: Selbständigkeit	2.034	2.201	2.289	2.359	-923	-31,2	-780	-24,8
Altersteilzeit	13.041	13.041	13.370	13.442	-502	-3,7	-250	-1,8
nachr.: Kurzarbeiter (Beschäftigtenäquivalent)	...	...	9.627	10.702	x	x	5.778	117,3
= Unterbeschäftigung (einschl. Kurzarbeit)	...	...	1.165.560	1.168.680	x	x	-36.539	-3,0
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	1.130.677	1.149.968	1.155.933	1.157.978	-39.261	-3,4	-42.317	-3,5

Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)

	vorläufig				endgültig			
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	Mai 2013	April 2013	März 2013	Februar 2013
	1	2	3	4	5	6	7	8
Unterbeschäftigungsquote	13,0	13,3	13,3	13,3	13,7	14,2	14,5	14,7

Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung

	vorläufig				endgültig			
	September 2013	August 2013	Juli 2013	Juni 2013	Mai 2013	April 2013	März 2013	Februar 2013
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anteil an der Unterbeschäftigung insgesamt	x	x	71,9	71,5	73	74,1	73,7	74,3
Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	71,8	72,9	72,5	72,2	73,4	74,6	75,5	76,2

Erstellungsdatum: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit*

Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen.

Aus diesem Grund werden bei den Ihnen zur Verfügung gestellten Daten auch Zahlenwerte kleiner 3 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen Zahlenwert kleiner 3 geschlossen werden kann, anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst.

5.13 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Deutschland
September 2013
Zeitreihe

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung			
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit
		1	2	3	4	5
Ursprungswerte					
2009 Jahresdurchschnitt	3.414.531	3.607.931	4.705.166	4.945.286	5.266.223
2010 Jahresdurchschnitt	3.238.421	3.536.868	4.501.380	4.747.018	4.915.123
2011 Jahresdurchschnitt	2.975.836	3.251.150	3.988.128	4.211.726	4.266.837
2012 Jahresdurchschnitt	2.896.985	3.169.978	3.767.140	3.927.257	3.968.652
2011 Januar	3.345.484	3.617.880	4.418.426	4.650.498	4.780.701
Februar	3.312.710	3.600.048	4.395.399	4.624.967	4.748.139
März	3.210.636	3.500.648	4.270.758	4.499.796	4.588.589
April	3.078.057	3.369.401	4.133.667	4.361.426	4.411.097
Mai	2.960.112	3.241.950	4.001.494	4.227.877	4.272.009
Juni	2.893.341	3.166.806	3.897.977	4.121.122	4.157.354
Juli	2.939.248	3.205.178	3.913.568	4.132.431	4.164.577
August	2.944.684	3.206.514	3.886.306	4.103.105	4.130.235
September	2.795.570	3.062.470	3.773.915	3.991.147	4.018.687
Oktober	2.736.926	3.006.705	3.727.237	3.945.534	3.972.628
November	2.713.054	2.988.371	3.701.669	3.925.496	3.955.218
Dezember	2.780.206	3.047.830	3.737.117	3.957.317	4.002.809
2012 Januar	3.084.230	3.338.791	3.936.338	4.144.882	4.227.972
Februar	3.109.947	3.376.561	3.992.474	4.193.458	4.299.809
März	3.027.957	3.300.510	3.919.541	4.113.994	4.174.148
April	2.963.325	3.223.602	3.811.884	3.995.433	4.024.156
Mai	2.855.279	3.123.149	3.727.970	3.902.425	3.929.171
Juni	2.809.105	3.076.828	3.681.215	3.847.495	3.871.411
Juli	2.875.971	3.140.557	3.728.059	3.880.810	3.901.954
August	2.905.112	3.169.396	3.734.272	3.873.940	3.891.769
September	2.788.243	3.064.097	3.654.185	3.786.367	3.808.912
Oktober	2.753.354	3.041.269	3.635.165	3.761.054	3.786.019
November	2.751.480	3.049.025	3.659.702	3.783.366	3.814.558
Dezember	2.839.821	3.135.952	3.724.869	3.843.856	3.893.939
2013 Januar	3.138.229	3.420.375	3.948.020	4.060.513	4.157.335
Februar	3.156.242	3.451.629	3.998.182	4.106.953	4.213.110
März	3.097.813	3.403.804	3.957.342	4.064.653	4.152.816
April	3.020.272	3.328.982	3.880.103	3.985.922	4.023.293
Mai	2.936.912	3.250.084	3.794.685	3.900.069	3.928.785
Juni	2.864.663	3.181.160	3.734.632	3.839.705	3.876.161
Juli ¹⁾	2.914.092	3.224.489	3.765.338	3.870.217	3.904.822
August ¹⁾	2.945.708	3.249.958	3.761.934	3.866.649	...
September ¹⁾	2.848.948	3.155.792	3.687.148	3.793.332	...
Oktober					
November					
Dezember					
saisonbereinigte Werte					
2011 Januar	3.119.000	3.406.000	4.249.000	4.482.000	4.562.000
Februar	3.069.000	3.350.000	4.165.000	4.395.000	4.449.000
März	3.028.000	3.311.000	4.099.000	4.327.000	4.374.000
April	2.988.000	3.276.000	4.057.000	4.285.000	4.340.000
Mai	2.979.000	3.259.000	4.017.000	4.243.000	4.300.000
Juni	2.973.000	3.247.000	3.975.000	4.198.000	4.247.000
Juli	2.964.000	3.237.000	3.950.000	4.171.000	4.225.000
August	2.950.000	3.223.000	3.923.000	4.142.000	4.196.000
September	2.920.000	3.187.000	3.886.000	4.104.000	4.157.000
Oktober	2.918.000	3.181.000	3.866.000	4.084.000	4.132.000
November	2.898.000	3.158.000	3.827.000	4.048.000	4.098.000
Dezember	2.879.000	3.140.000	3.802.000	4.019.000	4.066.000
2012 Januar	2.866.000	3.139.000	3.782.000	3.991.000	4.026.000
Februar	2.872.000	3.142.000	3.780.000	3.982.000	4.028.000
März	2.858.000	3.128.000	3.763.000	3.956.000	3.986.000
April	2.879.000	3.138.000	3.744.000	3.928.000	3.963.000
Mai	2.875.000	3.140.000	3.744.000	3.919.000	3.960.000
Juni	2.889.000	3.155.000	3.756.000	3.922.000	3.961.000
Juli	2.902.000	3.172.000	3.764.000	3.918.000	3.961.000
August	2.911.000	3.185.000	3.769.000	3.912.000	3.953.000
September	2.914.000	3.189.000	3.763.000	3.895.000	3.939.000
Oktober	2.930.000	3.212.000	3.768.000	3.892.000	3.934.000
November	2.933.000	3.217.000	3.781.000	3.899.000	3.946.000
Dezember	2.932.000	3.225.000	3.788.000	3.902.000	3.949.000
2013 Januar	2.919.000	3.216.000	3.791.000	3.907.000	3.958.000
Februar	2.920.000	3.217.000	3.790.000	3.902.000	3.950.000
März	2.932.000	3.232.000	3.801.000	3.910.000	3.967.000
April	2.937.000	3.244.000	3.812.000	3.920.000	3.965.000
Mai	2.956.000	3.266.000	3.813.000	3.918.000	3.962.000
Juni	2.946.000	3.261.000	3.810.000	3.914.000	3.968.000
Juli ¹⁾	2.941.000	3.257.000	3.801.000	3.907.000	3.964.000
August ¹⁾	2.950.000	3.263.000	3.795.000	3.903.000	...
September ¹⁾	2.975.000	3.284.000	3.797.000	3.903.000	...
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: September 2013

¹⁾ vorläufige Daten für Spalte 2 bis 5

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.14 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Westdeutschland
September 2013
Zeitreihe

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung			
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit
		1	2	3	4	5
Ursprungswerte					
2009 Jahresdurchschnitt	2.313.877	2.458.587	3.161.979	3.347.396	3.621.209
2010 Jahresdurchschnitt	2.227.090	2.450.344	3.065.907	3.259.550	3.394.191
2011 Jahresdurchschnitt	2.026.086	2.223.554	2.707.713	2.883.924	2.925.043
2012 Jahresdurchschnitt	1.999.837	2.193.067	2.573.453	2.700.046	2.730.381
2011 Januar	2.270.801	2.464.976	2.994.930	3.178.136	3.271.193
Februar	2.237.861	2.443.379	2.976.791	3.158.065	3.245.382
März	2.167.646	2.374.139	2.892.295	3.073.109	3.136.633
April	2.085.479	2.293.255	2.804.116	2.983.718	3.022.406
Mai	2.011.583	2.213.810	2.717.385	2.895.611	2.930.171
Juni	1.971.684	2.169.011	2.648.871	2.824.538	2.852.917
Juli	2.010.088	2.200.851	2.663.183	2.835.492	2.861.133
August	2.024.571	2.211.959	2.650.191	2.821.164	2.842.767
September	1.918.446	2.109.974	2.566.442	2.737.691	2.759.735
Oktober	1.876.496	2.070.433	2.533.710	2.705.819	2.727.360
November	1.851.146	2.050.228	2.511.476	2.687.380	2.710.506
Dezember	1.887.237	2.080.638	2.533.169	2.706.359	2.740.317
2012 Januar	2.085.117	2.267.014	2.659.112	2.823.071	2.882.964
Februar	2.104.197	2.295.161	2.702.323	2.860.520	2.934.400
März	2.051.299	2.245.823	2.652.905	2.806.194	2.847.326
April	2.023.913	2.208.260	2.588.591	2.733.417	2.755.290
Mai	1.964.142	2.154.171	2.539.907	2.677.427	2.698.905
Juni	1.946.147	2.134.972	2.515.985	2.647.197	2.666.188
Juli	2.005.815	2.193.144	2.561.467	2.682.338	2.699.180
August	2.035.912	2.222.300	2.570.293	2.681.416	2.695.242
September	1.952.758	2.146.449	2.511.184	2.616.427	2.633.887
Oktober	1.929.299	2.131.315	2.498.903	2.598.993	2.618.027
November	1.925.590	2.134.888	2.517.886	2.616.101	2.639.881
Dezember	1.973.855	2.183.308	2.562.881	2.657.445	2.693.282
2013 Januar	2.171.618	2.369.976	2.711.217	2.800.675	2.868.570
Februar	2.188.488	2.397.021	2.750.146	2.837.115	2.911.233
März	2.150.570	2.366.496	2.724.520	2.810.491	2.868.408
April	2.107.785	2.326.039	2.677.960	2.762.720	2.791.050
Mai	2.067.666	2.289.045	2.631.280	2.715.660	2.737.259
Juni	2.028.684	2.252.142	2.597.632	2.681.722	2.707.402
Juli ¹⁾	2.076.388	2.293.979	2.630.311	2.714.279	2.739.547
August ¹⁾	2.106.937	2.319.046	2.632.573	2.716.663	...
September ¹⁾	2.037.340	2.251.514	2.577.077	2.662.637	...
Oktober					
November					
Dezember					
saisonbereinigte Werte					
2011 Januar	2.134.000	2.336.000	2.886.000	3.070.000	3.134.000
Februar	2.095.000	2.297.000	2.830.000	3.012.000	3.051.000
März	2.067.000	2.270.000	2.784.000	2.964.000	3.001.000
April	2.039.000	2.244.000	2.758.000	2.938.000	2.978.000
Mai	2.028.000	2.229.000	2.728.000	2.906.000	2.948.000
Juni	2.020.000	2.218.000	2.698.000	2.874.000	2.910.000
Juli	2.012.000	2.208.000	2.679.000	2.853.000	2.893.000
August	2.006.000	2.202.000	2.664.000	2.837.000	2.877.000
September	1.986.000	2.178.000	2.638.000	2.810.000	2.849.000
Oktober	1.984.000	2.173.000	2.624.000	2.796.000	2.830.000
November	1.967.000	2.155.000	2.595.000	2.769.000	2.805.000
Dezember	1.959.000	2.147.000	2.578.000	2.749.000	2.784.000
2012 Januar	1.955.000	2.148.000	2.562.000	2.727.000	2.756.000
Februar	1.964.000	2.157.000	2.567.000	2.726.000	2.759.000
März	1.958.000	2.151.000	2.556.000	2.708.000	2.731.000
April	1.980.000	2.163.000	2.548.000	2.693.000	2.718.000
Mai	1.980.000	2.168.000	2.551.000	2.689.000	2.719.000
Juni	1.995.000	2.183.000	2.564.000	2.695.000	2.724.000
Juli	2.009.000	2.201.000	2.577.000	2.699.000	2.731.000
August	2.017.000	2.212.000	2.583.000	2.696.000	2.726.000
September	2.022.000	2.216.000	2.581.000	2.686.000	2.717.000
Oktober	2.036.000	2.234.000	2.586.000	2.685.000	2.714.000
November	2.042.000	2.242.000	2.600.000	2.694.000	2.727.000
Dezember	2.043.000	2.250.000	2.607.000	2.698.000	2.732.000
2013 Januar	2.040.000	2.247.000	2.612.000	2.704.000	2.742.000
Februar	2.047.000	2.255.000	2.615.000	2.705.000	2.740.000
März	2.058.000	2.269.000	2.627.000	2.714.000	2.753.000
April	2.063.000	2.280.000	2.637.000	2.723.000	2.755.000
Mai	2.083.000	2.302.000	2.644.000	2.728.000	2.760.000
Juni	2.079.000	2.302.000	2.647.000	2.730.000	2.768.000
Juli ¹⁾	2.080.000	2.302.000	2.645.000	2.730.000	2.771.000
August ¹⁾	2.087.000	2.307.000	2.644.000	2.730.000	...
September ¹⁾	2.108.000	2.325.000	2.649.000	2.734.000	...
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: September 2013

¹⁾ vorläufige Daten für Spalte 2 bis 5

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5.15 Unterbeschäftigung - Zeitreihe -

Ostdeutschland
September 2013
Zeitreihe

Jahr / Monat	Arbeitslosigkeit registriert nach § 16 SGB III	Unterbeschäftigung			
		Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit	Unterbeschäftigung mit Kurzarbeit
		1	2	3	4	5
Ursprungswerte					
2009 Jahresdurchschnitt	1.100.654	1.149.333	1.543.120	1.597.796	1.644.921
2010 Jahresdurchschnitt	1.011.331	1.086.512	1.435.460	1.487.423	1.520.888
2011 Jahresdurchschnitt	949.749	1.027.592	1.280.411	1.327.785	1.341.776
2012 Jahresdurchschnitt	897.148	976.910	1.193.685	1.227.207	1.238.267
2011 Januar	1.074.683	1.152.900	1.423.491	1.472.332	1.509.478
Februar	1.074.849	1.156.664	1.418.603	1.466.872	1.502.727
März	1.042.990	1.126.503	1.378.457	1.426.660	1.451.929
April	992.578	1.076.139	1.329.544	1.377.683	1.388.667
Mai	948.529	1.028.135	1.284.104	1.332.243	1.341.814
Juni	921.657	997.790	1.249.101	1.296.562	1.304.415
Juli	929.160	1.004.326	1.250.384	1.296.922	1.303.428
August	920.113	994.555	1.236.115	1.281.930	1.287.457
September	877.124	952.495	1.207.472	1.253.446	1.258.942
Oktober	860.430	936.270	1.193.524	1.239.706	1.245.259
November	861.908	938.142	1.190.192	1.238.111	1.244.707
Dezember	892.969	967.191	1.203.947	1.250.952	1.262.486
2012 Januar	999.113	1.071.774	1.277.223	1.321.805	1.345.002
Februar	1.005.750	1.081.397	1.290.148	1.332.931	1.365.403
März	976.658	1.054.685	1.266.634	1.307.793	1.326.815
April	939.412	1.015.341	1.223.292	1.262.011	1.268.861
Mai	891.137	968.977	1.188.062	1.224.993	1.230.261
Juni	862.958	941.856	1.165.230	1.200.295	1.205.219
Juli	870.156	947.412	1.166.591	1.198.469	1.202.771
August	869.200	947.094	1.163.977	1.192.520	1.196.523
September	835.485	917.646	1.142.999	1.169.938	1.175.023
Oktober	824.055	909.952	1.136.260	1.162.059	1.167.991
November	825.890	914.136	1.141.815	1.167.264	1.174.676
Dezember	865.966	952.644	1.161.988	1.186.411	1.200.658
2013 Januar	966.611	1.050.397	1.236.801	1.259.835	1.288.761
Februar	967.754	1.054.604	1.248.032	1.269.833	1.301.872
März	947.243	1.037.306	1.232.820	1.254.158	1.284.404
April	912.487	1.002.940	1.202.140	1.223.198	1.232.220
Mai	869.246	961.033	1.163.399	1.184.402	1.191.492
Juni	835.979	929.014	1.136.996	1.157.978	1.168.680
Juli ¹⁾	837.704	930.507	1.135.024	1.155.933	1.165.560
August ¹⁾	838.771	930.897	1.129.346	1.149.968	...
September ¹⁾	811.608	904.263	1.110.056	1.130.677	...
Oktober					
November					
Dezember					
saisonbereinigte Werte					
2011 Januar	985.000	1.070.000	1.363.000	1.412.000	1.428.000
Februar	974.000	1.053.000	1.335.000	1.383.000	1.398.000
März	961.000	1.041.000	1.315.000	1.363.000	1.373.000
April	949.000	1.032.000	1.299.000	1.347.000	1.362.000
Mai	951.000	1.030.000	1.289.000	1.337.000	1.352.000
Juni	953.000	1.029.000	1.277.000	1.324.000	1.337.000
Juli	952.000	1.029.000	1.271.000	1.318.000	1.332.000
August	944.000	1.021.000	1.259.000	1.305.000	1.319.000
September	934.000	1.009.000	1.248.000	1.294.000	1.308.000
Oktober	934.000	1.008.000	1.242.000	1.288.000	1.302.000
November	931.000	1.003.000	1.232.000	1.279.000	1.293.000
Dezember	920.000	993.000	1.224.000	1.270.000	1.282.000
2012 Januar	911.000	991.000	1.220.000	1.264.000	1.270.000
Februar	908.000	985.000	1.213.000	1.256.000	1.269.000
März	900.000	977.000	1.207.000	1.248.000	1.255.000
April	899.000	975.000	1.196.000	1.235.000	1.245.000
Mai	895.000	972.000	1.193.000	1.230.000	1.241.000
Juni	894.000	972.000	1.192.000	1.227.000	1.237.000
Juli	893.000	971.000	1.187.000	1.219.000	1.230.000
August	894.000	973.000	1.186.000	1.216.000	1.227.000
September	892.000	973.000	1.182.000	1.209.000	1.222.000
Oktober	894.000	978.000	1.182.000	1.207.000	1.220.000
November	891.000	975.000	1.181.000	1.205.000	1.219.000
Dezember	889.000	975.000	1.181.000	1.204.000	1.217.000
2013 Januar	879.000	969.000	1.179.000	1.203.000	1.216.000
Februar	873.000	962.000	1.175.000	1.197.000	1.210.000
März	874.000	963.000	1.174.000	1.196.000	1.214.000
April	874.000	964.000	1.175.000	1.197.000	1.210.000
Mai	873.000	964.000	1.169.000	1.190.000	1.202.000
Juni	867.000	959.000	1.163.000	1.184.000	1.200.000
Juli ¹⁾	861.000	955.000	1.156.000	1.177.000	1.193.000
August ¹⁾	863.000	956.000	1.151.000	1.173.000	...
September ¹⁾	867.000	959.000	1.148.000	1.169.000	...
Oktober					
November					
Dezember					

Datenstand: September 2013

¹⁾ vorläufige Daten für Spalte 2 bis 5

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6.1 Bestand an Leistungsempfängern, Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit

Deutschland, West- und Ostdeutschland
September 2013

Jahr / Monat	Bestand an Leistungsempfängern, Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit						
	insgesamt			darunter arbeitslos ³⁾			
	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr / Vorjahresmonat		Anteil (Sp. 4 an Sp. 1)
		absolut	in %		absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland ^{*)}							
Jahr 2010 ¹⁾	1.023.666	-117.316	-10,3	875.543	-91.759	-9,5	85,5
Jahr 2011 ¹⁾	829.193	-194.473	-19,0	724.156	-151.387	-17,3	87,3
Jahr 2012 ¹⁾	848.849	19.655	2,4	747.555	23.399	3,2	88,1
2012 Januar	948.856	-111.763	-10,5	851.039	-102.974	-10,8	89,7
Februar	991.752	-54.488	-5,2	883.247	-46.157	-5,0	89,1
März	917.593	-27.564	-2,9	809.294	-22.842	-2,7	88,2
April	837.995	-5.566	-0,7	740.559	7.170	1,0	88,4
Mai	780.422	-1.766	-0,2	682.823	4.879	0,7	87,5
Juni	771.283	29.135	3,9	674.862	27.851	4,3	87,5
Juli	825.654	35.023	4,4	727.639	33.108	4,8	88,1
August	836.251	48.944	6,2	741.144	46.169	6,6	88,6
September	799.727	61.185	8,3	699.654	57.130	8,9	87,5
Oktober	778.661	60.056	8,4	678.102	55.501	8,9	87,1
November	813.148	94.236	13,1	706.505	83.974	13,5	86,9
Dezember	884.843	108.432	14,0	775.790	94.575	13,9	87,7
2013 Januar	1.057.102	108.246	11,4	947.986	96.947	11,4	89,7
Februar	1.094.910	103.158	10,4	974.354	91.107	10,3	89,0
März	1.029.363	111.770	12,2	908.571	99.277	12,3	88,3
April	946.521	108.526	13,0	831.474	90.915	12,3	87,8
Mai	871.090	90.668	11,6	761.720	78.897	11,6	87,4
Juni	846.795	75.512	9,8	735.913	61.051	9,0	86,9
Juli	883.489	57.835	7,0	771.540	43.901	6,0	87,3
August ²⁾	886.770	50.519	6,0	...	...	...	...
September ²⁾	842.987	43.260	5,4	...	...	...	...
Oktober							
November							
Dezember							
Westdeutschland							
Jahr 2010 ¹⁾	761.183	-81.511	-9,7	648.177	-63.074	-8,9	85,2
Jahr 2011 ¹⁾	609.372	-151.811	-19,9	529.592	-118.585	-18,3	86,9
Jahr 2012 ¹⁾	622.916	13.544	2,2	546.107	16.515	3,1	87,7
2012 Januar	677.073	-85.610	-11,2	603.108	-79.167	-11,6	89,1
Februar	706.614	-45.117	-6,0	624.489	-38.670	-5,8	88,4
März	655.989	-26.131	-3,8	574.545	-22.055	-3,7	87,6
April	610.264	-9.701	-1,6	536.683	454	0,1	87,9
Mai	574.597	-6.006	-1,0	500.395	-241	0,0	87,1
Juni	571.942	17.550	3,2	498.976	17.969	3,7	87,2
Juli	619.435	27.335	4,6	544.473	26.755	5,2	87,9
August	628.857	36.432	6,1	556.230	35.316	6,8	88,5
September	596.881	47.145	8,6	520.861	45.122	9,5	87,3
Oktober	580.343	47.185	8,9	504.153	45.292	9,9	86,9
November	602.640	74.306	14,1	521.876	67.883	15,0	86,6
Dezember	650.356	85.140	15,1	567.492	75.585	15,4	87,3
2013 Januar	763.221	86.148	12,7	681.119	78.011	12,9	89,2
Februar	791.960	85.346	12,1	701.697	77.208	12,4	88,6
März	746.450	90.461	13,8	655.473	80.928	14,1	87,8
April	695.374	85.110	13,9	608.345	71.662	13,4	87,5
Mai	651.651	77.054	13,4	568.380	67.985	13,6	87,2
Juni	638.483	66.541	11,6	553.346	54.370	10,9	86,7
Juli	672.327	52.892	8,5	586.230	41.757	7,7	87,2
August ²⁾	677.025	48.168	7,7	...	...	...	...
September ²⁾	638.711	41.830	7,0	...	...	...	...
Oktober							
November							
Dezember							
Ostdeutschland							
Jahr 2010 ¹⁾	261.825	-36.179	-12,1	227.150	-28.726	-11,2	86,8
Jahr 2011 ¹⁾	218.990	-42.835	-16,4	194.403	-32.747	-14,4	88,8
Jahr 2012 ¹⁾	225.235	6.244	2,9	201.348	6.946	3,6	89,4
2012 Januar	271.013	-25.977	-8,7	247.843	-23.699	-8,7	91,5
Februar	284.409	-9.217	-3,1	258.670	-7.374	-2,8	91,0
März	260.946	-1.295	-0,5	234.660	-707	-0,3	89,9
April	227.131	4.336	1,9	203.784	6.800	3,5	89,7
Mai	205.198	4.393	2,2	182.312	5.163	2,9	88,8
Juni	198.698	11.708	6,3	175.772	9.933	6,0	88,5
Juli	205.557	7.830	4,0	183.048	6.394	3,6	89,0
August	206.699	12.651	6,5	184.800	10.890	6,3	89,4
September	202.126	14.188	7,5	178.688	12.059	7,2	88,4
Oktober	197.585	12.965	7,0	173.858	10.257	6,3	88,0
November	209.738	19.995	10,5	184.539	16.128	9,6	88,0
Dezember	233.716	23.356	11,1	208.203	19.027	10,1	89,1
2013 Januar	293.146	22.133	8,2	266.753	18.910	7,6	91,0
Februar	302.278	17.869	6,3	272.559	13.889	5,4	90,2
März	282.280	21.334	8,2	253.006	18.346	7,8	89,6
April	250.526	23.395	10,3	223.023	19.239	9,4	89,0
Mai	218.821	13.623	6,6	193.225	10.913	6,0	88,3
Juni	207.683	8.985	4,5	182.458	6.686	3,8	87,9
Juli	210.491	4.934	2,4	185.199	2.151	1,2	88,0
August ²⁾	209.034	2.335	1,1	...	...	...	...
September ²⁾	203.445	1.319	0,7	...	...	...	...
Oktober							
November							
Dezember							

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} die für Deutschland ausgewiesenen Werte enthalten auch die Zahl der im Ausland lebenden Leistungsempfänger

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte ²⁾ geschätzt / hochgerechnet

³⁾ ab Berichtsmontat Februar 2013 wurden die Daten der Leistungsempfängerstatistik bzgl des Arbeitslosenstatus bis Januar 2007 rückwirkend revidiert; die allgemeinen Eckwerte (Zugang, Bestand, Abgang) bleiben gleich.

6.2 Eckwerte zu Leistungsempfängern, Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit nach dem SGB III

Deutschland
September 2013

endgültige Daten mit einer Wartezeit von 2 Monaten

Merkmal	2013				Veränderung aktueller Monat zum Vorjahresmonat	
	Juli	Juni	Mai	April	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5	6
Empfänger Arbeitslosengeld (SGB III)						
Bestand insgesamt	883.489	846.795	871.090	946.521	57.835	7,0
dav.: 45,8 % Frauen	404.923	378.907	381.632	398.292	13.274	3,4
54,2 % Männer	478.566	467.888	489.458	548.229	44.561	10,3
13,6 % Jüngere unter 25 Jahre	120.091	90.269	91.955	105.299	1.792	1,5
49,5 % 25 bis unter 50 Jahre	437.372	429.032	443.699	485.604	37.026	9,2
36,9 % 50 Jahre und älter	326.026	327.494	335.436	355.618	19.017	6,2
11,4 % Ausländer	100.760	99.676	102.948	110.392	11.963	13,5
Zugänge insgesamt *)	230.567	166.558	173.101	189.839	2.337	1,0
dav.: 46,3 % Frauen	106.720	73.391	74.710	81.756	-4.134	-3,7
53,7 % Männer	123.847	93.167	98.391	108.083	6.471	5,5
26,6 % Jüngere unter 25 Jahre	61.322	25.507	22.403	24.289	-845	-1,4
51,9 % 25 bis unter 50 Jahre	119.568	98.247	103.979	113.865	2.907	2,5
21,5 % 50 Jahre und älter	49.668	42.799	46.714	51.685	271	0,5
10,4 % Ausländer	23.894	19.287	20.136	21.783	1.703	7,7
Abgänge insgesamt *)	193.873	190.853	248.532	272.681	20.014	11,5
dav.: 41,6 % Frauen	80.718	76.115	91.393	96.693	4.690	6,2
58,4 % Männer	113.155	114.738	157.139	175.988	15.324	15,7
15,4 % Jüngere unter 25 Jahre	29.783	25.525	33.837	36.628	1.154	4,0
57,5 % 25 bis unter 50 Jahre	111.501	113.007	146.001	158.799	12.473	12,6
27,1 % 50 Jahre und älter	52.589	52.321	68.694	77.254	6.387	13,8
11,7 % Ausländer	22.602	22.385	27.423	28.748	3.622	19,1
Angaben zur Leistung (Bestand)						
Durchschnittliche Anspruchshöhe, mtl. in €	831,26	841,31	840,18	834,72	17,77	.
zurück gelegte Leistungsdauer, in Tagen	136,2	146,4	143,6	135,6	2,8	.
Restanspruchsdauer, in Tagen	242,8	234,2	235,7	238,4	-4,1	.
Angaben zur Leistung (bei Abgang) *)						
Durchschnittliche Anspruchshöhe bei Abgang, mtl. in €	819,84	824,85	819,57	833,54	20,47	.
Durchschn. Leistungsdauer bei Beendigung, in Tagen	150,7	141,1	132,7	127,6	6,9	.
Restanspruchsdauer bei Abgang, in Tagen	160,6	165,7	175,7	185,7	-7,6	.
Abgangsgründe *)						
Arbeitsaufnahme	102.533	105.776	154.333	177.830	6.808	7,1
Anspruch erschöpft	49.417	42.820	48.910	48.631	8.271	20,1
Sonstige	41.923	42.257	45.289	46.220	4.935	13,3

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Im Zeitraum von Mai bis Oktober 2012 waren bei den Bewegungsdaten überzeichnete Monatswerte ausgewiesen worden. Die erforderliche rückwirkende Korrektur dieser Werte ist nunmehr abgeschlossen und die Ergebnisse werden wieder fachlich korrekt dargestellt.

6.4 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Deutschland
September 2013

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2013			Veränderung Mai 2013 zum Vorjahresmonat	
	Mai	April	März	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	3.351.235	3.361.884	3.360.324	+41	+0,0
dar.: 56,9 % mit 1 Person	1.907.644	1.913.942	1.910.998	+14.569	+0,8
20,2 % mit 2 Personen	677.320	680.206	681.139	-11.665	-1,7
11,5 % mit 3 Personen	385.776	386.645	386.949	-3.517	-0,9
6,8 % mit 4 Personen	227.153	227.742	227.888	-181	-0,1
4,6 % mit 5 und mehr Personen	153.342	153.349	153.350	+836	+0,5
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,8	1,8	1,8	-0,01	-0,3
dar.: 54,2 % Single-BG	1.816.557	1.814.941	1.812.447	+19.841	+1,1
14 % Paar-BG mit Kind	469.535	473.847	474.654	-4.476	-0,9
10,6 % Paar-BG ohne Kind	356.154	367.035	368.241	-18.281	-4,9
18,8 % Alleinerziehende-BG	629.907	627.138	625.991	+3.483	+0,6
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	842,44	844,19	845,06	+20,79	+2,5
dav.: Arbeitslosengeld II ¹⁾²⁾	348,19	349,29	350,56	+6,91	+2,0
Sozialgeld ¹⁾	14,35	14,40	14,49	+1,08	+8,2
Leistungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	344,16	344,31	343,78	+8,30	+2,5
Sozialversicherungsleistung ¹⁾	131,03	131,19	131,45	+4,24	+3,3
sonstige Leistungen ¹⁾	4,70	5,01	4,78	+0,26	+5,8
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	6.177.146	6.194.798	6.194.900	-17.500	-0,3
dav.: 72,3 % erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.469.032	4.482.469	4.481.607	-18.293	-0,4
27,7 % Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.708.114	1.712.329	1.713.293	+793	+0,0
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	4.469.032	4.482.469	4.481.607	-18.293	-0,4
dav.: 51,4 % Frauen	2.295.639	2.299.956	2.298.901	-10.860	-0,5
48,6 % Männer	2.173.393	2.182.513	2.182.706	-7.433	-0,3
17,1 % unter 25 Jahre	764.084	762.798	760.905	-10.850	-1,4
55,2 % 25 bis unter 50 Jahre	2.465.567	2.478.324	2.479.472	-21.383	-0,9
27,7 % 50 bis unter 65 Jahre	1.239.381	1.241.348	1.241.230	+13.940	+1,1
21,6 % Ausländer	966.256	965.675	961.900	+33.334	+3,6
Zugang insgesamt	128.650	135.421	138.846	-1.445	-1,1
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	36.373	33.435	36.885	-3.451	-8,7
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	16.914	18.114	17.804	+2.015	+13,5
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	8.608	9.423	10.560	+871	+11,3
Abgang insgesamt	149.801	141.460	120.484	-4.427	-2,9
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	34.140	30.041	26.986	-1.946	-5,4
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	1.708.114	1.712.329	1.713.293	+793	+0,0
dav.: 95,6 % unter 15 Jahre	1.632.299	1.635.743	1.636.050	+5.696	+0,4
4,4 % 15 bis unter 65 Jahre	75.815	76.586	77.243	-4.903	-6,1
14 % Ausländer	238.535	239.290	239.307	-2.536	-1,1
Zugang insgesamt	54.694	53.636	53.923	+1.479	+2,8
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	17.574	15.497	15.895	+1.740	+11,0
Abgang insgesamt	51.330	47.753	42.847	-4.351	-7,8
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	16.824	13.879	13.265	+1.654	+10,9
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung ³⁾ im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
hilfebedürftige Leistungsberechtigte nach dem SGB II					
insgesamt (0 bis 65 Jahre)	9,6	9,6	9,5	+0,1	.
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15 bis 65 Jahre)	8,3	8,3	8,3	+0,0	.
Frauen (15 bis 65 Jahre)	8,6	8,7	8,6	-0,0	.
Männer (15 bis 65 Jahre)	8,0	8,0	8,0	+0,0	.
unter 25 Jahre	8,7	8,7	8,3	+0,2	.
25 bis unter 50 Jahre	8,9	9,0	8,7	+0,2	.
50 bis unter 65 Jahre	7,2	7,2	7,6	-0,3	.
Ausländer (15 bis 65 Jahre)	16,2	16,2	16,7	+0,0	.
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (unter 15 Jahre)	15,4	15,5	15,0	+0,6	.

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

²⁾ Arbeitslosengeld II - Regelleistung, Mehrbedarf; ohne Leistungen für Unterkunft

³⁾ Wohnbevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2011, ab Berichtsmonat Juli 2012 Bevölkerungsfortschreibung mit Stand 31.12.2012; Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Vormonats- und Vorjahresvergleiche können aufgrund einer Datenrevision von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen

6.5 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Westdeutschland
September 2013

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2013			Veränderung Mai 2013 zum Vorjahresmonat	
	Mai	April	März	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	2.240.917	2.246.168	2.244.738	+19.361	+0,9
dar.: 55,3 % mit 1 Person	1.239.849	1.242.971	1.240.984	+19.799	+1,6
20 % mit 2 Personen	448.324	449.790	450.049	-2.453	-0,5
12,1 % mit 3 Personen	270.896	271.149	271.367	+112	+0,0
7,4 % mit 4 Personen	165.137	165.559	165.622	+1.062	+0,6
5,2 % mit 5 und mehr Personen	116.711	116.699	116.716	+842	+0,7
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,9	1,9	1,9	-0,01	-0,4
dar.: 52,5 % Single-BG	1.176.805	1.175.158	1.173.623	+22.808	+2,0
15 % Paar-BG mit Kind	335.878	338.858	339.238	+67	+0,0
10,1 % Paar-BG ohne Kind	226.675	232.933	233.383	-8.582	-3,6
19,8 % Alleinerziehende-BG	444.588	442.361	441.948	+3.698	+0,8
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	867,65	869,76	870,92	+20,97	+2,5
dav.: Arbeitslosengeld II ¹⁾²⁾	352,92	354,07	355,41	+7,11	+2,1
Sozialgeld ¹⁾	16,11	16,19	16,29	+1,14	+7,6
Leistungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	363,42	363,89	363,54	+8,40	+2,4
Sozialversicherungsleistung ¹⁾	130,13	130,20	130,46	+4,08	+3,2
sonstige Leistungen ¹⁾	5,06	5,40	5,22	+0,23	+4,8
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	4.255.754	4.264.757	4.263.969	+21.850	+0,5
dav.: 71,2 % erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.029.563	3.036.026	3.034.792	+15.758	+0,5
28,8 % Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.226.191	1.228.731	1.229.177	+6.092	+0,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	3.029.563	3.036.026	3.034.792	+15.758	+0,5
dav.: 52,2 % Frauen	1.581.878	1.583.542	1.582.357	+5.850	+0,4
47,8 % Männer	1.447.685	1.452.484	1.452.435	+9.908	+0,7
18,4 % unter 25 Jahre	558.270	556.714	555.410	+1.000	+0,2
55,2 % 25 bis unter 50 Jahre	1.671.354	1.678.536	1.678.773	+4.559	+0,3
26,4 % 50 bis unter 65 Jahre	799.939	800.777	800.609	+10.199	+1,3
26,3 % Ausländer	796.071	795.990	792.763	+29.301	+3,8
Zugang insgesamt	93.142	96.732	98.734	-263	-0,3
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	25.017	22.846	24.455	-2.474	-9,0
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	11.918	12.531	12.242	+1.694	+16,6
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	5.935	6.498	6.984	+701	+13,4
Abgang insgesamt	105.262	100.626	85.201	-1.552	-1,5
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	23.262	20.675	18.221	-1.183	-4,8
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	1.226.191	1.228.731	1.229.177	+6.092	+0,5
dav.: 95,3 % unter 15 Jahre	1.169.092	1.171.289	1.171.549	+8.222	+0,7
4,7 % 15 bis unter 65 Jahre	57.099	57.442	57.628	-2.130	-3,6
16,6 % Ausländer	204.140	204.708	204.714	-1.897	-0,9
Zugang insgesamt	39.388	38.687	38.750	+448	+1,2
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	11.586	10.055	10.150	+654	+6,0
Abgang insgesamt	36.597	34.352	30.609	-3.852	-9,5
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	10.944	8.948	8.651	+750	+7,4
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung ³⁾ im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
hilfebedürftige Leistungsberechtigte nach dem SGB II insgesamt (0 bis 65 Jahre)	8,2	8,2	8,2	+0,1	.
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15 bis 65 Jahre)	7,0	7,0	7,0	+0,0	.
Frauen (15 bis 65 Jahre)	7,4	7,4	7,4	+0,0	.
Männer (15 bis 65 Jahre)	6,7	6,7	6,7	+0,1	.
unter 25 Jahre	7,5	7,5	7,4	+0,1	.
25 bis unter 50 Jahre	7,5	7,6	7,4	+0,2	.
50 bis unter 65 Jahre	5,9	5,9	6,2	-0,3	.
Ausländer (15 bis 65 Jahre)	15,1	15,1	15,5	+0,1	.
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (unter 15 Jahre)	13,4	13,4	12,9	+0,6	.

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

²⁾ Arbeitslosengeld II - Regelleistung, Mehrbedarf; ohne Leistungen für Unterkunft

³⁾ Wohnbevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2011, ab Berichtsmonat Juli 2012 Bevölkerungsfortschreibung mit Stand 31.12.2012; Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Vormonats- und Vorjahresvergleiche können aufgrund einer Datenrevision von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen

6.6 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Ostdeutschland
September 2013

endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2013			Veränderung Mai 2013 zum Vorjahresmonat	
	Mai	April	März	absolut	relativ in %
	1	2	3	4	5
Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	1.110.318	1.115.716	1.115.586	-19.320	-1,7
dar.: 60,1 % mit 1 Person	667.795	670.971	670.014	-5.230	-0,8
20,6 % mit 2 Personen	228.996	230.416	231.090	-9.212	-3,9
10,3 % mit 3 Personen	114.880	115.496	115.582	-3.629	-3,1
5,6 % mit 4 Personen	62.016	62.183	62.266	-1.243	-2,0
3,3 % mit 5 und mehr Personen	36.631	36.650	36.634	-7	-0,0
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	1,7	1,7	1,7	-0,01	-0,3
dar.: 57,6 % Single-BG	639.752	639.783	638.824	-2.967	-0,5
12 % Paar-BG mit Kind	133.657	134.989	135.416	-4.542	-3,3
11,7 % Paar-BG ohne Kind	129.479	134.102	134.858	-9.699	-7,0
16,7 % Alleinerziehende-BG	185.319	184.777	184.043	-215	-0,1
Leistungen pro Bedarfsgemeinschaft in Euro					
insgesamt	791,55	792,73	793,02	+19,16	+2,5
dav.: Arbeitslosengeld II ¹⁾²⁾	338,65	339,65	340,81	+6,28	+1,9
Sozialgeld ¹⁾	10,78	10,80	10,86	+0,88	+8,9
Leistungen für Unterkunft und Heizung ¹⁾	305,30	304,90	304,04	+7,10	+2,4
Sozialversicherungsleistung ¹⁾	132,84	133,17	133,43	+4,60	+3,6
sonstige Leistungen ¹⁾	3,98	4,22	3,88	+0,29	+8,0
Personen in Bedarfsgemeinschaften					
Bestand	1.921.392	1.930.041	1.930.931	-39.350	-2,0
dav.: 74,9 % erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.439.469	1.446.443	1.446.815	-34.051	-2,3
25,1 % Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	481.923	483.598	484.116	-5.299	-1,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	1.439.469	1.446.443	1.446.815	-34.051	-2,3
dav.: 49,6 % Frauen	713.761	716.414	716.544	-16.710	-2,3
50,4 % Männer	725.708	730.029	730.271	-17.341	-2,3
14,3 % unter 25 Jahre	205.814	206.084	205.495	-11.850	-5,4
55,2 % 25 bis unter 50 Jahre	794.213	799.788	800.699	-25.942	-3,2
30,5 % 50 bis unter 65 Jahre	439.442	440.571	440.621	+3.741	+0,9
11,8 % Ausländer	170.185	169.685	169.137	+4.033	+2,4
Zugang insgesamt	35.508	38.689	40.112	-1.182	-3,2
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	11.356	10.589	12.430	-977	-7,9
dar.: vorheriger Arbeitslosengeld-Bezug (< 3 Monate)	4.996	5.583	5.562	+321	+6,9
gleichzeitig Arbeitslosengeld-Bezug (Aufstocker)	2.673	2.925	3.576	+170	+6,8
Abgang insgesamt	44.539	40.834	35.283	-2.875	-6,1
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	10.878	9.366	8.765	-764	-6,6
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte					
Bestand	481.923	483.598	484.116	-5.299	-1,1
dav.: 96,1 % unter 15 Jahre	463.207	464.454	464.501	-2.526	-0,5
3,9 % 15 bis unter 65 Jahre	18.716	19.144	19.615	-2.773	-12,9
7,1 % Ausländer	34.395	34.582	34.593	-639	-1,8
Zugang insgesamt	15.306	14.949	15.173	+1.031	+7,2
dar.: vorheriger SGB II Leistungsbezug (< 3 Monate)	5.988	5.442	5.745	+1.086	+22,2
Abgang insgesamt	14.733	13.401	12.238	-499	-3,3
dar.: erneuter SGB II Leistungsbezug innerhalb von 3 Mon.	5.880	4.931	4.614	+903	+18,2
Hilfequoten bezogen auf die Bevölkerung ³⁾ im jeweiligen Alter in Prozent (bzw. Veränderung absolut in Prozentpunkten)					
hilfebedürftige Leistungsberechtigte nach dem SGB II insgesamt (0 bis 65 Jahre)	15,5	15,6	15,3	-0,0	.
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (15 bis 65 Jahre)	13,7	13,8	13,5	-0,0	.
Frauen (15 bis 65 Jahre)	14,0	14,0	13,7	-0,0	.
Männer (15 bis 65 Jahre)	13,4	13,5	13,2	-0,0	.
unter 25 Jahre	15,0	15,0	12,9	+1,3	.
25 bis unter 50 Jahre	14,6	14,7	14,1	+0,2	.
50 bis unter 65 Jahre	11,8	11,9	12,6	-0,7	.
Ausländer (15 bis 65 Jahre)	25,1	25,0	26,0	-0,5	.
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (unter 15 Jahre)	24,8	24,9	24,7	+0,1	.

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ jeweils ermittelt auf Basis aller Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat

²⁾ Arbeitslosengeld II - Regelleistung, Mehrbedarf; ohne Leistungen für Unterkunft

³⁾ Wohnbevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2011, ab Berichtsmonat Juli 2012 Bevölkerungsfortschreibung mit Stand 31.12.2012; Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Vormonats- und Vorjahresvergleiche können aufgrund einer Datenrevision von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen

7.1 Bestand gemeldete Arbeitsstellen

Deutschland
September 2013

Jahr/Monat	Bestand gemeldete Arbeitsstellen ²⁾				Saisonbereinigte Werte	
	Anzahl	Veränderung gegenüber		dar. (Sp. 1) sozialversiche- rungspflichtige Stellen	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5) sozialversiche- rungspflichtige Stellen
		Vorjahr Vorjahresmonat				
		absolut	in%	4	5	6
Jahr 2009 ¹⁾	300.641	-88.404	-22,7	274.367	x	x
Jahr 2010 ¹⁾	359.348	58.707	19,5	326.262	x	x
Jahr 2011 ¹⁾	466.288	106.941	29,8	431.965	x	x
Jahr 2012 ¹⁾	477.528	11.239	2,4	447.580	x	x
2011 Januar	375.023	103.622	38,2	344.229	420	386
Februar	417.513	119.534	40,1	384.616	436	401
März	442.333	122.204	38,2	407.911	443	408
April	461.130	125.967	37,6	425.235	456	419
Mai	470.093	114.391	32,2	433.205	460	424
Juni	479.528	109.098	29,5	443.095	464	430
Juli	492.291	101.190	25,9	455.875	468	434
August	497.140	100.435	25,3	461.436	474	440
September	501.571	103.599	26,0	467.697	482	450
Oktober	499.839	98.902	24,7	465.371	490	457
November	491.948	97.434	24,7	458.509	498	464
Dezember	467.051	86.912	22,9	436.403	502	468
2012 Januar	451.918	76.895	20,5	422.898	504	470
Februar	473.175	55.662	13,3	443.215	492	461
März	490.903	48.570	11,0	460.760	491	460
April	499.001	37.871	8,2	468.017	492	461
Mai	499.217	29.124	6,2	468.549	489	459
Juni	499.167	19.639	4,1	469.093	484	456
Juli	499.847	7.556	1,5	469.272	477	449
August	493.380	-3.760	-0,8	462.940	472	444
September	484.507	-17.064	-3,4	454.430	466	438
Oktober	468.074	-31.765	-6,4	437.820	459	430
November	450.605	-41.343	-8,4	420.947	456	426
Dezember	420.537	-46.514	-10,0	393.016	451	421
2013 Januar	405.159	-46.759	-10,3	378.683	450	419
Februar	431.070	-42.105	-8,9	402.228	448	416
März	443.542	-47.361	-9,6	414.191	443	412
April	440.542	-58.459	-11,7	410.896	434	404
Mai	436.755	-62.462	-12,5	407.477	428	400
Juni	437.144	-62.023	-12,4	407.598	425	397
Juli	444.268	-55.579	-11,1	415.283	425	398
August	444.543	-48.837	-9,9	416.365	426	400
September	445.543	-38.964	-8,0	417.155	429	402
Oktober						
November						
Dezember						

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

²⁾ einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland

7.2 Bestand gemeldete Arbeitsstellen

Westdeutschland
September 2013

Jahr/Monat	Bestand gemeldete Arbeitsstellen				Saisonbereinigte Werte	
	Anzahl	Veränderung gegenüber		dar. (Sp. 1) sozialversiche- rungspflichtige Stellen	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5) sozialversiche- rungspflichtige Stellen
		Vorjahr Vorjahresmonat				
		absolut	in%	4	5	6
Jahr 2009 ¹⁾	239.212	-76.514	-24,2	217.318	x	x
Jahr 2010 ¹⁾	291.224	52.012	21,7	263.314	x	x
Jahr 2011 ¹⁾	382.067	90.843	31,2	352.920	x	x
Jahr 2012 ¹⁾	389.420	7.353	1,9	364.454	x	x
2011 Januar	306.503	88.872	40,8	280.641	344	315
Februar	338.933	100.380	42,1	311.222	355	326
März	359.061	104.434	41,0	329.875	362	333
April	376.655	109.630	41,1	346.072	375	344
Mai	386.262	100.523	35,2	354.704	379	348
Juni	394.276	94.931	31,7	362.878	381	352
Juli	404.875	86.392	27,1	373.242	384	355
August	408.141	83.266	25,6	377.323	387	359
September	412.230	86.804	26,7	383.243	394	367
Oktober	410.977	82.564	25,1	382.211	401	373
November	403.310	80.944	25,1	375.473	408	380
Dezember	383.585	71.379	22,9	358.157	412	383
2012 Januar	370.313	63.810	20,8	346.081	413	385
Februar	386.379	47.446	14,0	361.110	404	377
März	400.072	41.011	11,4	374.225	403	376
April	405.386	28.731	7,6	378.953	402	376
Mai	406.627	20.365	5,3	380.704	399	373
Juni	407.499	13.223	3,4	382.387	395	371
Juli	408.351	3.476	0,9	382.608	388	365
August	403.407	-4.734	-1,2	377.820	384	361
September	395.798	-16.432	-4,0	370.833	379	356
Oktober	382.711	-28.266	-6,9	358.069	374	350
November	365.443	-37.867	-9,4	341.522	370	345
Dezember	341.052	-42.533	-11,1	319.137	365	341
2013 Januar	327.517	-42.796	-11,6	306.292	364	339
Februar	347.891	-38.488	-10,0	324.818	363	338
März	357.158	-42.914	-10,7	333.506	359	334
April	354.534	-50.852	-12,5	330.462	351	327
Mai	352.428	-54.199	-13,3	328.498	346	323
Juni	352.963	-54.536	-13,4	328.776	343	320
Juli	358.704	-49.647	-12,2	334.846	342	321
August	358.502	-44.905	-11,1	335.252	342	321
September	359.311	-36.487	-9,2	336.172	345	323
Oktober						
November						
Dezember						

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

7.3 Bestand gemeldete Arbeitsstellen

Ostdeutschland
September 2013

Jahr/Monat	Bestand gemeldete Arbeitsstellen				Saisonbereinigte Werte	
	Anzahl	Veränderung gegenüber		dar. (Sp. 1) sozialversiche- rungspflichtige Stellen	Bestand gemeldete Arbeitsstellen in Tausend	dar. (Sp. 5) sozialversiche- rungspflichtige Stellen
		Vorjahr Vorjahresmonat				
		absolut	in%	4	5	6
Jahr 2009 ¹⁾	49.283	-4.644	-8,6	45.049	x	x
Jahr 2010 ¹⁾	58.929	9.646	19,6	53.969	x	x
Jahr 2011 ¹⁾	74.941	16.012	27,2	69.939	x	x
Jahr 2012 ¹⁾	83.678	8.738	11,7	78.772	x	x
2011 Januar	59.466	13.435	29,2	54.719	67	62
Februar	68.479	17.384	34,0	63.485	70	64
März	72.788	15.529	27,1	67.748	70	65
April	74.294	15.105	25,5	69.168	71	66
Mai	73.808	13.043	21,5	68.660	71	66
Juni	75.561	13.910	22,6	70.711	73	68
Juli	77.682	14.764	23,5	73.096	75	70
August	79.626	17.590	28,4	74.942	77	73
September	80.287	17.757	28,4	75.571	79	74
Oktober	80.321	17.945	28,8	74.791	81	76
November	80.704	18.414	29,6	75.234	82	77
Dezember	76.275	17.267	29,3	71.146	83	78
2012 Januar	76.259	16.793	28,2	71.573	85	80
Februar	82.214	13.735	20,1	77.611	84	79
März	86.203	13.415	18,4	81.983	83	79
April	88.897	14.603	19,7	84.431	85	80
Mai	88.108	14.300	19,4	83.446	85	81
Juni	87.153	11.592	15,3	82.274	85	80
Juli	86.963	9.281	11,9	82.209	84	79
August	85.524	5.898	7,4	80.741	83	78
September	84.614	4.327	5,4	79.566	83	78
Oktober	81.238	917	1,1	75.689	82	77
November	81.142	438	0,5	75.459	83	77
Dezember	75.826	-449	-0,6	70.276	83	77
2013 Januar	74.271	-1.988	-2,6	69.077	82	76
Februar	79.816	-2.398	-2,9	74.104	81	75
März	83.121	-3.082	-3,6	77.472	80	75
April	82.724	-6.173	-6,9	77.202	79	74
Mai	81.232	-6.876	-7,8	75.939	79	74
Juni	81.099	-6.054	-6,9	75.793	79	74
Juli	82.628	-4.335	-5,0	77.555	80	75
August	83.314	-2.210	-2,6	78.438	81	76
September	83.608	-1.006	-1,2	78.414	82	77
Oktober						
November						
Dezember						

Datenstand: September 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Datengrundlage Statistik der BA und Saisonbereinigungsverfahren durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Jahresdurchschnittswerte

7.4 Der Bundesagentur (BA) bekanntes Stellenangebot

 Deutschland
 September 2013

Jahr / Monat	Gemeldete Arbeitsstellen		gem. Stellen für Freiberufler, Selbständige, Private Arbeitsvermittlung		Stellenindex der BA (BA-X)
	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	
	1	2	3	4		5
2011 Januar	135.839	375.023	1.347	7.196	156
Februar	199.947	417.513	1.796	7.091	162
März	186.105	442.333	1.711	6.719	162
April	194.411	461.130	1.696	6.871	167
Mai	189.563	470.093	1.790	7.134	165
Juni	204.869	479.528	1.669	6.745	170
Juli	195.507	492.291	1.746	6.901	166
August	203.173	497.140	1.672	6.637	171
September	193.370	501.571	1.603	6.833	172
Oktober	171.618	499.839	1.626	7.003	171
November	192.950	491.948	1.276	6.293	179
Dezember	165.551	467.051	1.433	5.974	179
2012 Januar	136.010	451.918	1.085	5.568	178
Februar	189.175	473.175	1.563	5.615	173
März	189.368	490.903	1.533	5.680	174
April	173.755	499.001	844	5.394	171
Mai	195.552	499.217	1.176	5.138	173
Juni	167.140	499.167	1.012	4.945	165
Juli	172.615	499.847	1.083	4.870	163
August	179.345	493.380	1.029	4.861	163
September	168.305	484.507	975	4.702	161
Oktober	156.586	468.074	937	4.403	159
November	157.614	450.605	829	4.292	158
Dezember	137.482	420.537	651	3.841	157
2013 Januar	114.385	405.159	642	3.565	157
Februar	165.804	431.070	857	3.575	155
März	160.694	443.542	839	3.592	153
April	142.699	440.542	733	3.563	148
Mai	151.149	436.755	730	3.362	146
Juni	158.113	437.144	693	3.279	147
Juli	168.382	444.268	872	3.389	148
August	168.716	444.543	773	3.236	148
September	157.845	445.543	579	2.923	149
Oktober					
November					
Dezember					

 Datenstand: September 2013
 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

8.1 Ausgewählte arbeitsmarktpolitischen Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III und SGB II -

Deutschland
September 2013

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik in der Systematik ab 04/2012	Bestand						Zugang				
	September 2013 (vorläufig und hochgerechnet)	August 2013 (vorläufig und hochgerechnet)	Juni 2013	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	September 2013 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn		
	1	2	3	4	5	6	7	8	2013	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- zeitraum in %	
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	156.204	154.929	172.473	6,3	14,1	23,0	228.688	-8,9	2.116.828	-5,8	
Vermittlungsbudget ¹⁾	x	x	x	x	x	x	128.352	-13,7	1.222.015	-13,3	
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung dar. bei einem Arbeitgeber ¹⁾	155.754	154.433	171.930	6,7	14,4	23,0	100.167	-1,1	892.520	10,1	
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) ¹⁾	9.147	10.487	12.831	-15,9	0,7	10,5	27.723	-4,7	277.473	2,9	
Probeförderung behinderter Menschen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	1.389	-66,2	28.501	113,4	
Arbeitshilfen für behinderte Menschen ¹⁾	450	496	543	-58,4	-33,0	23,7	154	-74,3	2.178	-23,3	
Arbeitshilfen für behinderte Menschen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	15	0,0	115	-39,5	
Berufswahl und Berufsausbildung ²⁾, darunter	136.016	139.031	203.666	-26,7	-11,7	-9,3	57.688	-4,5	132.687	-3,5	
Berufseinstiegsbegleitung ¹⁾	30.336	37.516	41.082	-10,0	21,8	23,7	1.277	-74,3	14.216	-3,3	
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	27.031	14.885	44.345	-23,2	-13,3	-10,2	30.569	4,6	52.569	-1,8	
Einstiegsqualifizierung	3.900	7.327	14.014	-27,6	-13,5	-16,7	1.661	-38,1	10.998	-16,9	
Ausbildungsbegleitende Hilfen ¹⁾	25.194	35.880	46.207	-36,8	-5,8	3,5	11.249	98,7	36.082	22,0	
Außerbetriebliche Berufsausbildung ¹⁾	40.304	32.854	43.534	-22,6	-22,6	-19,8	12.151	-24,6	16.717	-24,6	
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen ¹⁾	7.265	6.997	8.016	-20,4	-9,9	-3,7	773	-55,9	1.978	-46,5	
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung ¹⁾	111	118	94	-27,5	-18,6	-27,7	8	-68,0	127	-24,4	
Ausbildungsbonus (Restabwicklung) ¹⁾	1.875	3.454	6.374	-81,3	-72,3	-63,8	-	x	-	-100,0	
Berufliche Weiterbildung, darunter	147.323	139.722	157.320	3,2	9,0	10,0	36.187	-6,7	247.880	12,7	
Förderung der beruflichen Weiterbildung	133.155	126.299	142.643	3,5	9,4	10,6	33.535	-6,6	235.548	14,9	
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	6.744	6.414	7.264	-9,4	-3,8	1,8	1.010	-28,6	5.782	-15,1	
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	7.170	6.767	7.023	10,7	15,7	10,9	1.491	10,4	4.480	-4,9	
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit ¹⁾	254	242	390	-1,2	-12,9	-25,3	151	37,3	2.070	-41,3	
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	114.811	114.420	112.586	-28,0	-31,8	-43,5	16.848	-18,3	166.536	0,3	
Förderung abhängiger Beschäftigung	87.097	87.920	87.863	-21,3	-21,4	-25,0	12.900	-24,6	132.983	-1,8	
Eingliederungszuschuss	62.807	62.437	60.913	-10,0	-10,9	-16,0	11.208	-16,4	110.856	0,1	
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	9.466	9.439	9.304	-10,9	-11,6	-15,2	625	-34,6	6.779	-7,6	
Einstiegsgehalt bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	6.941	7.643	7.284	-12,6	9,8	31,7	1.067	-61,1	15.348	1,1	
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	5.166	5.237	5.396	-22,9	-24,9	-29,1	-	x	-	-100,0	
Entgeltversicherung für Ältere (Restabwicklung) ¹⁾	2.713	3.156	4.934	-80,5	-78,9	-71,6	-	x	-	-100,0	
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung) ¹⁾	4	8	32	-99,8	-99,0	-	-	-100,0	-	-100,0	
Förderung der Selbständigkeit	27.714	26.500	24.723	-43,1	-52,6	-69,9	3.948	12,6	33.553	9,8	
Einstiegsgehalt bei selbständiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	3.747	4.077	4.329	-32,0	-27,5	-26,4	203	-72,0	4.120	-33,2	
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen ^{1) 5)}	2.992	3.247	3.482	1,5	38,7	178,3	584	-60,6	9.476	16,6	
Gründungszuschuss	20.975	19.176	16.912	-47,9	-60,0	-77,5	3.161	143,7	19.957	22,8	
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen ⁶⁾, darunter	75.726	65.267	71.242	-5,5	-2,8	-4,1	19.836	-0,3	49.278	-0,5	
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	7.655	7.863	8.605	1,7	4,0	-0,3	947	-0,6	8.043	2,4	
Eignungsabklärung/Berufsfindung ¹⁾	1.144	873	1.055	1,7	7,1	-5,6	1.005	-7,5	6.906	-1,3	
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	35.007	28.809	34.460	-7,2	-5,5	-5,9	10.548	-0,7	14.178	-1,2	
Einzelfallförderung ¹⁾	713	814	893	-19,3	-6,9	2,6	555	1,8	4.452	-5,9	
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	28.004	23.901	23.361	-5,2	-1,9	-2,5	6.243	2,5	13.586	0,5	
unterstützte Beschäftigung	3.203	3.007	2.868	-2,2	0,3	-6,0	538	-9,0	2.113	2,6	
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	157.715	156.913	156.859	-12,0	-10,9	-7,6	22.533	-27,2	242.597	-19,1	
Arbeitsgelegenheiten	121.161	120.277	120.460	-18,0	-17,1	-14,3	21.647	-26,9	228.999	-18,7	
Förderung von Arbeitsverhältnissen ¹⁾	8.538	8.457	7.940	x	x	x	429	-25,6	8.016	x	
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit ¹⁾	28.016	28.179	28.459	-4,6	-4,3	-0,6	457	-39,4	5.582	-65,0	
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	12.485	13.265	13.537	-28,1	-11,0	-7,2	2.066	-67,9	28.715	-17,2	
Freie Förderung SGB II ¹⁾	11.688	12.473	13.521	-27,5	-16,2	-5,8	2.061	-60,3	27.903	-16,6	
darunter Einmalleistungen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	540	-32,5	5.932	30,5	
Europäischer Globalisierungsfonds ¹⁾	777	777	-	-37,2	x	-100,0	-	-100,0	789	-36,3	
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen ²⁾	800.280	783.547	887.683	-12,2	-7,5	-8,1	383.846	-10,3	2.984.521	-5,4	
Einmalleistungen ²⁾	x	x	x	x	x	x	130.935	-15,5	1.262.830	-13,5	
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen ²⁾	800.280	783.547	887.683	-12,2	-7,5	-8,1	252.911	-7,4	1.721.691	1,5	
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ^{1) 3)}	44.260	45.284	46.493	-4,2	0,3	3,0	4.573	-36,7	53.496	-2,2	

Erstellungsdatum: 20.09.13, Daten- und Gebietsstand: September 2013, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

^{*)} Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch noch nicht für Daten der zKT, was den Vorjahresvergleich einschränkt.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen,

Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - März 2013 (Datenstand Juni 2013) nur ca. 60 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

5) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

7) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

8.2 Ausgewählte arbeitsmarktpolitischen Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB III -

Deutschland
September 2013

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik in der Systematik ab 04/2012	Bestand						Zugang			
	September 2013	August 2013	Juni 2013	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	September 2013	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
	(vorläufig und hochgerechnet)	(vorläufig und hochgerechnet)					(vorläufig und hochgerechnet)		2013	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- zeitraum in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	25.090	22.931	25.688	13,4	13,8	8,3	83.731	1,6	717.140	-12,5
Vermittlungsbudget ¹⁾	x	x	x	x	x	x	47.096	-9,9	406.920	-24,0
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung dar. bei einem Arbeitgeber ¹⁾	24.756	22.577	25.339	16,2	15,3	8,3	36.505	23,3	308.520	13,6
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) ¹⁾	4.257	4.502	5.378	-5,9	6,4	16,6	15.783	6,9	152.182	9,8
Probefbeschäftigung behinderter Menschen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	248	-84,3	11.384	117,0
Arbeitshilfen für behinderte Menschen ¹⁾	334	354	349	-59,4	-36,1	10,8	118	-74,8	1.608	-27,3
	x	x	x	x	x	x	12	140,0	92	5,7
Berufswahl und Berufsausbildung ²⁾, darunter	115.548	119.904	177.877	-26,9	-10,1	-8,0	51.167	-0,8	118.940	-1,2
Berufseinstiegsbegleitung ¹⁾	30.336	37.516	41.082	-10,0	21,8	23,7	1.277	-74,3	14.216	-3,3
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	27.031	14.885	44.345	-23,2	-13,3	-10,2	30.569	4,6	52.569	-1,8
Einstiegsqualifizierung	2.395	4.947	9.556	-30,0	-15,2	-19,5	978	-41,0	6.831	-19,2
Ausbildungsbegleitende Hilfen ¹⁾	23.797	33.704	43.350	-36,5	-5,8	3,4	10.840	112,3	33.881	24,2
Außerbetriebliche Berufsausbildung ¹⁾	23.797	19.335	26.210	-21,3	-21,1	-18,1	6.824	-25,5	9.666	-24,0
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen ¹⁾	6.214	5.954	6.878	-20,5	-10,7	-4,3	673	-53,7	1.662	-46,1
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung ¹⁾	103	109	82	-22,6	-15,5	-31,7	6	-71,4	115	-23,3
Ausbildungsbonus (Restabwicklung) ¹⁾	1.875	3.454	6.374	-81,3	-72,3	-63,8	-	x	-	-100,0
Berufliche Weiterbildung, darunter	84.255	79.150	87.154	17,7	22,6	18,9	20.488	16,8	135.285	34,5
Förderung der beruflichen Weiterbildung	72.441	68.047	75.047	20,4	25,3	20,8	18.153	19,6	125.381	41,6
allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	4.459	4.157	4.758	-6,3	-0,5	8,6	702	-22,8	3.407	-10,1
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	7.101	6.704	6.959	10,4	15,6	10,7	1.482	10,1	4.427	-5,5
ESF-Qualifizierung während Kurzarbeit ¹⁾	254	242	390	-1,2	-12,9	-25,3	151	37,3	2.070	-41,3
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	59.426	56.898	54.565	-34,1	-43,0	-58,7	9.600	30,5	79.015	15,1
Förderung abhängiger Beschäftigung	38.451	37.722	37.653	-22,9	-27,1	-34,2	6.439	6,2	59.058	12,7
Eingliederungszuschuss	30.001	28.868	27.111	8,1	2,9	-9,9	6.035	10,7	54.657	18,8
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	5.736	5.694	5.580	-11,5	-13,1	-16,5	404	-33,6	4.401	-7,5
Entgeltsicherung für Ältere (Restabwicklung) ¹⁾	*	3.156	4.934	-80,5	-78,9	-71,6	-	x	-	-100,0
Eingliederungsgutschein (Restabwicklung) ¹⁾	*	4	28	-99,9	-99,8	-99,1	-	-100,0	-	-100,0
Förderung der Selbständigkeit	20.975	19.176	16.912	-47,9	-60,0	-77,5	3.161	143,7	19.957	22,8
Gründungszuschuss	20.975	19.176	16.912	-47,9	-60,0	-77,5	3.161	143,7	19.957	22,8
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen ⁶⁾, darunter	72.573	62.131	67.784	-5,6	-2,8	-4,1	19.458	-0,3	45.733	-0,6
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	4.502	4.727	5.147	4,6	7,8	1,8	569	-1,0	4.498	3,1
Eignungsabklärung/Berufsfindung ¹⁾	1.144	873	1.055	1,7	7,1	-5,6	1.005	-7,5	6.906	-1,3
besondere Maßnahmen zur Ausbildungsförderung	35.007	28.809	34.460	-7,2	-5,5	-5,9	10.548	-0,7	14.178	-1,2
Einzelfallförderung ¹⁾	713	814	893	-19,3	-6,9	2,6	555	1,8	4.452	-5,9
individuelle rehaspezifische Maßnahmen	28.004	23.901	23.361	-5,2	-1,9	-2,5	6.243	2,5	13.586	0,5
unterstützte Beschäftigung	3.203	3.007	2.868	-2,2	0,3	-6,0	538	-9,0	2.113	2,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	-	-	-	-100,0	-100,0	-100,0	-	-100,0	-	-100,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	797	792	16	-36,7	x	-93,0	5	-99,6	812	-34,4
Europäischer Globalisierungsfonds ¹⁾	777	777	-	-37,2	x	-100,0	-	-100,0	789	-36,3
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen ²⁾	357.689	341.806	413.084	-14,8	-10,5	-16,3	184.449	2,7	1.096.925	-5,1
Einmalleistungen ²⁾	x	x	x	x	x	x	47.876	-11,9	422.391	-23,9
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen ²⁾	357.689	341.806	413.084	-14,8	-10,5	-16,3	136.573	9,0	674.534	12,2

Erstellungsdatum: 20.09.13, Daten- und Gebietsstand: September 2013, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förd. aus dem Verm.-budget, Vermittl. in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen, Vermittl.-gutschein, überwiegend Einzelfallförderung Reha.

5) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

7) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Beruorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

8.3 Ausgewählte arbeitsmarktpolitischen Instrumente - für Personen im Rechtskreis SGB II -

Deutschland
September 2013

Instrumente der Arbeitsmarktpolitik in der Systematik ab 04/2012	Bestand						Zugang			
	September 2013 (vorläufig und hochgerechnet)	August 2013 (vorläufig und hochgerechnet)	Juni 2013	Veränderung (Sp. 1) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 2) gg. Vorjahres- monat in %	Veränderung (Sp. 3) gg. Vorjahres- monat in %	September 2013 (vorläufig und hochgerechnet)	Veränderung (Sp. 7) gg. Vorjahres- monat in %	seit Jahresbeginn	
	1	2	3	4	5	6	7	8	2013	Veränderung (Sp. 9) gg. Vorjahres- zeitraum in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung, darunter	131.114	131.998	146.785	5,0	14,1	26,0	144.957	-14,0	1.399.688	-2,0
Vermittlungsbudget ¹⁾	x	x	x	x	x	x	81.256	-15,8	815.095	-6,8
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung dar. bei einem Arbeitgeber ¹⁾	130.998	131.856	146.591	5,1	14,2	26,0	63.662	-11,2	584.000	8,3
Vermittlung in soz.-verspfl. Beschäftigung (eingelöste AVGS, bewilligt 1. Rate) ¹⁾	4.890	5.985	7.453	-23,0	-3,2	6,5	11.940	-16,7	125.291	-4,3
Probefbeschäftigung behinderter Menschen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	1.141	-55,0	17.117	111,1
Arbeitshilfen für behinderte Menschen ¹⁾	116	142	194	-55,2	-23,7	56,5	36	-72,3	570	-9,4
Berufswahl und Berufsausbildung ⁷⁾, darunter	20.468	19.127	25.789	-25,7	-20,5	-17,3	6.521	-26,2	13.747	-20,0
Einstiegsqualifizierung	1.505	2.380	4.458	-23,5	-9,8	-10,0	683	-33,4	4.167	-12,9
Ausbildungsbegleitende Hilfen ¹⁾	1.397	2.176	2.857	-41,7	-5,9	4,4	409	-26,2	2.201	-3,6
Außerbetriebliche Berufsausbildung ¹⁾	16.507	13.519	17.324	-24,5	-24,8	-22,3	5.327	-23,4	7.051	-25,6
Zuschüsse z. Ausbildungsvergütung behinderter u. schwerbehinderter Menschen ¹⁾	1.051	1.043	1.138	-20,0	-4,4	0,2	*	-66,2	316	-48,7
Zuschuss für Schwerbehinderte im Anschluss an Aus- u. Weiterbildung ¹⁾	8	9	12	-60,0	-43,8	20,0	*	-50,0	12	-33,3
Berufliche Weiterbildung, darunter	63.068	60.572	70.166	-11,4	-4,9	0,7	15.699	-26,1	112.595	-5,8
Förderung der beruflichen Weiterbildung allgemeine Maßnahmen zur Weiterbildung Reha	60.714	58.252	67.596	-11,3	-4,7	1,1	15.382	-25,8	110.167	-5,4
Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	2.285	2.257	2.506	-14,8	-9,4	-9,0	308	-39,1	2.375	-21,3
	69	63	64	50,0	23,5	25,5	9	125,0	53	96,3
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, darunter	55.385	57.522	58.021	-20,0	-15,5	-13,4	7.248	-45,3	87.521	-10,1
Förderung abhängiger Beschäftigung	48.646	50.198	50.210	-20,0	-16,4	-16,1	6.461	-41,5	73.925	-11,0
Eingliederungszuschuss	32.806	33.569	33.802	-21,9	-20,1	-20,3	5.173	-35,0	56.199	-13,2
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene Schwerbehinderte	3.730	3.745	3.724	-9,9	-9,3	-13,1	221	-36,3	2.378	-7,8
Einstiegsbeitrag bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	6.941	7.643	7.284	-12,6	9,8	31,7	1.067	-61,1	15.348	1,1
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	5.166	5.237	5.396	-22,9	-24,9	-29,1	-	x	-	-100,0
Förderung der Selbständigkeit	6.739	7.324	7.811	-20,3	-8,0	9,5	787	-64,4	13.596	-4,9
Einstiegsbeitrag bei selbständiger Erwerbstätigkeit ¹⁾	3.747	4.077	4.329	-32,0	-27,5	-26,4	203	-72,0	4.120	-33,2
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen ^{1) 5)}	2.992	3.247	3.482	1,5	38,7	178,3	584	-60,6	9.476	16,6
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen ⁶⁾, darunter	3.153	3.136	3.458	-2,2	-1,2	-3,2	378	0,0	3.545	1,6
besondere Maßnahmen zur Weiterbildung	3.153	3.136	3.458	-2,2	-1,2	-3,2	378	0,0	3.545	1,6
Beschäftigung schaffende Maßnahmen, darunter	157.715	156.913	156.859	-11,9	-10,8	-7,5	22.533	-27,2	242.597	-19,0
Arbeitsmöglichkeiten	121.161	120.277	120.460	-18,0	-17,1	-14,3	21.647	-26,9	228.999	-18,7
Förderung von Arbeitsverhältnissen ¹⁾	8.538	8.457	7.940	x	x	x	429	-25,6	8.016	x
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit ¹⁾	28.016	28.179	28.459	-4,6	-4,3	-0,6	457	-39,4	5.582	-65,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung, darunter	11.688	12.473	13.521	-27,5	-16,2	-5,8	2.061	-60,3	27.903	-16,6
Freie Förderung SGB II ¹⁾	11.688	12.473	13.521	-27,5	-16,2	-5,8	2.061	-60,3	27.903	-16,6
darunter Einmalleistungen ¹⁾	x	x	x	x	x	x	540	-32,5	5.932	30,5
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen ²⁾	442.591	441.741	474.599	-9,9	-5,1	0,6	199.397	-19,7	1.887.596	-5,6
Einmalleistungen ²⁾	x	x	x	x	x	x	83.059	-17,4	840.439	-7,2
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen ²⁾	442.591	441.741	474.599	-9,9	-5,1	0,6	116.338	-21,3	1.047.157	-4,3
nachrichtl. Kommunale Eingliederungsleistungen ^{1) 3)}	44.260	45.284	46.493	-4,2	0,3	3,0	4.573	-36,7	53.496	-2,2

Erstellungsdatum: 20.09.13, Daten- und Gebietsstand: September 2013, Datenzentrum-FST

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für Daten der zKT, was den Vorjahresvergleich einschränkt.

Endg. statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpol. Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die reg. Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip; der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

1) Die Hochrechnung am aktuellen Rand ist derzeit aufgrund fehlender Erfahrungswerte oder technisch nicht realisierbar, darum ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt möglich.

2) Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für behinderte Menschen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen, Einm. zur Freien Förderung SGB II, teilweise sonstige weitere Leistungen.

3) Es ist von einer Untererfassung auszugehen, so haben bundesweit für Januar - März 2013 (Datenstand Juni 2013) nur ca. 60 % der Träger Daten zum Einsatz der kommunalen Eingliederungsleistungen erfasst.

5) Aus technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

6) Zum gesamten Umfang der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben sind Erläuterungen in den methodischen Hinweisen enthalten.

7) Ohne Ergebnisse zu Teilnahmen an Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 48 SGB III, da dazu ab April 2012 statistische Daten nicht mehr vorliegen.

9. Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen¹⁾

Deutschland, West- und Ostdeutschland

August 2013

Merkmal	2012/13		Veränderung gegenüber Vorjahr		2011/12	2010/11
	absolut	absolut	in %		absolut	absolut
	1	2	3		4	5
Deutschland						
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen						
seit Beginn des Berichtsjahres *	541.742	-1.509	-0,3		543.251	526.972
versorgte Bewerber	439.319	-13.141	-2,9		452.460	438.979
davon: einmündende Bewerber	234.443	-11.782	-4,8		246.225	238.947
andere ehemalige Bewerber	148.884	-1.314	-0,9		150.198	147.060
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	55.992	-45	-0,1		56.037	52.972
Bestand an unversorgten Bewerbern	102.423	11.632	12,8		90.791	87.993
Gemeldete Berufsausbildungsstellen						
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	484.843	-12.100	-2,4		496.943	494.079
davon: betriebliche Berufsausbildungsstellen	470.935	-6.691	-1,4		477.626	467.268
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	13.908	-5.409	-28,0		19.317	26.811
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	103.586	2.486	2,5		101.100	91.372
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,89	.	.		0,91	0,94
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,01	.	.		1,11	1,04
Westdeutschland						
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen						
seit Beginn des Berichtsjahres *	453.463	-745	-0,2		454.208	439.214
versorgte Bewerber	372.391	-11.632	-3,0		384.023	370.446
davon: einmündende Bewerber	195.660	-10.277	-5,0		205.937	198.708
andere ehemalige Bewerber	126.651	-1.654	-1,3		128.305	125.465
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	50.080	299	0,6		49.781	46.273
Bestand an unversorgten Bewerbern	81.072	10.887	15,5		70.185	68.768
Gemeldete Berufsausbildungsstellen						
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	405.608	-8.085	-2,0		413.693	406.580
davon: betriebliche Berufsausbildungsstellen	395.019	-3.554	-0,9		398.573	388.886
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	10.589	-4.531	-30,0		15.120	17.694
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	81.934	2.739	3,5		79.195	70.997
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,89	.	.		0,91	0,93
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,01	.	.		1,13	1,03
Ostdeutschland						
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen						
seit Beginn des Berichtsjahres *	86.952	-1.874	-2,1		88.826	87.590
versorgte Bewerber	66.274	-1.986	-2,9		68.260	68.384
davon: einmündende Bewerber	38.540	-1.659	-4,1		40.199	40.171
andere ehemalige Bewerber	21.935	112	0,5		21.823	21.532
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	5.799	-439	-7,0		6.238	6.681
Bestand an unversorgten Bewerbern	20.678	112	0,5		20.566	19.206
Gemeldete Berufsausbildungsstellen						
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	79.037	-3.814	-4,6		82.851	87.013
davon: betriebliche Berufsausbildungsstellen	75.718	-2.936	-3,7		78.654	77.896
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	3.319	-878	-20,9		4.197	9.117
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	21.569	-178	-0,8		21.747	20.213
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,91	.	.		0,93	0,99
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,04	.	.		1,06	1,05

Datenstand: August 2013

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen

* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres

Abweichungen in den Summen von West und Ost zu Deutschland können sich durch nicht zuordenbare Daten ergeben